THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Association of American Advertisers.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 435 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten) Chicago, Donnerstag, den 11. Juni 1914.—5 Uhr-Ausgabe. 26. Jahrgang—No. 138

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Schlacht wütet:

Um die westmexikanische Hafenstadt Mazatlan.—Rebellen nehmen Magdalena Eiland.

An Bord des amerik. Kriegsschiffes „California", Mazatlan. (Drahtlos nach San Diego, Kal., 11. Juni.) Heftiges Feuern ging letzte Nacht in den Vorstadtgebieten los. Die Verfassungsparteiler scheinen, zum Hauptangriff vorzugehen, nachdem sie bereits Dienstagnacht einen strategisch wichtigen Hügel nördlich von der Stadt genommen.

Saltillo, Mexiko (über Juarez, 11. Juni). Die Rebellen nahmen auch Magdalena Eiland und fingen die ganze Huertistische Garnison, mit Waffen und Vorräten.

Auch nahmen sie zu San Blas das mexikanische Kauffahrteischiff „Union" weg und armiren es jetzt als Kriegsboot.

Die Verfassungsparteiler unter Befehl von General Natera eröffneten einen Angriff auf Zacatecas und treiben die Huerta'schen Truppen langsam zurück.

Tampico, Mex., 10. Juni. (Ueber Laredo, Tex., 11. Juni.) Der vielgenannte Dampfer „Antilla" legte hier an und ankerte an der Stadtwerft. Er soll sein Kargo am Donnerstag ausladen; bekanntlich soll dasselbe aus Waffen und Munition für die Verfassungsparteiler bestehen.

Washington, D. K., 11. Juni. Eine, von Präs. Wilson zusammengerufene Konferenz der Ausschüsse beider Kongreßhäuser für auswärtige Beziehungen soll, wie es heißt, die Antwort von General Carranza, dem Oberhaupt der mex. Verfassungsparteiler, auf die letzte Mitteilung der Vermittlungsdiplomaten erörtern.

Die Antwort ist umfangreich. Wie aus bester (?) Quelle versichert wird, schlägt sie vor, daß die Ver. Staaten Mexiko in derselben Weise beruhigen, wie sie schon zweimal eine ordnungsmäßige Regierung in Kuba geschaffen haben, und daß ein Nachfolger für Huerta unter amerikanischer Aufsicht gewählt werde, und die amerikanische Armee da bleibe, bis vollkommene Ordnung im Lande wiederhergestellt sei.

Washington, D. K., 11. Juni. Erneute militärische Operationen der Verfassungsparteiler in ihrer Kampagne gegen die Hauptstadt Mexiko erregen hier lebhaftes Interesse. Ergebnisse der Belagerung von Zacatecas werden mit Spannung erwartet, nachdem bereits Meldung gekommen, daß die Huertistischen Truppen vor einem erbitterten Flinten- und Artilleriefeuer weichen.

General Funstons Bericht, daß die Verfassungsparteiler die Bahnverbindung zwischen Verakruz und der Hauptstadt Mexiko abzuschneiden drohen, führten zu Erklärungen der Freunde Carranzas, daß sie die Absicht hätten, Huerta und seine Ratgeber gefangen zu nehmen, falls sich dieselben plötzlich zum Verlassen der Hauptstadt entschlössen, und daß sie daher auch die Verbindung derHauptstadt mit Puerto Mexiko aufhöben.

Verakruz, 11. Juni. Das Geheimniß des Schicksals jener 3000 Mann Huertistischer Truppen, welche seinerzeit aus Tampico flohen, wurde durch die Kunde aufgeklärt, daß dieselben in der Stadt Mexiko eingetroffen sind.

Versöhnungswerk schwierig.

Washington, D. K., 11. Juni. Eine anhaltende Beschlußsperre nötigte zur vorläufigen Einstellung der gemeinschaftlichen Sitzungen der Bundesversöhnungsräte, welche den Streik von 5000 westvirginischen Kohlengräbern zu schlichten suchen, mit den Vertretern der interessirten Parteien. Doch werden die Verhandlungen mit jeder der einzelnen Delegationen fortgesetzt.

Schon über vier Tage dauern die Verhandlungen. Die Vertreter der Grubenbesitzer weigerten sich rundweg, der Forderung der Arbeitervertreter beizutreten, daß bei der Auszahlung der Löhne die Beitärge der Arbeiter zu ihrer Gewerkschaft sogleich einbehalten werden sollen.

Die Versöhnungsräte sind: A. L. Faulkner, Charles W. Mills und Patrick Gilday.

Kongreß.

Washington, D. K., 11. Juni. Der enat lehnte mit 50 gegen 36 einen Zusatz des Republikaners Works ab, der die Ausdrucksweise in der Kanalgebührenbill zu ändern suchte. Die Abstimmung zeigte, daß die Freunde des Widerrufs nicht s an Stärke verloren.

Washington, D. K., 11. Juni. Auf drei Wochen verschob das Abgeordnetenkomite für Geschäftsregeln die Erledigung der Underwood'schen Sonderregel für die Erörterung des geplanten Prohibitionsgesetzes zur Bundesverfassung. Das geschah nach einer Debatte von beinahe einer Stunde.

Washington, D. K., 11. Juni. Staatssekretär Bryan machte bekannt, daß der Vertrag mit der Republik Kolumbia, wonach dieselbe von den Ver. Staaten $25,000,000 Entschädigung für die Losreißung Panamas erhält, sofort, nachdem der Panamagebührenfreiheitswiderruf erledigt ist, an den Senat gehen wird.

Bekanntlich hat der kolumbische Kongreß den Vertragsentwurf gutgeheißen.

Feuer und 25 Explosionen!

St. Louis, 11. Juni. Eine Feuersbrunst, welche frühmorgens im Aetherhause der „Mallinkrodt Chemical Works" ausbrach, zerstörte die ganze Anlage, die einen Wert von über einer Million Dollars hatte. Nicht weniger als 25 Explosionen zerrissen während des Brandes das Gebäude. Bei einer derselben ist, wie berichtet, ein Mann getötet worden.

Vom Baseballfelde.

Gestrige Spiele:

„American League" — Chicago 2, Washington 0; Detroit 2, Boston 8; Cleveland 0, Philadelphia 8; St. Louis 3, New York 5.

„National League" — New York 4, Chicago 1; Boston 11, Pittsburg 2; Philadelphia 2, Cincinnati 8; Brooklyn 4, St. Louis 6.

„Federal League — Chicago 1, Brooklyn 6; Kansas City 0, Buffalo 4 (12 Gänge); St. Louis 13, Pittsburg 8; Indianapolis-Baltimore veregnet.

Bisheriger Stand dieser Ligen:

American League.

	Gew.	Verl.	Proz.
Philadelphia	28	17	.622
Washington	27	20	.574
Detroit	28	22	.560
St. Louis	25	22	.532
Boston	24	22	.522
Chicago	23	25	.479
New York	18	26	.409
Cleveland	14	33	.298

National League.

	Gew.	Verl.	Proz.
New York	26	15	.634
Cincinnati	29	19	.604
Pittsburg	23	20	.535
St. Louis	24	26	.480
Chicago	23	25	.479
Brooklyn	20	22	.467
Philadelphia	19	23	.452
Boston	14	28	.333

Federal League.

	Gew.	Verl.	Proz.
Baltimore	24	16	.600
Chicago	26	20	.565
Buffalo	21	19	.525
Brooklyn	19	20	.487
St. Louis	23	25	.479
Pittsburg	20	23	.465
Indianapolis	19	23	.452
Kansas City	21	27	.437

Heutige Spiele:

„American League" — Washington in Chicago; Philadelphia in Cleveland; New York in St. Louis; Boston in Detroit.

„National League" — Chicago in New York; Cincinnati in Philadelphia; Pittsburg in Boston; St. Louis in Brooklyn.

„Federal League" — Brooklyn in Chicago; Buffalo in Kansas City; Pittsburg in St. Louis; Baltimore in Indianapolis.

Ausland.

Tat von Suffragetten?

Explosion unter berühmtem alten Krönungsstuhle

London, 11. Juni. Heute Abend wurde ein Versuch gemacht, den Krönungsstuhl, welcher sich seit dem Jahre 1296 in der Westminster Abtei befindet, in die Luft zu sprengen. Es wurde indeß kein bedeutender Schaden durch die Explosion angerichtet. Man führt auch diese Tat auf Kampfsuffragetten zurück.

Dieser Stuhl, gewöhnlich St. Edwardsstuhl genannt, aus Achtung für Edward den Bekenner, nahe dessen Schreine er steht, wurde seinerzeit von Edward I. den Schotten entrissen und von ihm dazu bestimmt, auch den Krönungsstein oder „Stein des Schicksals" aufzunehmen, auf welchen sich die alten schottischen Könige bei der Krönung zu setzen pflegten. Der Stuhl selbst ist aus gediegenem Eichenholz, welches vergoldet und mannigfach ornamentirt ist.

Der Sprengstoff war unter den Stuhl gelegt worden, scheint aber, diesen selber nicht erreicht zu haben. Immerhin sprangen viele Splitter von dem berühmten alten Steine ab.

Mirakel keine Religionsverhöhnung.

Berlin, 11. Juni. Peinliches Aufsehen erregte hier im Zirkus Busch das Erscheinen des Syndikus des Verbandes Deutscher Bühnenschriftsteller Dinter, welcher die, im Gange befindliche Aufführung des Vollmöller'schen Dramas „Mirakel" in der Reinhardt'schen Bearbeitung unterbrach und seinen Protest gegen das Stück registrirte, erklärend, durch die Aufführung werde die katholische Kirche profanirt.

Gegen diese Handlung der Deutschen Bühnenschriftsteller nimmt nunmehr die katholische „Germania" selber Stellung. Das Zentrumsorgan erklärt, im „Mirakel" werde die Religion nicht verhöhnt. Der unliebsame Vorfall hat zu den lebhaftesten Preßkommentaren Veranlassung gegeben. Dinter ist der Herausgeber und Redakteur des Organs des Verbandes Deutscher Bühnenschriftsteller. Er ist Naturwissenschaftler von Hause aus, hat sich aber auch auf dem Felde der Literatur hervorragend betätigt und zahlreiche Romane herausgegeben.

Dampfernachrichten

Angekommen:

Philadelphia: Rhein von Bremen.
Quebek: Sicilian von Glasgow.
Fiume: Carpathia von New Yor

Betreffs albanischer Wirren.

Noch fraglich, ob amerikanischer Gesandter Williams allgemeine Vermittlung anstrebt.—Schießerei im Gerichtssaal in Köln abgewendet. — Förster erschießt Wilderer, selber schwer verletzt.—Mehrere neue Grenzgarnisonen im Elsaß. — Reichsbote Leser und Journalist Frenzel gestorben.

(Sonderkabeldepesche der „Abendpost".)

Berlin, 11. Juni. Aus amtlicher Quelle wird Ihrem Korrespondenten bestätigt, daß der amerikanische Gesandte bei der griechischenRegierung, George Fred Williams, jetzt Albanien bereist und zwischen Griechen und Mohammedanern zu vermitteln versucht. Doch hat man in deutschen amtlichen Kreisen keine Kenntniß von dem Rundschreiben, welches der Gesandte an die Großmächte gerichtet haben, und worin er allgemeine Vermittelung der rumänischen Wirren anbieten soll.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" dementirt halbamtlich die Angabe, daß der König Karl von Rumänien sich in dieser Sache an die Großmächte gewendet habe.

In Todes Schatten.

Aus Strelitz, Mecklenburg, wird mitgeteilt, daß der Zustand des schwerkranken Großherzogs vonMecklenburg-Strelitz jetzt völlig hoffnungslos sei, und jederzeit das Hinscheiden erwartet werden könne.

Denkmal senkte sich wieder.

Die Fundamente des Nationaldenkmals auf der Schloßfreiheit in Berlin, welche die schweren erzenen Löwen tragen, haben sich wiederum gesenkt, und damit sind die Figuren verschoben worden. Es ist aber bereits eine Reparatur vorgenommen worden, die, wie man glaubt, die Ursache der Senkungen aufhob. Diese Ursache wird darin gesucht, daß das Denkmalsfundament über dem Mühlgraben liegt, welcher in die Spree mündet. Der Untergrund ist jetzt fester gemacht worden.

† Karl Frenzel †

Der Nestor der Berliner Journalisten, der Schriftstellnr Karl Frenzel, ist an Lungenlähmung gestorben.

Klägerin will Richter erschießen!

In Köln bedrohte die Kontoristin Martha Waehlen, wütend darüber, daß ein, von ihr wegen Beleidigung Verklagter freigesprochen worden war, den Richter mit einem Revolver. Im letzten Augenblick aber entriß ihr der Gerichtsdiener das Schießeisen, worauf sie ohnmächtig zusammenbrach.

Im Kampfe mit Wilderer.

Bei Pustamin (Dorf und Rittergut im pommerischen Regierungsbezirt Köslin) erschoß der Förster Hackbarth, unter mehrmaligem Kugelwechsel, den wildernden Schmiedemeister Hoeppner, wurde aber selber schwer verwundet.

Reichsbote gestorben.

Zu Neuhausen auf den Fildern (im württembergischen Neckarkreise) ist der Reichstagsabgeordnete Leser gestorben.

Mehr elsässische Garnisonen.

Wie aus Straßburg gemeldet, findet im Gefolge der kürzlichen Kaiserreise eine Tour des Generalstabes durch die Reichslande statt, unter Beteiligung des Kronprinzen. Es ist beabsichtigt, verschiedene neue Garnisonen in die Nähe der Grenze zu legen. Zu solchen Garnisonsorten sind im Oberelsaß Münster, Martirch, Gebweiler und Altmünster erkoren, und im Unterelsaß Molsheim. Ankäufe von Geländen für die Einrichtung der Garnisonen sind im Gange.

Deutsche im Rennen geschlagen.

Berlin, 11. Juni. Das Internationale Hindernißrennen, bei dem ein Ehrenpreis und ein Geldgewinn von 33,000 Mark winkten, kam auf der Rennbahn in Karlshorst zum Austrag und endete mit einer vernichtenden Niederlage der deutschen Farben. Drei Ausländer gingen als die ersten durch's Ziel, und erst an vierter Stelle tauchten die deutschen Farben auf.

Erster Sieger war „Orduryin III" aus dem Stall Descazeaux, dessen Pferde sich wiederholt als die gefährlichsten Gegner der deutschen Rennpferde erwiesen haben. Descazeaux hat sich in der Berliner Internationalen Woche nicht weniger, als drei der höchsten Preise geholt.

Asquith gibt Unionisten nach.

Verkündet Einbringung eines Zusatzes zur Irischen Homerule Bill!

London, 11. Juni. Premier Asquith verkündete heute im britischen Unterhause seine Absicht, die versprochene Vorlage, welche eine Amendirung der Irischen Selbstregierungsbill bildet, einzubringen, ehe das Oberhaus weitere Fortschritte mit der zweiten Lesung der Hauptmaßnahme gemacht hat.

Soweit haben die Unionisten (Konservativen) mit ihrer beharrlichen Forderung, daß der Premier einen solchen Schritt tue, Erfolg gehabt.

Es wird dem Oberhaus freistehen, die Ball zu amendiren, wie sie es für gut findet; und man nimmt allgemein an, daß sie das Ulsterland bedingungslos von der Wirkung der Bill ausschließt und Maßnahmen zum Schutz der protestantischen Minderheit im nördlichen Irland treffen werde.

Amerikas Kultur.

Ein südafrikanischer Neger ist von ihr beleckt worden.

Zu seinem Schaden.

Er hat einen Haftbefehl gegen einen Arzt erwirkt, den er beschuldigt, ihn beschwindelt zu haben.—Fahrgelderheber schießt blindwütig drauflos.

Mit verbundenem Kopf betrat heute derFarbige Michael Deniaji Williams, Nr. 3260 Wabash Avenue, das Detektivebüro und verlangte Kapt. Halpin zu sprechen. Diesem erzählte er, daß er von Dr. L. W. de Laurence, dem Präsidenten des Versandtgeschäftes Nr. 117 N. Wabash Ave., um $150 geprellt und verhauen worden sei. Williams, welcher angibt, daß er aus Lagos, Distrikt Nigeria im britischen Südafrika, stammt, wo er als Apotheker im Dienste der Regierung gestanden haben will, erklärte, daß er vor etwa drei Jahren in den Zeitungen gelesen habe, daß man von jener Firma ein Verfahren erlernen könne, durch das Geistesgestörte geheilt würden, und zwar solle diese Behandlung in der Hauptsache auf Suggestion beruhen. Er habe sich dann s. Z. mit dem Geschäftshaus in Verbindung gesetzt, worauf ihm von Dr. L. W. de Laurence der Bescheid geworden sei, daß er nur kommen solle, man werde ihm dann schon das Verfahren beibringen. Nun habe er zu sparen begonnen, bis er vor ungefähr sechs Monaten das Geld zusammengebracht habe, worauf er nach hier gekommen und vor ungefähr drei Monaten in Chicago gelandet sei. Ohne Zögern sei er dann nach dem Geschäftshause gegangen und habe mit Dr. Laurence gesprochen, der ihm eine Stellung mit $6 Wochenlohn angeboten und dabei erklärt habe, er könne das Geld für den Kursus auf diese Weise abverdienen. Bis vor drei Wochen sei alles gutgegangen, dann habe er Laurence gefragt, ob er nicht bald mit dem Kursus beginnen könne. De Laurence habe ihm dann gesagt, er müsse noch $150 auftreiben, worauf man sofort anfangen werde. Williams will dann an seinen Bruder, einen Händler in Löwenfellen, geschrieben haben, der ihm das Geld sandte, welches der lernbegierige Afrikaner dem Doktor ausgehändigt haben will. Wiederum sollen zwei Wochen verflossen sein, ohne daß de Laurence auch nur Miene machte, mit dem Unterricht zu beginnen, bis Williams schließlich verlangte, daß man ihn endlich in das Verfahren einweihe. De Laurence soll ihn dann in einen Stuhl gesetzt und gesagt haben, er werde ihn jetzt hypnotisiren, und wenn er ihn töten müßte. Er solle nur ja schweigen, sonst mache er ihn kalt, denn er sei nur ein Neger, um den hier kein Mensch einen Pfifferling gebe. Williams will dann aufgesprungen sein, um das Zimmer zu verlassen und die Polizei zu benachrichtigen, als der Arzt auf ihn zugetreten sei, einen Stuhl ergriffen und ihn mit diesem dreimal über den Schädel geschlagen haben soll. Williams zeigte Kapt. Halpin seine Wunden und legte ein Schriftstück von einem Arzt vor, der darin bestätigte, daß die Verletzungen Schlagwunden seien. Zwei Detektives wurden mit der Aufarbeitung des Falles beauftragt. Wie Dr. Laurence einem Berichterstatter der „Abendpost" erklärte, soll Williams frech gegen ihn gewesen sein und ihn angegriffen haben. Er will in Notwehr gehandelt haben. Williams hat einen Haftbefehl gegen den Arzt erwirkt, in dem er ihn der Körperverletzung und des Schwindels bezichtigt.

Kam zur rechten Zeit

Glenn Whrong, Nr. 207 W. Cestnut Straße, wollte gestern seinen im Hause Nr. 1512 W. Lake Straße wohnenden Vater Karl Whrong besuchen, fand jedoch zu seinem Befremden die Tür verschlossen. Da ihm auch auf wiederholtes Klopfen nicht geöffnet wurde, erzwang er sich Einlaß durch ein Küchenfenster und fand seinen Vater im Badezimmer mit einem Gummischlauch im Munde, dessen anderes Ende an einem offenen Gasbrenner befestigt war, bewußtlos auf dem Fußboden liegen. Die sofort benachrichtigte Polizei war umgehend mit einem Pulmotor zur Stelle, mit dessen Hilfe der Bewußtlose bald wieder ins Leben zurückgerufen und außer Gefahr gebracht werden konnte. Wie die Polizei sagt, soll Whrang seit längerer Zeit kränklich und dadurch arbeitsunfähig gewesen sein, sodaß er in einem Anfall von Schwermut beschloß, allem ein Ende zu machen.

Eigenartiger Wahrspruch.

Obgleich drei Personen ihn als den Mann bezeichneten, der am 4. Juni dem farbigen Hausmeister Thomas Chivers im Kellergeschoß des Hauses Nr. 3751 Vernon Ave. erschoß, einigten sich gestern die Koronersgeschworenen doch auf den Wahrspruch, daß der Geschäftsagent der Hausmeister Union, William F. Quesse, aus der Haft entlassen werden solle, da Chivers von [illegible] worden sei. Quesse wurde bald nach der Schießerei vor dem Hause verhaftet. Er ist bereits aus der Haft entlassen worden.

Stieg ihm die Hitze zu Kopf?

Von einem Vergnügungspark heimkehrend, wurde heute kurz nach Mitternacht der 13jährige Zeitungsjunge George Murphy, Nr. 2334 Park Ave. wohnhaft, auf der Oakley Ave.-Haltestelle der Oak Park Hochbahn von dem 64jährigen Fahrgeldeinnehmer John W. Granstaff, Nr. 16 N. Ann Str., angeschossen und leicht an der linken Hand verwundet. Eine Frau, die mit einem Säugling auf dem Arm direkt hinter dem Jungen ging, entging nur mit genauer Not dem Schicksal, von den umherfliegenden Kugeln getroffen zu werden. Die Polizei, die gleich darauf zur Stelle war, brachte den Verwundeten in das Sprechzimmer eines Arztes und verhaftete Granstaff. In der Warren Ave.-Bezirkswache gibt der Verhaftete zwar zu, die Schüsse abgefeuert zu haben, weigert sich aber anzugeben, was die Veranlassung zu der Tat war. Auch der Verwundete war nicht imstande, einen Grund anzugeben, der Granstaff veranlaßt haben könnte, die Schüsse abzugeben. Der aMnn wurde in Haft behalten und wird wahrscheinlich auf seinen Geisteszustand hin untersucht werden.

Langfinger am Werk.

Frau John H. Reynolds, die Gattin des Präsidenten der First National Bank in Rome, Ga., eine Delegatin zum Konvent der Föderation der Frauenklubs, wurde gestern in einer Elektrischen der Madison Str.-Linie um $50 und vier Checks bestohlen. Die Bestohlene bemerkte ihren Verlust erst, als sie bei ihrer Rückkehr im Hotel La Salle von einem Angestellten darauf aufmerksam gemacht wurde, daß ihre Handtasche offen stehe.

Gestohlenes Bankbuch.

Der angebliche Dieb wurde am Postschalter abgefaßt.

Ein angebliches Schwindlerpaar, Nikolaus Stavra und Fred Moffatt, wurde heute Morgen am Briefausgabeschalter des Postgebäudes von Bundesbeamten festgenommen. Wie die Behörde mitteilt, hat Stavra in Logansport, Ind., bei Thomas M. Disnitz gewohnt und diesem ein Bankbuch mit $200 Guthaben bei der First National Bank von Gary, Ind., gestohlen, worauf er verschwand. Er ließ dann, unter Disnitz' Namen, von Moffatt das Buch an die Bank schicken, mit dem Ersuchen, das Geld nach Chicago zu senden. Dies geschah auch, aber die Behörde wurde gleichfalls verständigt, und Stavra und Moffatt wurden verhaftet, als sie am Schalter nach dem erwarteten Brief mit der Geldanweisung fragten.

Wegen Arbeitslosenbeschwindlung

München, 11. Juni. Hier ist der Abenteurer Friedrich Deiner zu fünf Jahren Gefängniß verurteilt worden. Die Beweisaufnahme ergab, daß der Dann als Direktor einer Fabrik zu Ende des letzten Jahres Tausende von Berliner Arbeitslosen betrogen hatte.

Auch religiös getraut.

Madrid, Spanien, 11. Juni. In der Kapelle des britischen Botschafteramtes dahier fand heute die religiöse Trauung (die bürgerliche war schon am Mittwoch vollzogen worden) von Kermit Roosevelt mit der Tochter des amerikanischen Madrider Botschafters Willard statt.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: President Grant von Hamburg; Sant' Anna von Neapel; Prinzeß Irene von Genua.
London: Alaunia von Kanada.
Triest: Belvedere und Kaiser Franz Josef I. von New York.
Marseille: Germania von New York.
Algier: Canada (französischer Dampfer) von New York.

Abgegangen.

New York: Pretoria und Taormina nachHamburg; La Savoie nach Havre; Saxonia nach Fiume; Roma nach Marseille usw.
Am Lizard vorbei: Kaiser Wilhelm der Große, von Bremen nach New York; Olympic, von Southampton nach New York; Merion, von Liverpool nach Philadelphia.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Nachmittag und morgen kühler, teilweise bewölkt, möglicher Weise heute Nachmittag oder Abend Regenschauer; mäßige veränderliche, später nördlich werdende Winde.

Illinois: Heute Abend und morgen teilweise bewölkt, vielleicht heute Abend in den nördlichen und den mittleren Teilen des Staates lokale Regenschauer; in den nördlichen und mittleren Teilen heute Abend etwas kühler.

Indiana: Heute Abend unbeständig, wahrscheinlich Gewitter in den nördlichen und mittleren Teilen. Morgen im Allgemeinen klar.

Niedermichigan: Heute Nachmittag oder Abend Gewitter; morgen im Allgemeinen klar; in dem südöstlichen Teile heute Abend etwas kühler.

Wiskonsin: Heute Abend und morgen teilweise bewölkt, in den südlichen und östlichen Teilen heute Nachmittag oder heute Abend wahrscheinlich Regenschauer. Heute Abend kühler.

Sonnenuntergang, heute 7:25;
Sonnenaufgang, morgen 4:14.

Der Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach der stündlichen Aufzeichnung des Wetteramtes von gestern Nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr Nachm.	79	2 Uhr Morgens	75
4 Uhr Nachm.	77	3 Uhr Morgens	76
5 Uhr Nachm.	78	4 Uhr Morgens	70
6 Uhr Nachm.	77	5 Uhr Morgens	69
7 Uhr Abends	75	6 Uhr Morgens	67
8 Uhr Abends	74	7 Uhr Morgens	75
9 Uhr Abends	74	8 Uhr Morgens	76
10 Uhr Abends	74	9 Uhr Vorm.	81
11 Uhr Abends	74	10 Uhr Vorm.	83
12 Uhr Mittern.	74	11 Uhr Vorm.	85
1 Uhr Morgens	75	12 Uhr Mittags	86

Leset die „Sonntagpost"

Kein Alter verschont.

Selbst der Säugling im Kinderwagen vor dem Auto nicht sicher.

Zwischen Wagen zermalmt.

Jugendliche Lehrerin in Maywood so schwer verunglückt, daß sie kaum am Leben bleiben wird. — Zusammenstoß auf der Hochbahn.

Frau Bessie Paulman, Nr. 5816 Blackstone Avenue, die Gattin von Henry Paulman, Präsidenten der Kraftwagenfirma H. Paulman & Co., wurde unter der auf Angriff mit todbringender Waffe lautenden Anklage in Haft genommen, nachdem die 16 Monate alte Stella Kvosowska gestorben war, welche gestern Nachmittag von dem Kraftwagen der Frau überfahren wurde. Frau Paulman wurde, nachdem $10,000 Bürgschaft für sie gestellt worden war, aus der Haft entlassen. Das Kind stand in seinem Wagen vor dem Hause Nr. 4815 Woodlawn Ave., als Frau Paulman mit ihrem Kraftwagen herangefahren kam. Sie verlor infolge Versagens einer Bremsvorrichtung die Gewalt über das Fahrzeug und rannte dann den Kinderwagen über den Haufen. Das Kind wurde auf das Straßenpflaster geschleudert und erlitt einen Schädelbruch, dessen Folgen es im Lake Shore Hospital kurze Zeit nach dem Unfall erlag. Frau Paulman verlor nach dem Unfall den Kopf und fuhr weiter, bis ein Apotheker auf das Trittbrett sprang und die Triebkraft abstellte.

Zwischen Wagen zermalmt.

Die 16jährige Luella Squires, Nr. 3132 Colorado Ave. wohnhaft, Lehrerin an der Washington Schule in Maywood, wurde gestern Abend schwer verletzt, als sie dort an der 11. Ave.-Haltestelle einen elektrischen Zug der Aurora, Elgin & Chicagobahn bestieg und, von einem Wagen in den andern gehend, ausglitt und zwischen die Puffer fiel. Im selben Augenblick gab auch der Schaffner, der von dem Unfall nichts bemerkt hatte, das Abfahrtszeichen, und das arme Mädchen wurde von den sich in Bewegung setzenden Wagen furchtbar zugerichtet. Unter anderen Verletzungen sind ihr beide Beine zermalmt worden. Die Verunglückte war bewußtlos, als sie vom Schaffner entdeckt wurde, der dann natürlich sofort das Notsignal gab und den Zug zum Halten brachte. Die Verletzte wurde eiligst nach dem Oak Park Hospital gebracht, wo die Aerzte ihren Zustand für hoffnungslos halten.

Lief noch gut ab.

Vier Personen trugen Abschürfungen und Schnittwunden davon, als gestern Nachmittag ein nördlich fahrender Zug der Northwestern Hochbahn an der Kurve an der 39. Straße in einen zur Zeit stillstehenden Zug der Südseite Hochbahn fuhr. Der Insassen der Züge bemächtigte sich großer Schrecken, doch gelang es den Bemühungen der Zugbediensteten, nach kurzer Zeit die Leute zu beruhigen. Nach kurzer Betriebsstörung und nachdem die Verletzten verbunden waren, konnte der Zug die Weiterfahrt antreten. Wie es heißt, soll der Zug zu schnell um die Kurve gefahren sein.

Radler verunglückt.

Ein von John Hacker, Nr. 2555 Fullerton Ave., benutztes Zweirad wurde gestern an Montana Str. und N. Racine Ave. von einem von seinem Eigentümer Charles Jederschell, Nr. 1057 Belden Ave., selbst bedienten Kraftwagen erfaßt. Hacker flog aus dem Sattel und gegen ein Walter Kuhen, Lincoln und Belmont Ave., gehörendes Schnauferl. Der Mann, der schwere Verletzungen erlitt, befindet sich in ärztlicher Behandlung. Sein Zweirad wurde von einem Lastkraftwagen der Chicago Telephone Co., in dessen Pfad es geschleudert worden war, zertrümmert.

Gemütsroh.

Vor der elterlichen Wohnung Nr. 1366 Sloan Str. wurde gestern der siebenjährige Alexander Czapolski von einem Fuhrwerk überfahren. Der fahrlässige Fuhrmann hieb, ohne sich um das Opfer zu kümmern, auf die Pferde ein, trieb sie zu schnellstem Laufe an und bewerkstelligte die Flucht. Sein Opfer wurde von Zeugen des Unfalls nach der nächstgelegenen Apotheke getragen, wo er verschied, ehe ihm ärztliche Hilfe hätte zuteil werden können.

Muß sich verantworten.

Die Koronersjury, die den Inquest über den Tod des Straßenkehrers Frank Cublen abhielt, der an der West 22. Straße von einem Kraftlastwagen überfahren und getötet wurde, überwies gestern dessen Lenker Lincoln O'Brien, Nr. 1726 Balmoral Avenue, den Großgeschworenen. O'Brien soll zugegeben haben, daß die Steuervorrichtung seines Wagens in Unordnung war und er Kenntniß davon hatte.

Eine Koronersjury entschied gestern, daß die vor einer Woche verstorbene Frau Josephine Whhowska, Nr. 1757 Augusta Str., infolge eines Unfalls starb. Wie berichtet, beschuldigte der Gatte Felix Whhowski mehrere Krankenpflegerinnen des Countyhospitals, seine kranke Frau mißhandelt zu haben.

Gefährlicher Bursche.

Erbitterte Frauen hätten beinahe Volksjustiz an ihm geübt.

Der Hausirer Tony Doniano sprach gestern bei Frau Katharina Loniger vor, die in der im Keller ihrer Wohnung Nr. 3524 Broadway gelegenen Waschküche beschäftigt war, und fragte, ob sie Erdbeeren zu kaufen wünsche. Als sie nicht antwortete, fiel er über sie her. Die Frau wehrte sich mit dem Mute der Verzweiflung und schrie gellend um Hilfe. Als etwa zwanzig ihrer Nachbarinnen herbeigeeilt kamen, gab der Unhold Fersengeld. Frau Loniger wankte auf den Hof hinaus und fiel in Ohnmacht. Die anderen Frauen nahmen die Verfolgung des Flüchtlings auf. Der lief im blinden Eifer zwei Schergen in die Arme und wurde festgenommen. Die Beamten hatten ihre liebe Not, ihn vor der Wut der erbitterten Frauen zu schützen. In der Wache wurde er später von Frau Loniger identifizirt und auf Grund ihrer Angaben unter schwerer Anklage gebucht.

In St. Paul gefunden.

Robert J. Erskine, Waukegan, ein bekannter Geschäftsmann, der seit Montag vor acht Tagen vermißt wurde, ist gestern Abend in St. Paul, wo er ziellos in den Straßen umherirrte, von der Polizei aufgegriffen und in Schutzhaft genommen worden. Er soll wie betäubt und nicht imstande gewesen sein, seinen Namen anzugeben. Sein Bruder, der Bankier D. M. Erskine, Highland Park, ist gestern Abend nach St. Paul gereist.

Nachwehen der Hitze.

Mehrere Personen, deren Widerstandskraft gebrochen wor, gestorben.

An den Folgen der andauernden Hitze. die erst gestern durch eine frische Seebrise gemildert wurde, sind auch gestern noch und heute mehrere Personen gestorben.

Die Toten sind:

Charles F. Johnston, 66 Jahre alt, Nr. 3136 Clifton Ave., brach in seiner Wohnung ohnmächtig zusammen. Man schaffte ihn nach dem St. Elisabethhospital, wo er heute früh starb.

Edward Rubotton, Nr. 109 W. 18. Straße, ein Telegraphist, brach bei der Arbeit zusammen und starb bald darauf.

Unbekannter Mann, in Franklin Park tot in einem Eisenbahnwagen gefunden. Man glaubt, daß er der Hitze zum Opfer fiel.

James Shevlin, 60 Jahre alt, Nr. 1601 Washtenaw Ave.

John Kancy, 3 Jahre alt, Nr. 2124 Süd May Straße.

Jakob Sloan, 50 Jahre alt.

Von der Hitze überwältigt wurden:

Albert Wartell, Nr. 7239 Ridgeway Ave., ein Motorführer der City Railways Company, erlitt vor dem Hause Nr. 5215 N. Crawford Ave. einen Hitzschlag. Der Mann begab sich, nachdem ein Arzt ihn ins Bewußtsein zurückgerufen hatte, ohne fremde Hilfe nach Hause.

James Nelson, Nr. 842 Wrightwood Ave., brach an Clark Straße und North Ave. zusammen. Die Polizei schaffte ihn nach seiner Wohnung.

Die neunjährige Elisabeth Sitkiewiecz fiel in der zur St. Marienkirche an Armitage Ave. und Bloomingdale Road gehörenden Schule in Ohnmacht und mußte in einer Polizeiambulanz nach der elterlichen Wohnung, Nr. 2333 Armitage Ave., befördert werden.

Tony Labnio, 72 Jahre alt, Nr. 841 Galpin Place.

Thomas Horan, 34 Jahre alt, Nr. 2115 Warren Ave.

John Rominila, 43 Jahre, Nr. 805 Süd Racine Ave., wurde im Countygebäude ohnmächtig.

Albert Botel, 44 Jahre, Nr. 7329 Ridgland Ave., wurde an 69. Straße und Ashland Avenue überwältigt und nach Hause geschafft.

Adam Nowiski, 32 Jahre, Adresse unbekannt, erlitt auf den Geleisen der Lake Shore & Michigan Southernbahn an der 12. Straße, während der Arbeit einen Sonnenstich. Er wurde nach dem St. Lukashospital gebracht.

Stahl angeblich Postmarken.

Unter der Anklage, Postpackete aus Bahnpostwagen gestohlen zu haben, wurde heute Frank Pikus, 721 N. Racine Ave., ein in den Anlagen der Northwestern Bahn beschäftigter Wageninspektor, von Bundesbeamten verhaftet. Der Häftling wurde Bundeskommissär Foote vorgeführt, welcher den Fall bis zum Samstag vertagte.

Die „Abendpost"
223—225 West Washington Straße, zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.
veröffentlicht heute
435
Kleine Anzeigen.
Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu kaufen, zu verkaufen oder zu vermieten hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Peerless perfekt passende Schnittmuster, 10c u. 15c

E. IVERSON & CO.
1336-1350 MILWAUKEE AVE.

Freitag ist Koupon-Tag!

Hier folgt eine Liste von ungewöhnlich guten Bargains, von allen Abteilungen, die am Freitag während des ganzen Tages zum Verkauf gelangen, aber nur mit dem Koupon. — Man schneide den Koupon aus und übergebe ihn dem betreffenden Verkäufer beim Einkauf.

× Schneidet diesen Koupon aus.	× Schneidet diesen Koupon aus.
Strümpfe. Schwarze baumwollene Damenstrümpfe, alle Größen; die reguläre 12½c Qualität; mit dem Koupon, das Paar .... 6c (Drei Paar an jeden Kunden.)	**Gowns.** Muslin Gowns für Damen, mit Stickerei besetzt, „Ribbon Drawn", die 59c Qualität, mit dem Koupon, zu .... 37c (Zwei an jeden Kunden.)
Männer-Socken. Gute Qual. baumwollene Männer-Socken, blau, rot, Lavender, schwarz, grau; Freitag, mit dem Koupon, das Paar ..... 5c (Drei Paar an jeden Kunden.)	**Kurzwaaren.** J. J. Clark's 200 Yards Spulen-Nähmaschinenzwirn, die Spule .... 1½c 50 Yards Spulenseide, nur in schwarz, die Spule 1c
Damenschuhe. Weiße Canvas-Schuhe für Damen, mit soliden Ledersohlen, hohe oder niedrige Absätze; beste 1.50 Werte, mit Koupon, 1.00 (Zwei Paar an jeden Kunden.)	**Handtücher.** Import. Damast-Handtücher, 40 Zoll lang, nett gesäumt; wert 25c, mit dem Koupon, das Stück .... 12½c (Sechs an jeden Kunden.)
Schuhe. Little Gent's Schuhe, Box und Satin Calf; gute schwere Ledersohlen; Knöpfschuhe; Gr. 9 bis 13½; wert 1.25, das Paar .... 79c (Zwei Paar an jeden Kunden.)	**Kleider Suiting.** Yard breites Double Fold Suiting, leinenfarbig; wert 29c; Freitag, die Yard zu .... 7¾c (10 Yards an jeden Kunden.)
Waschbare Hosen. Waschbare Knaben-Hosen, aus Percales von guter Qual. gemacht; weiße, lohfarb., blaue, gestreifte; Gr. 4 bis 12; mit Koup., 16c (Zwei Paar an jeden Kunden.)	**Seide Crepe.** 32zöll. bedrucktes Seide Crepe; sehr schöne neue kleine Blumenmuster; wert 50c, mit dem Koupon, die Yard .... 24c (10 Yards an jeden Kunden.)
Ueberhosen. Männer-Ueberhosen und „Jumpers", aus schwerem Denim gemacht; blaue, schwarze, gestr.; alle Gr. bis 44; wert 65c, zu .. 39c (Zwei Garments an jeden Kunden.)	**Kissenbezüge.** 42x36 gebleichte Kissenbezüge, aus extra weich finished Zeug gemacht; wert 15c, Freitag zu .... 7½c (Sechs an jeden Kunden.)
Fenster-Rouleaux. Leinene Fenster-Rouleaux, alle Farben; aufgezogen auf guten Spring Rollers; wert 30c, mit dem Koupon, zu .... 19c (Vier an jeden Kunden.)	**Gas-Bügeleisen.** Sechs Pfund schweres Gas-Bügeleisen, mit sechs Fuß stählernem Schlauch; als zufriedenstellend garantirt; wert 2.50, Freitag nur 98c
Silkoline. Yard breite Silkoline-Rester, bis zu 10-Yard Längen; in hübschen Blumenmustern; die 12½c Qualität, Freitag, die Yard .... 6½c (10 Yards an jeden Kunden.)	**Kitchen Klenzer,** das wohlbekannte Scheuerpulver, die reguläre 5c Größe; drei Büchsen, mit dem Koupon, für .... 8c (Drei Büchsen an jeden Kunden.)
Kissen. Sophakissen, Größe 22, mit feinem Seide Floß gefüllt; die beste 50c Qualität; mit dem Koupon, das Stück .... 32c (Zwei an jeden Kunden.)	**Laundry Seife.** Swift's Pride Laundry Seife, speziell, für Freitag, fünf Stücke für .... 12c (Fünf Stücke an jeden Kunden.)
Unterzeug. Feine gerippte Union Suits für Knaben und Mädchen, ohne Aermel, Knielänge; 25c Werte, mit dem Koupon, zu .... 16c (Zwei an jeden Kunden.)	**Waists.** Weiße Lawn Shirtwaists für Damen, mit bestickter Front; regulärer 75c Wert, mit dem Koupon, zu .... 39c (Zwei an jeden Kunden.)
Unterzeug. Eine Partie von Männer Muster-Unterzeug, geripptes und Balbriggan; in allen Farben; 75c Werte, mit dem Koupon ..... 37c (Vier Garments an jeden Kunden.)	**Hauskleider,** aus Percale gemacht, in hellen und dunklen Farben, perfekt passend; der reguläre 1.00 Wert, Freitag zu .... 49c (Zwei an jeden Kunden.)
Muslin-Unterzeug. Muslin-Beinkleider für Kinder, mit hohlgesäumtem Ruffle; in Größen von 2 bis 12; wert 12½c, mit dem Koupon, zu 7½c	**Kleider.** Percale-Kleider für Kinder, in hellen und dunklen Farben, mit Spitzen besetzt; Alter von 2 bis 8; wert 35c, mit dem Koupon, zu 15c

Fliegerleutnant Bärensprung.

Roman von Paul Burg.

(17. Fortsetzung.)

In lustiger Empörung riß er sich los.

„Na, aber das verbitt' ich mir! Erst sag' mal du zu mir, Schwägerin Helene! Und dann einen Kuß!"

Er nahm sie in den Arm und bot ihr den Mund.

Die Tränen der überglücklichen Frau strömten heiß über sein Gesicht.

Gemma stand hinter ihr und sah ihren Mann mit übergroßen, leuchtenden Augen an.

„Du bist mein, Du!" flüsterte sie ehrfürchtig und hob die gefalteten Hände dankbar zu Gott.

Draußen klang ein hastiger Schritt.

Die Tür ging auf. Ferdinand v. Ehrenberg stand auf der Schwelle. Die Frauen, die seinen Anblick so ersehnt hatten, schraken vor der wilden Hast seines Blickes zurück.

Der Rittmeister hielt seine Schwägerin noch fest im Arme. Er streichelte schmeichelnd und beruhigend ihre Schulter, rief lachend zur Tür:

„So bestraft man seinen Schwager, Ferdinand v. Ehrenberg!"

Bittend winkte er den Frauen mit den Augen zu, daß sie gehen möchten.

„Was soll mir das alles von Ihnen?"

Die Stimme des Mannes klang hohl, wie geborsten.

Bärensprung hielt ihm die Hand hin.

„Ich liebe meine Frau sehr, und das muß sich nun mal ihr Lieblingsbruder auch von mir gefallen lassen."

„Herr Baron, Sie wissen nicht —!"

„Hier wird nicht gebaront, lieber Ferdinand. Ich will auch keine Gründe, keine Klagen oder Entschuldigungen. Ich will nur eins wissen: Kann ich es als Edelmann vor Gott und Frau und Kind verantworten, daß ich mich für Sie, Ferdinand v. Ehrenberg, mit Hand und Wort verbürgt habe? Kann ich das, Schwager?" —

„Ja, Schwager!"

Ihre Hände schlossen sich fest umeinander. Blick lag in Blick.

„Na, dann ist doch alles gut. Nun sei mir da oben ein guter Sachverwalter! Wenn es Gemmas Gesundheit erlaubt, fahren wir mit und stellen Dich den Leuten vor."

Schwägerin Helene mußte ein festliches Freudenmahl bereiten. Als sie bei der Suppe saßen, hörte der Rittmeister ein surrendes Geräusch und legte den Löffel weg.

„Da fliegt doch jemand? —"

Schwager und Schwägerin sahen ihn verwundert an.

„Ihr habt hier wohl überhaupt noch keinen Flieger gesehen? Kinder, ist denn das menschenmöglich!"

Als das Mädchen den Kaffee hereintrug, brachte sie eine Besuchskarte mit.

„Hauptmann Dörenberg — kenne ich nicht." Der Schwager war noch ein wenig betroffen von allem freudigen Schreck.

„Rein mit ihm! — Du gestattest?" Bärensprung lief dem Gast entgegen.

„Lieber alter Flugkamerad, wie kommen Sie denn hierher?"

Der dicke Feldartillerist schmunzelte.

„Glück muß man haben. Ich wollte nach Königsberg ... Fliegt mir da oben die Karte aus dem Kahn! Soll sich einer so ohne alles nach Königsberg finden. Hier waren sie rein närrisch, als ich landete. Diese Menschen haben noch keinen Flieger gesehen. Von den Kameraden hörte ich, daß Sie zufällig — — — Glück, was?" ...

Und nun kam Hauptmann Dörenberg auch noch zu einem saftigen Braten. Abends schleppte er den Rittmeister mit ins Kasino, wo die beiden Flieger enthusiastisch gefeiert wurden.

Am nächsten Vormittag gab das ganze Offizierkorps Karten ab.

Befriedigt zählte sie Bärensprung durch und weidete sich an den stolzen, in Glückstränen schwimmenden Blicken der Schwägerin.

„Na, was wollt Ihr mehr? Jetzt wird losgereist nach Schweden, mein liebes Helenchen!"

Gemma verstand ihn. Sie malte sich aus, wie der selbstbewußte Gardeoffizier unter den bescheidenen, ein wenig abgestumpften Kameraden der Grenzgarnison als ein strahlender Stern aufgetaucht war, altadlig, reich, ein Flieger. Ja, er war in der Tat ein Mann der neuen, nervenstarken Zeit, von der er ihr einmal in den ersten Tagen ihrer Bekanntschaft gesprochen hatte. Er war aufrecht und ohne Vorurteile. Ein Mann, wie er, vermochte wohl die trägsten und trotzigsten Kameraden mitzureißen.

Gläubig und selig hingen ihre Blicke an dem Manne ihrer Wahl.

* * *

Auf hoher See erklärte Rittmeister Bärensprung, die neuen Sterne auf seinen Achselstücken feierlich begießen zu müssen, bestellte Champagner und veranstaltete ein Gelage. Auch Gemma wurde von seinem Uebermut angesteckt, ihre Trauer war verflogen.

Sie feierte bei den Schweden Triumphe und zog, schön und beneidet wie eine Königin, von der Reise in die Garnison ein, die blonde Frau Baronin v. Bärensprung. Die Damen des Regiments empfingen sie mit offenen Armen, denn die Frau Oberstleutnant hatte schon lange und eifrig Stimmung für sie gemacht.

Der Rittmeister erhielt von seinem Chef das unerledigte Abschiedsgesuch kurzer Hand zurück, als er sich zum Dienstantritt meldete.

„Bis nach dem Manöver brauche ich Sie nötig. Nachher marsch in die große, graue Bude!"

Vier Wochen gab es noch strammen Frontdienst im Felde. Rittmeister Bärensprung hatte die Führung seiner zweiten Eskadron, bei der er von den ersten Leutnantstagen an diente, und wenn er seine Machenschaften auch alle gut kannte, so galt es doch, scharf aufpassen und sich dranhalten, damit nichts verdarb. Zeigen, daß man immer noch Frontoffizier ist, trotz der Fliegerei! So kam er jeden Abend, manchmal erst in der Nacht, totmüde nach Hause und schlief bei Tisch fast ein. Gemma umgab ihn mit ihrer ganzen Liebe. Sie empfand so viel Mitleid mit dem armen, gehetzten Manne und wünschte sich manchmal, sie wäre mit ihm noch in Schweden, weit weg vom Schuß.

Die junge Frau Rittmeister war stets schon mit ihrem Manne auf. Und ging es auch um drei Uhr früh hinaus, so stand sie am Fenster und winkte ihm zu, eine unermüdliche Soldatenfrau. Eine stille Stunde für einander, sich auszusprechen oder schweigend Herz an Herz nahe zu wissen, hatten sie jetzt kaum noch; Sonntags sahen sie meist Gäste bei sich oder waren selbst gebeten. Jeder wollte etwas von ihnen haben. Gemma und Ekman wurden bewundert und gefeiert, zwei neue strahlende Sterne am Gesellschaftshimmel.

Aus dem stillen Oberleutnant hatte man sich früher so wenig gemacht, jetzt waren des Rittmeisters Reichtum, sein Fliegen und seine Zukunft das Tagesgespräch. Gemma schwieg dazu. Sie hatte ja so viel Zeit, sich auszuruhen, zu denken und hatte manche verzagte Stunde für sich allein, wenn ihr Held und Herr im Felddienst schwitzte und sie daheim in dem entzückenden „Palais" saß, das er ihnen eingerichtet hatte und wo sie alle die Lobreden still bei sich überdachte. Dann konnte ihr wohl manchmal vor der Zukunft recht angst werden. Kam er aber Abends müde heim, so verscheuchte sie ihre Sorgen und zeigte ihm ein fröhliches Gesicht, freute sich mit ihm auf das Kind, auf den Winter und das Leben in der großen Stadt, beratschlagte bis zum Schlafengehen mit ihm den Umzug und die Uebersiedlung.

So war die Manöverzeit unversehens da. Die Leibhusaren rückten diesmal nach dem großen historischen Schlachtfeldgau aus. Gemma, die ihrem Manne wenigstens nahe sein wollte, fuhr zu den Eltern nach Haynach, einen stillen Spätsommer mitten im Manövergelände zu erleben.

Es wurde eine harte Zeit, und auch der eifrigste Soldat sehnte ihr Ende herbei.

IX. Kapitel.

Als Bärensprung — von der „Roten" Kriegspartei — eines Morgens im Tagesgrauen mit seiner Eskadron den schmalen Waldweg auf das Villenstädtchen zuritt und den alten Dorfkirchtum wieder erblickte, entrang es sich auch ihm wie ein Seufzer.

„Das war doch noch eine schönere Zeit, als ich Dich mit dem butternden Motor auf meinem „Bär" umflog, Du altes, spitzes Schieferdach." Die seligen Tage im letzten Sommer standen vor ihm auf, seine junge Ehe, Gemma.

Die Glieder waren ihm schwer und steif vom tagelangen Ritt im harten Sattel. Er wünschte von Herzen, einmal wieder fliegen zu können, frei und leicht wie der Vogel in der Luft. Das war doch was anderes, als der verdammte Kommißkrempel und die Manöverschinderei.

Aber sein Versprechen, das er Gemma wie einen Eid gelobt, das stand sofort hinter dem frohen Wunsche und drohte: Nie mehr aus eigenem Willen, Bärensprung!

Ach, das war ja nur eine Laune ihres reizbaren Zustandes gewesen. Was hatte sie auch damals auf dem Flugplatz zu suchen, kam von der Parade herüber, extra um sein bißchen Kleinholzmachen mit anzusehen. Freilich für zartbesaitete Frauen, vollends in solchen Verhältnissen, nahm sich so ein Unfall gleich verteufelt schlimm aus, und ein Knochensplitter im Schulterplatt schien ihnen ein Genickbruch.

Er wurde ärgerlich, wenn er daran dachte, daß ihm das Fliegen fortan versagt sein sollte.

Herrgott, wozu hat man denn sein Piloten- und Feldpilotenexamen gemacht? Das war doch nochmal ein Spaß, als er den Oberstleutnant im Kasino fand und einlud: Kommen Sie mit!

Der alte Tiedemann hatte ihn einen Augenblick starr angesehen und — Furcht kannte er nicht — in seinen Bart gebrummt:

„Neue Moden. Na, weil Sie's sind; man los, Bärensprung!"

Und die erstaunten Gesichter bei der Landung! — — — —

Der Rittmeister lächelte vor sich hin, ungläubig, ob das denn alles vorbei, ausgewischt sein sollte.

Im Dorfe liefen die Buben durch die Morgenfrühe neben den Pferden her und zeigten herauf:

„Das is der Fliegerleitnant!"

„Siehste nich, daß es e Hauptmann is?"

„Affe, bei de Husaren heeßt das Rittmeester!"

Bärensprung amüsirten die Bengels, er beugte sich am Pferdehals herunter und hielt ihnen ein Stück Schokolade hin:

„Kennt mich noch?"

„Jawoll, Herr Iraf!"

„Wird hier noch fleißig geflogen?"

„Nä, jetzt nich. Fors Manöver sin alle Flugzeuge innjezogen. Bloß eens steht noch in 'n Schuppen."

Das interessirte ihn. Er langte noch ein Stück Schokolade aus der Satteltasche.

„Welches denn, ihr Jungen?"

„Der „Bär", was Ihnen war."

„Soo. — Woher weißt Du denn das?"

„Nu, mei' Vater is doch Mongdähr in de Flugfabrik."

„Wie heißt Du denn?"

„Käppchen!"

Bärensprung langte sein letztes Schokoladenstück aus der Satteltasche.

Die beiden Leutnants hinter ihm stießen sich lachend an und neckten den Fahnenjunker, ob er nicht mithalten wolle.

„Warum ist denn mein „Bär" nicht mit eingestellt?" fragte der Rittmeister die Dorfjungen.

„Nu, mei' Vater sagt, die Räberadur damals wäre so deter gewesen, daß mer, weil der „Bär" den Herrn Rittmeister sowieso halb gehören täte, den Doppeldecker nachher lieber an 'n Block angeschlossen und nich mehr benutzt hätte. Darum haben ihn woll die „Blauen" nich gekriegt.

Jetzt is eener, aggurad so 'n Reicher, zum Lernen da, der will 'n koofen."

Bärensprung ließ, als sie das Dorf durchritten, rechts vom Gasthof abschwenken und ritt der Eskadron vorauf.

Ein Vizewachtmeister gängelte seinen Braunen vor.

„Herr Rittmeister verzeihen, der Weg geht links ab durchs Dorf, über zwei Brücken ins Holz, wo wir die anderen treffen."

„Danke, danke. Ich weiß, Zugführer. Mein Lieber, ich kenne hier jeden Baum und Stein unter dem Himmel."

„Zu Befehl!" parirte der Vize sein Pferd ins Glied zurück.

Der Rittmeister hatte seinen Schlüsselbund vorgezogen. Richtig: da saß der Schlüssel zum Flugschuppentor und zum Standblock des „Bären" noch am Bunde.

Den „Bären" hatte die „blaue Partei" ihm aus lauter Respekt vor seinem vermeintlichen Eigentumsanspruch dagelassen! Seitdem war sie längst weit ins Preußische zurückgedrängt auf diesem Flügel.

Wenn man den „Bären" — —?

Lockte es den Rittmeister Bärensprung, sein Flugzeug wieder einmal zu sehen, gar angesichts seiner Eskadron zu besteigen, oder wollte er seiner Gemahlin in Haynach einen Besuch abstatten, daß er am frühen Morgen bei dem kleinen Bahnwärterhause über die Schienen setzen und in gestrecktem Galopp auf den großen Exerzierplatz zuhalten ließ? Die Leutnants machten verdutzte Gesichter. Die Husaren wandten sich lachend nach den Dorfbengels um, die keuchend hinterdrein rannten.

Vor dem Flugschuppen I hielt die Eskadron. Der Rittmeister wandte sich im Sattel, reichte seinem Burschen das Schlüsselbund herüber.

„Aufmachen!"

Die Leutnants waren noch verdutzter. Der gute „Bär" wollte doch nicht etwa fliegen? Die ganze Eskadron konnte er doch nicht im Stich lassen, noch sie mit in die Luft nehmen.

Knarrend wichen die Torflügel, die dunkle Halle sperrte dem jungen Tage ihr schwarzes Maul entgegen.

„Monteur und Schlosser abgesessen, vor Eskadronfront!"

Sechs, acht Mann sprangen aus der Reihe.

„Holt das Flugzeug aus dem Schuppen und führt es vorsichtig zwischen dem ersten und zweiten Zuge. Aber daß mir ja nichts daran kaputt geht, sonst könnt ihr was erleben!"

„Befehl, Herr Rittmeister!"

„Fahnenjunker, Sie können ja so schön Rundschrift schreiben. Nehmen Sie einen Zettel:

Hurra, die Roten waren da.

Der „Bär" ist auf dem Sprunge!

Das kleben wir ans Schuppentor, Mosenthin!"

Der schlanke, blonde Fahnenjunker war aufs Höchste verlegen.

„Verzeihung, Herr Rittmeister, ich habe keine Tinte, keine ..."

„Na, Sie haben ja nie was. Jedenfalls schreiben Sie los, Fritzchen!"

Ueber den Flugplatz kam ein Reiter herangeprescht, ein Artillerieleutnant von der „roten" Partei. Er jagte vor die Front und salutirte.

„Gestatten, Herr Rittmeister! Exzellenz befehlen, daß Sie sich augenblicklich mit der Eskadron entfernen. Exzellenz sind höchst — unwillig — was Sie hier zu suchen hätten; Regiment läge doch in der Aue zwischen dem Staatswald und dem Besitz von ... von ..."

„Kreuzburg, meinen Sie, Herr Kamerad."

„Jawohl, danke, danke verbindlichst, Herr Rittmeister. Jedenfalls, Exzellenz sind höchst aufgebracht ..."

„Welche Exzellenz?"

„Seine Exzellenz der kommandirende General des zweiten Korps."

„Ei, verflucht! Wo ist denn der Alte? —"

„Kam über Nacht im Auto heraus, liegt da im Holze. Uebrigens tadelloses Quartier, Herr Rittmeister, is so 'n oller Grabhügel, wissen Sie, Bärenknochen oder so — — Und die Quartierwirtin, famos, sage ich Ihnen, Brillante Dame, bißchen melancholisch, scheint — — äh — — Familienzuwachs zu erwarten. Hat uns heute früh einen feinen Kaffee gemacht." —

Bärensprung blickte den Kanonenleutnant schmunzelnd an.

„Hören Sie mal, Kamerad, ich möchte denn doch gebeten haben — —"

„Wie so? Pardon, Herr Rittmeister, ich verstehe nicht!"

(Fortsetzung folgt.)

Wie ich mein überflüssiges Haar vernichtete

Ich beseitigte es so schnell, daß es nie wiederkam, sogar nachdem Schönheits-Doktoren, Elektrizität und zahlreiche Entfernungsmittel versagt hatten.

Ich erzähle Euch mein Geheimniß frei.

„Von tiefster Verzweiflung zur freudigen Zufriedenheit war der Wechsel in meiner Stimmung, als ich eine leichte Methode fand, dieses lästige, häßliche, überflüssige Haargewächs zu beseitigen, nach vielen Fehlschlägen und wiederholten Enttäuschungen.

Ich sende (absolut frei und ohne Verbindlichkeit) an jeden anderen Leidenden volle und ausführliche Beschreibung, wie ich mich von Haar befreite, sodaß es niemals zurückkehrt. Wenn Ihr einen Haarwuchs habt, den Ihr zerstören möchtet, verschwendet Euer Geld nicht mehr für wertlose Pulver, Salben und Flüssigkeiten oder für die gefährliche elektrische Nadel, lernt von mir, die sichere schmerzlose Methode, die ich gefunden. Schickt nur Euren Namen und Adresse (ob Frau oder Fräulein) und eine 2c-Marke zur Rückantwort an Mrs. Kathryn Jenkins, Suite 256, B D, Nr. 264 Purchase Str., Boston, Mass.

Frei-Koupon Dieses Zertifikat berechtigt jeden Leser der „Abendpost" zu Mrs. Jenkins freien vertraulichen Anweisungen zur Beseitigung des überflüssigen Haares. Schneidet ihn aus und heftet ihn an Euren Brief. Nur bei sofortigem Gebrauch giltig. Adresse: Mrs. Kathryn Jenkins, Suite 256, B D, Nr. 264 Purchase Str., Boston, Mass.

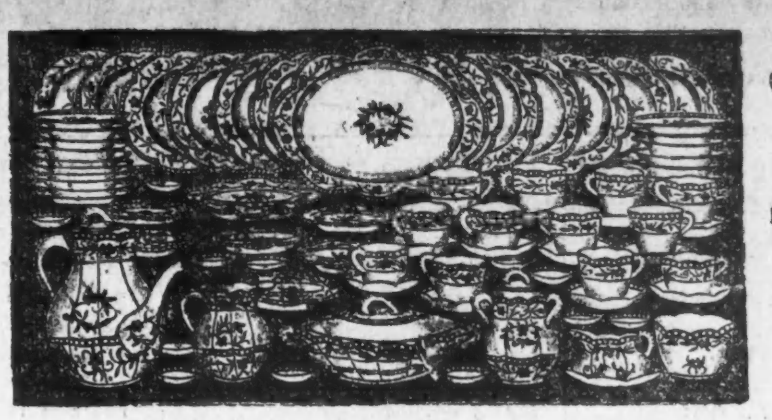
Spezielle Notiz: Wir raten jeder Frau, die an Entstellung durch überflüssiges Haar leidet, ernstlich, die obige Offerte anzunehmen. Diese beachtenswerte Offerte ist aufrichtig und echt, die Ehrlichkeit der Anbieterin ist unzweifelhaft.

MINERAL **RHENSER** WASSER

Quarts, Pints, Splits in allen guten Restaurants. Zu beziehen von Mineralw.- u. Weinhändlern, Grocers u. Drogisten.

FREI! FREI! FREI!

Ein 100 Stück Eß-Service Delfter blau, fein mit Gold verziert absolut frei.



Ein 100 Stück Eß-Service Delfter blau, fein mit Gold verziert absolut frei.

Juni-Brautpaaren und Allen, die Möbel brauchen, diene dieses zur Nachricht, daß wir blos eine beschränkte Anzahl von diesen Garnituren an die „Abendpost"-Leser verschenken. Dieselben müssen, ob vor oder nach dem Einkauf, diese Anzeige vorzeigen. — Unsere Preise sind positiv niedriger als in anderen Geschäften; vergleichen Sie nachfolgende Bargains:

Koupon Schneiden Sie diesen Koupon aus, derselbe berechtigt Sie zu einem 100 Stück Eß-Service mit jedem $50 Einkauf oder darüber

Speziell niedrige Preise für diese Woche

Couches, wie die Abbildung, mit starker Stahlfeder-Konstruktion und mit Marokko-Leder überzogen, speziell, für nur $9.75

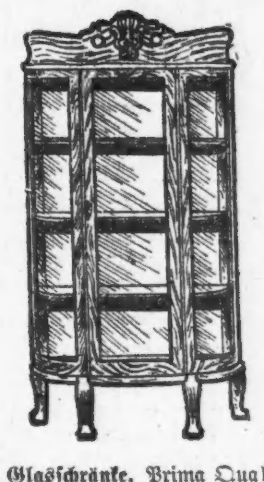
Bett-Davenports, für nur $16.50.

Zusammenlegbare Kinderwagen, wie Bild; mit Holz- oder Stahlseiten, wert $15.00, für $9.50

Englische Kinderwagen, Platz für zwei Kinder, wert $30.00, für nur $18.50

Kinderwagen, wie Abbildung, mit einem Griff zusammenlegbar, wert 8.50, für $3.75

Sulkies, für nur $1.48



Glasschränke, Prima Qualität Waare und Arbeit, wert $18.50, für ... $12.50

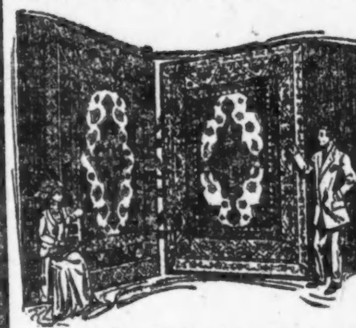
Eichenholz-Buffet, für $16.50

Sideboards, für $14.50

Eisenbetten, wie Bild, haben 2zöll. Pfosten, wert $11.00, für $6.75

Baumwollene Top-Matratzen, für $1.95

Andere Betten aufwärts von ... $1.25



Axminster Bettvorleger, wert $1.75, für 98c

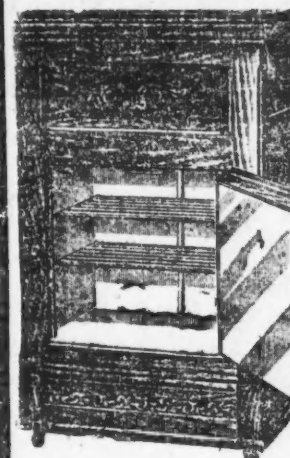
Zimmergröße Brusselet Rugs, für $5.75

9x12 Palisade Rugs, für $9.75

Nahtlose Rugs, für $15.00

Axminster Rugs, für $19.50

Echte Wilton Rugs, für $29.50

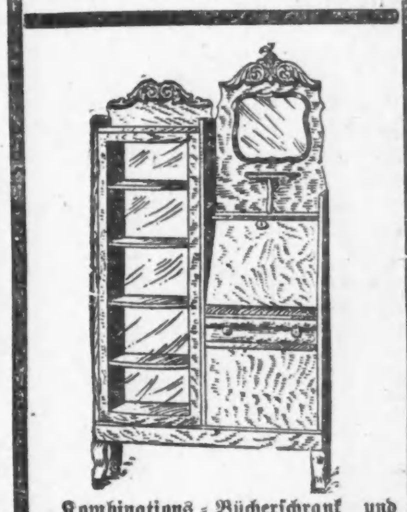


Eisschränke, wie Bild, Nr. 500, für $6.75

Victor Eisschränke, für $8.75

Triumph Eisschränke, für $9.75

Eisschränke mit 3 Türen, für $16.50



Kombinations-Bücherschrank und Schreibtisch, aus bestem Eichenholz, wert $22.50, für nur $13.50

Damen-Schreibtische, für $3.75

Größte Auswahl von Messingbetten auf der Nordseite. Messingbetten, wie Bild, wert $25.00, für nur $16.50

Andere Messingbetten, mit zweizöll. starken Außenpfosten, wert 16.50, für $9.50

Freie Ablieferung per Automobil

Baar oder leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen

NORTH AVENUE FURNITURE CO.

A. BOTSCHEN, Eigentümer.

Ostseite-Geschäft:	Westseite-Geschäft:
723—725—727 North Avenue	2348—2352 W. North Avenue
nahe Halsted Straße.	Ecke Western Avenue.

UMI

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens und heilt Verstopfung. Es regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden und natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacee—Der Mütter Freund.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt,
Trägt die Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Ausland.

Streik zu Ende — Unruhen nicht.

Rom, 11. Juni. Die Arbeitsbörse hat zwar den, von ihr proklamirten Generalstreik als beendet erklärt, — aber es werden noch immer ernste Zusammenstöße zwischen Streikern und Polizei und Truppen aus verschiedenen Plätzen gemeldet.

Zu Bari wurden heute 11 Streiker verwundet; zu Neapel wurde bei einem Angriff der Menge auf die Militärkaserne ein Streiker getötet, und 3 wurden tötlich, und 17 andere schwer verwundet.

Eine neue stürmische Sitzung der Deputirtenkammer schloß mit einer Rede des Premierministers Salandra, welcher erklärte, die Behörden seien entschlossen, die öffentliche Ordnung unter allen Umständen aufrechtzuerhalten.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— In Cleveland gingen bei der fürchterlichen Hitze 1100 Eisleute und Helfer an den Streik!

— Waldbrände in der Gegend von Escanaba, Mich., sind mit erneuter Heftigkeit ausgebrochen!

— 9. Konvent der „National Association of Comptrollers and Accounting Officers" in Milwaukee eröffnet.

— Bis auf 98 Grad im Schatten kam gestern die Temperatur in St. Louis. Doch wurde es am späten Nachmittag gleichfalls kühler.

— Ex-Gouverneur John Lind, der lange in Mexiko den Präsidenten Wilson vertrat, ist von Washington vorerst nach seiner Minnesotaer Heimat zurückgekehrt.

Ausland.

— Weltkongreß der Vereinigung christlicher junger Mädchen trat zu Stockholm, Schweden, zusammen. 800 Delegatinnen aus 25 Ländern.

— In London wurde Frl. Sylvia Pankhurst abermals verhaftet, als sie an der Spitze einer Suffragettenparade versuchte, sich eine Audienz beim Premier Asquith zu erzwingen.

— Der Dampfer „Viktoria Louise", welcher bei Hamburg im Kuhwärder Hafen, unter einen Ponton gedrückt, teilweise versank, ist wieder gehoben und sofort nach seinem Dock geschleppt worden, wo er reparirt wird.

— Zu Söul, Korea, wurde der Japaner Tomitaro Watanabe, welcher am 29. März den amerikanischen Dr. Edgar de Mott Stryker erschossen hatte, gehängt. Er war im ersten Prozeß zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt worden und hatte hiergegen appellirt.

— Der Kongreß von Kolumbia hieß in Extratagung den Vertragsentwurf gut, wonach die Ver. Staaten dieser Republik eine Entschädigung von 25 Millionen Dollars für die Losreißung Panamas geben und ihr gewisse Rechte in der Kanalzone einräumen sollen. Was aber unser Kongreß mit dem Entwurf tut, ist noch sehr zweifelhaft.

— In der Fortsetzung des internationalen Handelskammerkongresses zu Paris wurde der Antrag auf Einberufung einer internationalen Konferenz angenommen, deren Zweck die Schaffung eines Uebereinkommens zur Vereinheitlichung der Gesetzgebung bezüglich der Prokuravollmachten sein soll, um bessere Garantien für Kredit auf Waaren vorzusehen.

— Einberufen, um ihren Industriezwei gegen sogenannte legislative Erdrückung seitens der Freunde des Vogelschutzes zu schützen, trat in Paris der internationale Kongreß der Federhändler zusammen, dessen Beratungen mehrere Tage ausfüllen werden. Außer französischen Delegaten kamen solche aus Deutschland, England, Oesterreich, Belgien, Holland und Spanien.

— Um die Gebeine Viktor Hugos, des größten französischen Dichters der Neuzeit, ist ein merkwürdiger Streit ausgebrochen. Der Dichter hatte in seinem Testament den Wunsch geäußert, auf dem Père Lachaise beerdigt zu werden. Trotzdem erhielt er eine Beerdigung auf Staatskosten, und der Sarg wurde in den Grüften des Pantheon aufgestellt, in einem völlig unzugänglich dunklen Winkel. Jetzt verlangt die Familie die Auslieferung der Gebeine, zumal der Künstler Rodin das bestellte Denkmal „aus Mangel an Inspiration" noch nicht geschaffen hat.

Lokalbericht.

Suchen die Platten.

Bundesbeamte forschen im See nach Falschmünzerapparat.

Im Zimmer des Bundesmarschalls war heute Vormittag eine große Korona um das verhaftete junge Ehepaar Alexander und Klara Hartwig, Nr. 4147 Indiana Ave., und seine Mitgefangenen Arthur Hartwig, Alexanders Bruder, und B. E. Shelton, Zimmerherrn des Ehepaares, versammelt. Es sollte vor Bundeskommissär Mason die Verhandlung gegen die vier Angeklagten stattfinden, welche bekanntlich in dem Verdacht stehen, Zehndollarscheine hergestellt, bezw. verbreitet zu haben. Die junge Frau Hartwig, eine hübsche Blondine, schluchzte häufig; unter den zahlreich anwesenden Frauen und Mädchen, die zum Teil als Zeugen geladen waren, befanden sich Anverwandte und Freundinnen, welche ihr Trost zusprachen. Zu einer Verhandlung kam es indessen nicht, denn Kommissär Mason ließ auf Ersuchen der Verteidiger Aufschub bis zum Samstag Vormittag eintreten.

Gleich darauf machten sich mehrere Gehilfen des Bundesmarschalls in Begleitung des jungen William Drautzberg, eines Sohnes von Detektive Peter Drautzberg, nach dem Nordufer auf, wo Drautzberg, der im Tauchen geübt ist, an mehreren Stellen im See nach den Platten suchen soll, von denen die falschen Scheine gedruckt worden sind. Bekanntlich hat Arthur Hartwig der Behörde mitgeteilt, daß die Platten am letzten Freitag Abend, nach der Verhaftung von Frau Hartwig, im See versenkt worden sind.

Inquest verschoben.

Der Schankkellner Thomas Cushino in Untersuchungshaft.

Der Inquest über den Tod der gestern, wie berichtet, vor Martin Constanzas Schankwirtschaft Nr. 1135 Larrabee Straße meuchlings niedergeschossenen Italiener Tony Friconi und Joseph Ventirella ist heute Vormittag in dem Bestattungsgeschäft Nr. 545 W. Division Str. vom Koronersgehilfen Charles Kennedy eröffnet, aber nach Vereidigung der Jury auf den 25. d. Mts. verschoben worden. Es geschah das, um der Polizei Gelegenheit zu einer gründlicheren Untersuchung zu geben. Die mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives Longobardi und Bernachi sind angeblich der Ueberzeugung, daß die beiden Opfer in dem unter dem Namen „Die schwarze Hand" berüchtigten Geheimbunde führende Rollen gespielt, sich aber auf irgend eine Weise die Feindschaft ihrer Mitverschworenen zugezogen haben und nach bewährtem Rezept stumm gemacht wurden. Vor etwa drei Monaten hatten die beiden Häscher sie unter dem Verdacht, gefährliche Schwarzhänder zu sein, verhaftet. Die Angeklagten mußten aber, da es an Beweisen gegen sie mangelte, straffrei entlassen werden. Bald darauf wurden die Detektives in einem nicht unterzeichneten Schreiben ersucht, energisch gegen die Beiden vorzugehen, dann aber erhielten sie einen Brief des Inhalts, sich nicht weiter zu bemühen, da die Schwarze Hand selbst mit den „Verrätern" abrechnen werde. Das ist dann anscheinend auch geschehen.

Unter dem Verdacht, den Doppelmord verübt zu haben, sind gestern außer dem Schankwirt Constanza dessen Schankkellner, der 58jährige Thomas Cushino, Nr. 1122 Larrabee Straße, und zwei andere Italiener verhaftet worden. Constanza und seine beiden Landsleute mußten aber nach kurzem Verhör wieder in Freiheit gesetzt werden. Cushino befindet sich noch in Untersuchungshaft. Er behauptet, daß er sich zur Zeit der Doppelbluttat gar nicht im Lokal befunden habe, sondern ausgegangen gewesen sei, um zu speisen. Durch diese Behauptung hat er den Verdacht der Polizei erregt. Diese glaubt ihm nicht recht, daß er schon am Vormittag Hunger gehabt habe und, um diesen zu stillen, ausgegangen sei, ohne für einen Stellvertreter zu sorgen. Direkte Beweise liegen aber bisher gegen den Häftling nicht vor.

— Wunsch. — Köchin (als die Gnädige aus dem Garten ein Rosenbukett bringt und sie riechen läßt): Jottvoll, wenn man doch ooch so riechen täte!

— Der Preis. — Nun, was hat Ihr Mann denn beim Pfingstschießen davongetragen? — An' Affen!

Leset die „Sonntagpost"!

Der fliegende Zug.

Aus London schreibt man dem „B. T.":

In einer dunklen Gegend der City, dort, wo die italienischen Arbeiter wohnen, zwischen Höfen, die die Vorstellung von Apachen wecken, in einem gefährlichen Dunkel steht auf einem kleinen Schilde der Name Bachelet, den jetzt alle Welt hier im Munde führt. In einem großen Raum zwischen seinen Modellen steht er selbst, weißhaarig, gedrungen, höflich, und erklärt einigen geladenen Personen seine Erfindung.

Man sieht zuerst eine Wage, in deren Aluminiumschale ein Metallgewicht liegt. Die Wage zeigt 20 Kilo. Wird der elektrische Strom eingeschaltet, so zeigt die Wage plötzlich Null, die Schale ist ein wenig in die Höhe gehoben, das Gewicht schwebt. Das ist ein bekanntes Prinzip: Verwandlung eines Metalls in einen Magneten durch Einschaltung des elektrischen Stromes und magnetische Abstoßung durch diese Kraft. Es sind die Foucaultschen Ströme, die, wie man in der „Uriania" sehen kann, einen Metallring in der Luft schweben lassen. Jedoch dieses bekannte Phänomen hat noch niemand industriell verwertet. Bachelet scheint es jetzt gelungen zu sein.

Das 25—30 Fuß lange Modell, das er nun zeigt, besteht aus einer Bahnspur, deren Schienen über einer Reihe elektromagnetischer Spulen liegen, die einander etwa im Verhältnis ihrer Breite folgen. An den Enden der Gleise erheben sich elektromagnetische Ankertore — Solenoids nennt sie der Erfinder — wie kurze Tunnelbogen über der Spur, diese werden von oben gespeist, jene von unten, Auf den Gleisen ruht auf einem Aluminiumgestell ein stählener Zylinder: das ist der Zug. Der Erfinder hieß mich den Zylinder auf den Schienen schieben, das tote Gewicht war schwer zu bewegen. Im Augenblick aber, wo der untere Strom eingeschaltet wurde, erhob sich der Zylinder von den Schienen und wurde federleicht, so daß ihn die Hand mit einem Drucke fortschieben konnte. Er schien zu schweben, berührte aber die Geleise mit zwei Kontaktspitzen an seinen beiden Enden.

Nun wurde der obere Strom eingeschaltet, der die elektromagnetischen Ankertore speist. Im selben Augenblicke flog der Zug wie ein Geschoß von einem Ankertor zum andern. Diese Tore besorgen durch magnetische Anziehung die Bewegung des Zuges nach vorwärts.

In der geplanten Bahn sollen die Anker etwa von 8 zu 8 Metern aneinander folgen, und da der Zug etwa 12 Meter lang gedacht ist, so wird er beständig unter regelmäßigem magnetischen Einfluß sein. Hierdurch wird verhindert, daß die Schnelligkeit der Anziehnng bei der Annäherung an das magnetische Tor wächst, um dann wieder nachzulassen. Im Modell hat man zur besseren Uebersicht nur zwei Tore gebaut und sie, im Verhältnis zu dem kleinen Zylinder, der den Zug bedeutet, viel weiter auseinandergestellt. Im Augenblicke, wo der Zug sie durchflogen hat, werden die elektromagnetischen Tore automatisch aus dem Strome geschaltet, ebenso die Spulen nach der Durchfahrt des Zuges. Es ist also, als ob der Zug sein eigenes magnetisches Feld immer mit sich führte.

Dies Modell ist für die Frachtbeförderung gedacht. Für den Transport von Personen soll an die Stelle des Stahlzylinders ein Zeppelinförmiges Aluminiumschiff treten, das mit eigenem Propeller über eine solche elktromaknetische Spur getrieben werden soll, ohne magnetische Anker.

Die Vorzüge des fliegenden Zuges, wenn er Wirklichkeit werden sollte, leuchten ein. Eine Schnelligkeit von 300 englischen Meilen (etwa 550 Kilometer) in der Stunde — und dennoch keine Reibung, kein Schütteln und Rattern. Die englischen Ingenieure glauben fast alle an die Zukunft dieser Bahn. Für die Kosten ist zu bedenken, daß der Fortfall der Reibung ungeheure Ersparniß an Kraft mit sich bringt, andererseits braucht es ungeheure Kraft, den Zug magnetisch zu heben. Ob Mehrkosten oder Ersparnisse größer sind, ist heute noch ein Problem, um so mehr, als man die Kraft mit kalkulieren muß, die die Luftreibung bei so großer Geschwindigkeit überwinden soll. Dies haben ja die Schnellbahnversuche in Zossen bei Berlin erwiesen.

Bachelet ist ein Franzose, der fließend, aber stark ausländisch englisch spricht, ein Mann, mehr freundlich als genial wirkend. Zwanzig Jahre lang hat er in Amerika an seiner Erfindung gearbeitet. Noch vor zwei Jahren wurde sie vergebens in den „Times" gerühmt. Jetzt plötzlich ist er berühmt.

Die eleganten Damen, die durch die Stellung ihrer Männer zu dieser Vorschau kamen, kletterten durch die dunklen. Höfe und Treppen, an deren Fuß kein Auto fahren kann, und der Erfinder war klug genug, sie bei der Demonstration durch kleine Bonmots zu unterhalten. Echt englisch ist, daß sogleich eine Reihe von Ministern zur Besichtigung kam: Churchill natürlich als erster, er muß immer eine Sensation haben. Dazu die Direktoren der großen Bahnen, bekannte Ingenieure und Abgeordnete.

Der erste Passagier aber, der in dieser Bahn gefahren ist, war ein Kind. Eigentlich fuhr der Knabe auf der Bahn, denn der Erfinder setzte ihn rittlings von den Stahlzylinder, und nun flog er von einem Tor zum anderen. Mit seinen hübschen Locken, seidenen Strümpfen und kleinen weißen Stiefelchen sah er aus wie ein kleiner Prinz, er lachte und wollte immer wieder fahren.

Da sitzt, dachte ich, zwanzig Jahre lang ein Mann und denkt nach, wie man die Schwerkraft überwinden kann. Er wird grau und wird weiß, und endlich glückt es ihm. Aber je mehr Nächte er opfert, die Schwere zu überwinden, um so mehr zieht ihn die Schwere nieder, er wird alt und gebeugt. Dann setzt er ein Kind als ersten Passagier auf seinen fliegenden Zug. Und das Kind fliegt und lacht über das neue Spielzeug.

MANDEL BROTHERS SUBWAY STORES

Eine Juni-Räumung „zu Juli-Preisen"

Kleider zu „Juli-Preisen"

14.50 für 24.75 Seide Crincle Crepe Kleider.
14.50 für 24.75 Taffeta Frocks; elegante Facons.
14.50 für 24.75 zweifarbige Chiffon u. Taffetas.
14.50 für 24.75 Kleider; geschneiderte Effekte.
10.50 für 22.50 Taffeta- und Chiffon-Kleider.
10.50 für 19.75 Crepe-Kleider; elegant besetzt. —
10.50 für 19.75 Taffeta-Frocks in Tunic-Effekten.
10.50 für 19.75 Serge-Kleider mit Chiffon besetzt.
7.98 für 19.75 Chiffon Taffeta-Kleider; — ruffled.
7.98 für 16.75 Seide Poplin Kleider; nett besetzt.
7.98 für 14.75 Crepe-Kleider; alle Schattirungen.
7.98 für 14.75 Serge-Kleider; sehr gut geschneidert.
4.98 für 12.75 wollene Crepe-Kleider. Subway-Laden.
4.98 für 13.75 Chiffone Taffeta Tunic-Kleider.
4.98 für 13.75 Messaline-Kleider; — nett besetzt.
3.98 für 10.75 wollene Eponge-Kleider; besetzt.
3.98 für 9.75 Kleider, elegant aus Serge gemacht.
3.98 für 9.75 Kleider, aus Novelty Cords gemacht.
2.98 für 8.75 Serge-Kleider; Navy und schwarz.
2.98 für 6.98 Kleider aus „corded" Stoffen.

Suits zu „Juli-Preisen"

14.50 für 24.75 Taffeta-Suits; besetzte Moden.
14.50 für 24.75 woll. Poplin-Suits; Tunic Effekt.
14.50 für 24.75 wollene Crepe-Suits; nett besetzt.
10.00 für 22.50 Taffeta-Suits; in besetzten Moden.
10.00 für 24.75 Gaberdine Suits; nett geschneidert.
10.00 für 22.50 woll. Crepe-Suits; Tunic Effekt.
10.00 für 22.50 schlicht geschneiderte Serge-Suits.
10.00 für 22.50 geschneid. Suits f. korpulente Gr.
7.50 für 19.75 Suits aus neu karrirten Stoffen.
7.50 für 19.75 geschneid. Suits; in neuen „Cords".
7.50 für 19.75 woll. Crepe-Suits; besetzte Moden.
7.50 für 19.75 schlicht geschneiderte Serge-Suits.
7.50 für 17.75 Gaberdine Suits; garnirte Modelle.
5.00 für 15.00 woll. Poplin-Suits; extra Qualit.
5.00 für 16.50 Check-Suits; elegant geschneidert.
5.00 für 15.00 Serge-Suits; nett garnirte Modelle.

Skirts zu „Juli-Preisen"

4.98 für 7.98 Serge-Skirts mit langem „Tunic".
2.98 für 6.98 Damen-Skirts; gemacht aus Serge.
2.98 für 4.98 Damen-Skirts; in neuesten Stoffen.
1.98 für 4.98 Damen-Skirts; gemacht aus Serge.
1.98 für 3.98 Skirts in Mischungen oder „Cords".

5000 Waschkleider—,ein Ankauf'
—2.98—3.98—4.98—6.98

Wir erstanden dieselben bei einer ungewöhnlichen Transaktion und sind in der Lage, dieselben so billig zu markiren, daß Ihr die Möglichkeit habt, einige dieser Kleider für den Preis zu erstehen, den Ihr ursprünglich für ein Kleid auszugeben beabsichtigt habt. Einbegriffen sind die moderneren Stoffe und Farben, sowie die Größen für Damen und Mädchen. Subway-Kleiderladen

Juli-Räumung-Preise für

seidene, Lingerie- u. Outing-Blusen

2.95 für 3.95 Crepe de Chine Blusen—in Weiß und in den mehr modernen Farben.
2.95 für 3.95 Spitzen-Blusen; mit Netz-Foundation
2.75 für 3.45 Crepe de Chine Blusen; 33 bis 44.

1.95 f. 2.95 Shadow Spitze Blusen

1.95 für 2.95 Blusen, gemacht aus Spitzen u. Netz.
1.75 bis 2.00 Seide-Blusen, angebrochene Größen.
1.75 für 1.95 farbige Spitzen-Blusen; hoher Hals.
1.45 für 2.00 China Seide-Blusen; gebroch. Größen
1.45 für 2.00 Voile-Blusen — mit hohem Hals.
95c für 2.00 Netz-Blusen; in angebrochen. Größen.
85c für 1.00 Allover Stickerei-Blusen; Net Vestee.
75c für 1.00 Voile Blusen — schöne Kleidungsstücke, elegant mit Netz besetzt.

68c für 85c Voile Blusen; angebrochene Größen.
75c für 1.00 Netz- u. Spitzen-Blusen für Sommer.
45c für 1.00 Madras Outing Blusen — gestreift.
25c für 75c Voile- und auch Stickerei-Blusen.

Räumung von Mädchen-Blusen

1.00 für 1.95 Sheer Lawn Balkan-Blusen.
1.00 für 1.95 gestreifte Ratine Balkan-Blusen.
75c für 1.00 Galatea Sommer-Blusen f. Mädchen.
65c für 1.00 Voile Blusen; in angebroch. Größen.
65c für Allover Stickerei-Blusen; Gr. 16 bis 20.
45c für 75c Madras Outing-Blusen für Mädchen.
38c für 58c Mädchen-Blusen; Größen 14 bis 16.
25c für 58c Norfolk Sommer-Blusen f. Mädchen.
25c für 1.00 Seide Batist-Blusen; nur Größe 16.

Mundarten der Mark.

Von Dr. H. Teuchert.

Seitdem die niederdeutsche Sprache durch einen Fritz Reuter und Klaus Groth literaturfähig geworden ist, gibt es wohl kaum einen Gebildeten, der nicht irgendwie einmal eine Probe mundartlicher Dichtung und Sprache kennen gelernt hätte. Aber während das Mecklenburgische und Holsteinische durch die Gunst der Geschichte in der Lage gewesen sind, in den Damm von Vorurteilen und Abneigung, der sich früher gegen die Mundart, die man als fehlerhafte Entstellung der Schriftsprache ansah, aufbaute, eine Bresche zu schlagen und bei manchen gewiß auch Zuneigung zu gewinnen, müssen die übrigen Mundarten noch im Schatten zurückstehen.

Freilich, die Mark vermag sich keiner namhaften plattdeutschen Dichter zu rühmen, nichtsdestoweniger aber ist die Sprache ihrer Landbevölkerung, abgesehen davon, daß es immerhin auch lesenswerte dichterische Erzeugnisse in ihr gibt, ebenso ursprünglich und besitzt die gleiche Schönheit wie etwa das Mecklenburgische. Immerhin wage ich dieses Lob für den Berliner Dialekt, der ja gleichfalls zu den brandenburgischen Mundarten gehört, nicht in seinem ganzen Umfange aufrechtzuerhalten. Doch ehe wir mit wenigen Worten der Sprache des „richtigen Berliners" ihre Stellung innerhalb des Brandenburgischen zuweisen, wollen wir einmal einen Ueberblick über die märkischen Mundarten zu gewinnen suchen.

Gesetzt, wir vermöchten es über uns und verzichteten einmal auf unsere Sommerreise und machten uns, natürlich recht früh im Sommer, auf eine Fußwanderung von Westen nach Osten durch die Mark — ein Vorschlag, der gewiß nur wenigen zusagen wird, und doch nicht nur ein abweisendes Lächeln verdient. Wir hören, den Klang der Reuterschen „Läuschen un Rimels" im Gedächtniß, vom Mecklenburgischen stark abweichende Laute: dort bughen (gh wie g in Magen) freieghen, hier bouen, fräien (bauen, freien), ferner in Mecklenburg Uer, Piert, hier Oer, Peert (Ohr, Pferd). Außerdem entsinnen wir uns des Reuterschen Doppellautes in Wörtern wie Bein, dout (Bein, tot), während der Prignitzer wie die Mehrzahl der Niederdeutschen einfachen Vokal besitzt (Ben, dot). Vielmehr noch fallen uns die Verschiedenheiten in den Konsonanten auf. Beim Mecklenburger heißt müde mer, Leute Lür, braten broarn (oa ein Laut, der mitten zwischen a und o steht), hier finden sich diese r-Formen nur in einigen Dörfern an der Provinzgrenze, dann begegnet uns die Aussprache mit d oder t, die wir am ehesten erwarten, also möt, Lüt, broaden. Bei Perleberg aber stoßen wir auf die seltsamen Formen möj, Lüj, broajen. Dieses j kommt außer in dieser Gegend und Teilen der nördlichen Neumark nur noch an der Elbmündung vor. Es gilt mit Recht als ein besonderes Merkmal des Brandenburgers. Sehr wichtig ist noch die Aussprache des g am Anfang der Wörter. Bis Wilsnack spricht die Mundart, wie es die Schriftsprache tut, durchaus g, dann aber folgt das für die ganze Mark charakteristische j; es heißt also Jott, Jlas, Jras, Gott, Glas, Gras. Der Berliner kann also mit seiner juten jebratenen Jans nichts gegen seine Natur und ist mit dieser Aussprache durchaus in seinem Rechte.

Haben wir das eigenartige Havelland, über das noch manches Seltsame zu berichten ist, und das Land Ruppin mit den oben erwähnten Lautformen Uern, ieren (Ohren, ehren) im Rücken, so betreten wir bekannteren Boden und vernehmen vertrautere Laute. Im großen ganzen bilden der Teltow und Barnim eine sprachliche Einheit. Vor allem kennzeichnen sich diese Landschaften durch die Annäherung in den Vokalen an das Hochdeutsche.

Hier hören wir Brief (mit e-Nachschlag), Pu-el (Brief, Pfuhl) während bisher immer das mecklenburgische Breif, Poul gegolten hatte. Noch aber besteht der Doppellaut in bouen (bauen) und fräien (freien). Aber gleich östlich von Templin, Joachimstal, Eberswalde und Stransberg tritt der echt niederdeutsche einfache Vokal u und i wieder seine Herrschaft an, um sie nicht mehr zu verlieren. Das Oderbruch und die Neumark bilden wieder eine Einheit für sich, wie das ja nach der Geschichte dieser Gegenden nicht anders zu erwarten ist. Im äußersten Osten jedoch stoßen wir noch zu guter Letzt auf eine ganz absonderliche Lautgestaltung. Dieses Ostmärkische. wie man es genannt hat, um Arnswalde, Reetz und Neuwedell bietet z. B. Hoaga, Hagel, mia Schwia, mein Schwein, Nauta, Nadel, Hauwe, Hafer, Saima, Semmel, lauter Dinge, von denen man sich in der Großstadt natürlich nichts träumen läßt.

Jetzt kehren wir zur Uckermark zurück. Hier zeigt sich deutlich mecklenburgischer Einfluß. Zunächst das i und u in Wörtern wie Pferd und Ohren, dann einfacher Vokal in bauen und freien (also i und u). Wie in der Prignitz heißt es hier wieder Ben und dot (Bein, tot. Ja, die Schlichtheit der Aussprache geht gegenüber dem Mecklenburgischen und Prignitzischen soweit, daß sich auch einfacher langer Vokal in Wörter wie Fot, Fuß, den'n, dienen und Bref, Brief findet. Sonst ist hier weiter nichts zu erwähnen.

Wir wollen das ganze dazwischen liegende Gebiet überspringen und uns an die Sprachgrenze zwischen Niederdeutsch und Hochdeutsch oder genauer Mitteldeutsch versetzen.

Der Unterschied zwischen diesen beiden großen Dialekten des Deutschen beruht bekanntlich in der verschiedenen Behandlung der Konsonanten der p, t, und k-Reihe. Das alte germanische p, t, k ist nur im Niederdeutschen erhalten geblieben, während es sich im Hochdeutschen zu pf oder ff, z oder ss und ch entwickelte. Der Regierungsbezirk Potsdam ist völlig niederdeutsch. Nur ein Stück des alten Belziger Landes um Niemegk—Treuenbrietzen dagegen gehört noch zum niederdeutschen Sprachgebiet. Dann die Gegend um Dahme bis Baruth und Teupitz, schließlich die südliche Hälfte der alten Herrschaft Beeskow-Storkow weisen bereits einzelne niederdeutsche Eigentümlichkeiten auf. Vom Land Lebus östlich der Oder, das infolge seiner ehemaligen Zugehörigkeit zu Schlesien wohl stets einen mitteldeutschen Einschlag in seiner Mundart besessen hat, weist nur noch das Stück im Winkel der Oder und Warthe mit den Städten Drossen und Sonnenburg deutlichere niederdeutsche Eigenart auf. Daß man sich das Niederdeutsche auf dieser ganzen Linie im Zurückweichen vorzustellen hat, geht aus dem verschiedenen Verhalten der einzelnen Konsonanten hervor.. Am zähesten verteidigt das auch dem Berliner so liebe ick sein Stelle, sogar noch ein Zipfel der Niederlausitz um Luckau huldigt dieser plattdeutschen Aussprache. Im Worte Wasser dagegen hält sich das niederdeutsche t nur etwa bis zu einer Linie Jüterbog — Mittenwalde — Fürstenwalde. Wie es in einem Dorfe an der Grenze aussieht, möge an einem Beispiel gezeigt werden. Zwei Kilometer südlich von Fürstenwalde liegt Neu-Golm. Hier spricht man zwar Sepe, Seife, Schtroate, Straße, Buk, Bauch, aber auch Peffer, Pfeffer, Zit, Zeit, Nisse, Nüsse, pfanz'n, pflanzen, und Knoche, Knochen.

Wenn wir in der Schriftsprache sagen können, „auf dem Tische" neben „zu Tisch", so bemerken wir an diesem Punkte, falls wir schärfer zusehen, einen Kampf zwischen den Formen mit und ohne e, der sich immer mehr zugunsten der kürzeren Formen entscheidet. Die Mundart hat diese Kämpfe hinter sich. Ein breiter Gürtel zieht sich von Westen nach Osten durch ganz Deutschland, in dem das e seine Herrschaft behauptet hat. Nur in der Prignitz, Westhavelland, Ruppin, der Uckermark und der nordöstlichen Hälfte der Neumark sagt man de Lamp, während sonst die ganze übrige Mark das alte Lampe (Lampe) bewahrt. An der Sprachgrenze kann man sogar tu due-ene, zu tun, de Kindere, die Kinder, hören.

Wie wir im Nordostzipfel der Mark höchst seltsame Lautformen vorfanden, können wir ähnlich erstaunliche aus dem Westen vermelden. An der Havel westlich von Rhinow wird jedes w — in der Schriftsprache steht dafür b — und g inmitten eines Wortes zu langem u, am Ende zu o. So heißt es hier Waa-uun, Wagen, blii-uun, bleiben, und Farro, Farbe, Swallo, Schwalbe.

Mit Recht empfindet es der Berliner als einen Vorzug gegenüber den andern deutschen Stammesangehörigen, daß er mit Leichtigkeit in der Lage ist, ein reines langes a zu sprechen. Mit diesem a hat es seine eigene Bewandtniß. Zwar gibt es auch in Westfalen und anderen zu Norddeutschland gehörigen Landschaften Fälle, die solches a aufweisen. Aber das alte lange i ist auch dort überall zu einem dem o nahestehenden Laut verdumpft worden. Nur die Mark besitzt kraft einer eigenartigen Lautentwicklung Formen, wie Aant oder Aamt (Abend) gegen sonstiges Oawent. Daß aus diesen Wörtern das reine a des Berliners herrühre, ist eine ansprechende Vermutung.

Zuletzt wenden wir uns der Sprache des „richtigen Berliners" zu. Es ist gewiß kein reines Niederdeutsch mehr, das in der Reichshauptstadt zu hören ist. Eine Form losen, laufen, beweist das klärlich. Aber bis 1500 galt auch in Berlin die niederdeutsche Mundart, und Appel, Kopp, Dach (Tag), Jott (Gott) sind noch immer rein niederdeutsch. Nur gibt es in der Mark Brandenburg nirgends den Doppelvokal in Maise (Mäuse), Haiser (Häuser). Diese Dinge alle ins reine zu bringen, hat nie recht gelingen wollen. In letzterer Zeit erst hat sich eine Lösung gefunden. Eine bisher unwidersprochen gebliebene Vermutung bringt die Berliner Volkssprache zu der Mundart des Königreichs Sachsen in Beziehung.. Der rege Handelsverkehr mit Leipzig, der Besuch der dortigen Universität durch Berliner Patriziersöhne haben danach die Berliner niederdeutsche Mundart so beeinflußt, daß jetzt in Berlin die obersächsische Mundart im niederdeutschen Munde gesprochen wird.

Unverändert.

Das Befinden von Adlai E. Stevenson im Presbyterianerhospital.

Das Befinden des im Presbyterianerhospital auf den Tod darniederliegenden früheren Vizepräsidenten der Vereinigten Staaten, Adlai E. Stevenson, war heute unverändert. Der Zustand des Patienten, der infolge Ablebens seiner Gattin unter der Erschütterung zusammengebrochen ist, gibt wenig Hoffnung; schon gestern erwarteten die um den Kranken versammelten Angehörigen das Ende.

Anscheinend im Sterben liegt auch das Schulratsmitglied Thomas J. Kelly in seiner Wohnung, 3622 Süd Western Ave. Herr Kelly ist seit Montag bewußtlos, und seine Freunde und die Aerzte haben die Hoffnung auf seine Genesung aufgegeben. Er war schon seit Monaten leidend, nahm aber, obwohl er meist nur mit Hilfe von Krücken gehen konnte, an den Sitzungen des Schulrats während des Streites über den Rücktritt der Schulsuperintendentin Frau Young, zu deren Gegnern er gehörte, teil.

Das eiserne Zeitalter.

Das eiserne Zeitalter hat bei vielen Völkern schon vor Beginn der eigentlichen geschichtlichen Zeit eingesetzt, aber man weiß verhältnismäßig wenig von der Art, wie der Mensch zuerst das Eisen herstellte. Die wertvollsten Funde, die zu einer Aufklärung führen können, sind im Gebiet des Französischen und Schweizerischen Jura gemacht worden, wo noch Reste von Schmelzöfen, die dabei benutzten Werkzeuge und auch Proben verhütteten Eisens unter der Asche am Boden der Gruben gefunden worden sind.

Im Museum des Trocadero in Paris ist eine Nachbildung einer solchen uralten Eisenhütte zu sehen, die auf Grund der Feststellungen im Jura hergestellt worden ist. Ein geebneter, schwarz und wie verbrannt aussehender Platz ist mit kleinen Stücken von Kohle und Erz bestreut. Unter dem Schutt am Rande machen sich Ansammlungen von Schlacken bemerkbar. Für die Arbeiter sind ärmliche Hütten errichtet, wie die alten Köhlerhütten im Walde. Der Ofen selbst ist aus harten, mit Ton verkitteten Steinen erbaut. Seine äußere kuppelartig gerundete Form von 6 bis 9 Fuß Höhe erinnert an einen Ofen, wie er noch hie und da auf dem Lande zu finden ist. Die innere Höhlung hat etwa die Form eines Zylinders und ist mit Ton ausgestrichen. Am unteren Teil führt eine sich allmählich verengernde Oeffnung ins Innere. Das Erz wurde mit Steinen zerkleinert und dann abwechselnd mit einer Kohlenschicht in den Ofen geschüttet. Künstliche Zugvorrichtungen fehlten. Am Boden des Ofens sammeln sich Stücke von schwammigem Eisen mit Schlacken versetzt unter der glühenden Asche an und werden von den Arbeitern mit Holzgabeln durch die untere Oeffnung zusammengescharrt, so daß allmählich ein Block von primitivem Eisen entsteht. Dieser wird dann in noch rotglühendem Zustand mit kleinen Hämmern bearbeitet, um Asche und Schlacken zu entfernen. Die Erhitzung und Hämmerung wiederholt sich mehrmals und das Ergebnis einer langen Arbeit besteht in einer kleinen Eisenmasse von 10 bis 15 Pfund Gewicht, das dann einer Umwandlung in Schwertklingen, Hacken und Geräte verschiedener Art entgegensieht.

Zur Beachtung.

Beginnend am 1. Juni, wird die Nickel Plate Bahn Tickets von Chicago nach New York und zurück für $27.00 verkaufen; nach Boston und zurück, $26.00. Ebenfalls verschiedene Routen. Liberale Aufenthaltsprivilegien. Stadt Ticket-Office, 66 W. Adams Straße. Telephon Central 6172.

jn2,6,10,18,26,36

Leset die „Sonntagpost"!

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY
Paul F. Mueller, Präsident u. Chef-Redakteur.
F. J. Otte, Geschäftsführer.

„Abendpost"-Gebäude
223 und 225 W. Washington Str.,
zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.
CHICAGO - - - ILLINOIS

Preis jeder Nummer....................1 Cent
Preis der Sonntagpost..................2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei....................$3.00
Mit Sonntagpost.........................$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1889 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Allen Lesern, die während des Sommers einen längeren oder kürzeren Landaufenthalt nehmen wollen, wird die „Abendpost" und „Sonntagpost" durch die Post zugesendet werden, wenn sie uns ihre Adresse mitteilen. Die Kosten stellen sich, bei Vorausbezahlung, für die „Abendpost" auf 25 Cents, für die „Abendpost" und „Sonntagpost" auf 35 Cents den Monat.

The Abendpost Co.,
223—225 West Washington Straße.

„Gestohlenes Eigentum".

Die Meldung, daß der Kongreß Colombias den sogenannten Bogota-Vertrag guthieß, in welchem die Ver. Staaten sich bereit erklären, der südamerikanischen Republik $25,000,000 als „Schadenersatz", bezw. behufs Ablösung ihrer Panamakanal- und -Eisenbahnrechte zu zahlen, kam zu recht unglücklicher Zeit— am Schwanzende, sozusagen, einer ganz ungewöhnlich starken Hitzewelle, deren Schrecken die stets hochgespannten Nerven unserer Patentpatrioten und Berufsfortschrittler stark angriff und diese logischen Denkens und Folgerns unfähig machte. Nur so sind der Wutausbruch und die eigentümliche Darstellung zu erklären, zu der das leitende progressive Blatt Chicagos sich auf jene Meldung hin hinreißen ließ.

Hohnvoll wird da gesagt, daß der Kongreß von Colombia den Vertrag gutheißen würde, das sei zu erwarten gewesen. Die südamerikanische Republik habe genau 25,000,001 Gründe gehabt, das zu tun. Der eine Grund sei die Abbitte, die die große Republik in dem Vertrage den Erpressern von 1903 leiste, die anderen 25 Millionen Gründe seien die 25 Millionen Dollars, die der Republik Colombia in Aussicht gestellt werden. Indessen, die Mäuler der südamerikanischen Patrioten würden umsonst nach dem schönen Gelde wässern, denn es sei undenkbar, daß der Senat der Ver. Staaten zu einem so schmachvollen Vorgehen verleitet werden könnte, wie es die Gutheißung dieses Vertrags sein würde. ....Was das Gutheißen des Vertrags unsererseits anbelange, so könnten wir ebenso gut, wie ihn annehmen, gleich die Gatun-Schleusen in fünfzig Fuß hohen Buchstaben mit der Inschrift bemalen: „Gestohlenes Eigentum."

Man wird, wie gesagt, die nervenzerrüttende Hitze der vergangenen Tage in Betracht ziehen müssen, diesen Ausbruch mit Ruhe und Milde beurteilen zu können. Man wird in Betracht ziehen müssen, daß man es dem Schüler nicht so sehr verübeln darf, wenn er die Ausdrücke seines bewunderten Meisters nachplärrt. Aber zu glauben braucht man nicht, was sie sagen. Und man wird nur dann im Ernste die Staatsmänner usw. von Colombia dieser Panamaangelegenheit wegen Erpresser nennen können, wenn das Einfordern einer angemessenen Bezahlung für offensichtliche und allgemein zugegebene Schädigung, und für Ablösung nicht zu bestreitender geldlicher Rechte ein schändliches Verbrechen — Erpressung — ist.

So weit sind wir noch nicht. Ueberall auf dem Erdenrund besteht der Rechtsgrundsatz, daß wer in seinem Besitz geschädigt und verkürzt wird, Anspruch auf Entschädigung hat und seine Forderung stellen mag, so hoch, wie es ihm angemessen scheint. Ueberall in der zivilisirten Welt ist es heute Gesetz und Brauch, die Schadenersatzfrage unbeteiligten und voraussichtlich unparteiischen Dritten, einem Gericht, einer Kommission usw., zu unterbreiten, und sie die Höhe des zu zahlenden Schadenersatzes festsetzen zu lassen, wo Forderung und Angebot weit auseinandergehen und die Parteien sich nicht einigen können. Daß Colombia auf einigen Schadenersatz Anspruch hat, wird von jedermann und wurde auch von Roosevelt selbst zugegeben; nur über die Höhe bestanden Meinungsverschiedenheiten, und weil Colombia mehr fordert, als er für recht hielt, schreit der Körnel „Erpresser", und seine Getreuen schreien's ihm nach. Der natürliche Ausweg wäre ein internationales Schiedsgericht. Aber darauf will man sich nicht einlassen, weil es unter der Würde der Ver. Staaten sei, sich in solchem Streit einem Schiedsgericht zu unterwerfen, und weil man sehr guten Grund hat, anzunehmen, daß irgend ein Schiedsgericht die Forderungen Colombias als begründet erachten und der südamerikanischen Republik noch mehr bewilligen würde als die jetzt geforderte Summe. Tafts Administration wollte sich nicht auf ein Schiedsgericht einlassen und die Wilson'sche zieht die gütliche Beilegung des Streits durch einen Vertrag vor, weil sie erkannten, daß Colombia im Recht ist und daß es für die Ver. Staaten sehr viel ehrenvoller und würdiger ist, freiwillig Ersatz zu leisten, als sich durch einen Schiedsspruch dazu zwingen zu lassen; weil sie nicht der Ansicht sind, daß ihre Macht die große Republik zu einer Rechtsverweigerung der schwachen Schwester gegenüber berechtigt; weil durch solche Rechtsverweigerung der Ehrenschild der Ver. Staaten befleckt werden würde.

Durch die Ratifizirung des Vertrags durch den Senat würde den Gatun-Schleusen nicht die Inschrift: „Gestohlener Besitz" gegeben werden, sondern diese Inschrift, die sie heute in den Augen aller Südamerikaner und vieler Anderer tragen, würde durch die ehrliche Bezahlung und Schadloshaltung ausgewischt werden. Leider ist — und das ist der einzige Punkt, in dem jenes Blatt recht hat — zur Zeit wenig Aussicht vorhanden, daß der Senat sich zu dieser ehrenvollen Handlung entschließen könnte. — — —

Ebbe und Flut.

So lange die Bruttoeinnahmen der Eisenbahnen immer größer wurden, klagten die Bahnleitungen zwar gelegentlich, oder so oft sich eine Gelegenheit dazu bot, über die steigenden Unkosten, dabei ließen sie es aber bewenden! Als jedoch im letzten Herbst die monatlichen Ausweise eine Abnahme der Bruttoeinnahmen erkennen ließen, da zeigten sich die leitenden Eisenbahnbeamten ernstlich besorgt und es erging der Befehl, die Unkosten auf jede nur mögliche Weise zu beschneiden. Mehr als 100,000 Bahnangestellte wurden entlassen, und viele Hunderte Züge wurden aus den Fahrplänen gestrichen. Zwei Gesellschaften, die „New York Central" und die Pennsylvania allein stellten zusammen den Betrieb von 334 Passagierzügen ein. Zugleich hielten die Betriebsleiter Umschau nach anderen Mitteln und Wegen, die Ausgaben zu verringern, Geld zu sparen, und der eine fand diese, der andere jene. Die Erie-Bahn glaubte, das Waschen der Fenster ihrer Passagierwagen sei nicht unbedingt nötig und stellte es ein, den Protesten ihrer Fahrgäste zum Trotz. Die Pennsylvania-Bahn ließ nicht mehr, wie bisher, die zur Beschwerung ihres Bahnbettes benutzten Bruchsteine sorgfältig mit den Spitzen nach oben stellen; eine dritte Bahn fing an, zum Anstreichen ihres rollenden Materials billigere Farbe zu benutzen und eine vierte erließ den strengen Befehl, die Ausgaben für Schreibpapier, Bleistifte usw. zu beschränken. Dank solchen und anderen, besseren, Maßnahmen wurden auch wirklich Ausgaben und Einnahmen wieder in ein besseres Verhältniß gebracht. Die Besserung trat in den Berichten für den Monat März deutlich in die Erscheinung. Die meisten der Bahnen hatten zwar noch weitere Abnahmen in den Bruttoeinnahmen zu verzeichnen, aber die Reineinnahmen zeigten, zum ersten Male seit dem Mai 1913, eine Zunahme. Diese stellte sich für alle Bahnen des Landes auf $3,138,000. Das zeigte, daß man es endlich verstanden hatte, gut oder schlecht, sich einzurichten und sich nach der Decke zu strecken, sozusagen. Zusammen mit der Tatsache, daß die vermeldeten Abnahmen des Bruttoeinkommens überall geringer waren, als in den früheren Monaten, und der weitern, daß eine Reihe von Bahnen Zunahmen zu verzeichnen hatten, ließ und läßt es für die weitere Zukunft Gutes hoffen.

Auf die Flut folgt die Ebbe und auf die Ebbe die Flut. Wie in der Natur so im Geschäftsleben der Völker. Nachdem die letzte große Prosperitätsflut im Jahre 1907 ihren Höhepunkt erreicht hatte, kam der Finanzkrach des Herbstes jenes Jahres und die geschäftliche Ebbebewegung setzte ein. Die Finanzpanik und ihre unmittelbaren Folgen wurden äußerlich überwunden, aber die Ebbe dauerte mit Unterbrechungen und kurzen Fluterscheinungen fort und erst im letzten Herbst und Winter wurde der Tiefstand erreicht. Dann „stand das Wasser", wenn man nach jenen Märzberichten der Bahnen urteilen darf, und jedenfalls soweit das Eisenbahngeschäft in Betracht kommt; und nun hat die Flut eingesetzt, steht eine starke Flutbewegung in anscheinend sicherer Aussicht.

Innerhalb der nächsten zwei Wochen wird die Zwischenstaatliche Handelskommission ihre Entscheidung in der Frachtratenfrage abgeben, und wenn diese den Bahnen eine allgemeine, oder wesentliche teilweise Erhöhung der Raten bringt, dann darf man erwarten, daß sofort neues Leben in die Bahnen kommen wird und große Bestellungen an Eisenbahnstahl u. rollendem Material erfolgen werden, sehr zur Belebung des Eisen- und Stahlgeschäfts und des Geschäfts überhaupt. Aber auch wenn die Entscheidung der Kommission den Bahnen nicht sonderlich günstig sein sollte, auch dann wird die Flutbewegung nicht ausbleiben. Denn die Ernten werden aller Wahrscheinlichkeit nach halten, was die Saaten versprachen. Der jüngste Regierungsbericht läßt allein eine Weizenernte von rund 900 Millionen Bushel erwarten, und der Stand aller anderen Ernten war am 1. Juni um 2.2 Prozent besser als im Durchschnitt der letzten zehn Jahre an diesem Tage. Die Weizenernte hat bereits begonnen, und es ist die Ansicht aller Sachverständigen und läßt sich mit Bestimmtheit erwarten, daß binnen wenigen Wochen die Bahnen sich buchstäblich überschwemmt sehen werden von dem größten Frachtangebot, das jemals hierzulande zu verzeichnen war. Sie werden dann, Dank den mittlerweile eingeführten vernünftigen Sparmethoden Geld machen müssen, auch wenn ihnen höhere Raten nicht bewilligt werden sollten und soweit sie in Betracht kommen, wird die Ebbe der Vergangenheit angehören, die Flut voll eingesetzt haben.

Schon deshalb und aus vielen anderen Gründen läßt sich dasselbe mit Gewißheit auch für das allgemeine Geschäft des Landes erwarten. Die Zeit der Ebbe ist vorüber, die Flut einer neuen geschäftlichen Prosperität setzte ein. Sie wird um so stärker und allgemeiner fließen, und man wird um so weiter kommen, je schneller man die sie hemmenden Hindernisse, Aengstlichkeit und Mißtrauen und das politische Kalamitätsgeheul, aus dem Wege räumt, sich zuversichtlich und hoffnungsfreudig der Flut anvertraut. — — —

Mary und Emmeline.

Unter den abertausend Lichtern prunkvoller Lüster und bei schmeichelndem Gefidel der Hofkapelle hat vorgestern im Buckinghampalast in London Königin Mary den ersten Hofball dieser Saison abgehalten. Man hatte sich einigermaßen gegen etwaige Ueberraschungen seitens der Militanten vorzubereiten, die immer mit prompter Beharrlichkeit sich bei solchen und ähnlichen feierlichen Anlässen als ungebetene Gäste einzustellen pflegten. Aber unter den tausend blaublütigen Teilnehmern an diesem erstklassigen Saisongeschehniß befanden sich manche, die sich absolut sicher fühlen konnten. Sie hatten ja brav in die Kriegskasse der Militanten beigesteuert, um sich, ihr teueres Leben und ihren wertvollen Besitz, vor deren wenig menschenfreundlichen Anschlägen zu schützen. Auch die stolze Mary hatte für die gute Sache $5000 ausgeben wollen, aber ihr Beitrag war zurückgewiesen worden. Daher hatten sich unter die strotzenden Uniformen der Ballgäste handfeste Hausdetektivs zu mischen, und rund um den Palast spann sich ein doppelter Kordon von bewehrten Polizisten. —

Man hat sich immer vergeblich gefragt, woher denn die Militanten die Mittel nähmen zum Kriegführen. Denn auch zu diesem Kriege gehört ja Geld. Die zwar reißenden Absatz findenden Enthüllungen der jungen Sylvia Pankhurst über ihre schöne weibliche Seele konnten nicht viel einbringen. Die Bettelfahrt nach Dollarika hat auch nur kümmerlichen Ertrag gezeitigt. Das Rätsel wollte sich nicht lösen. Bis man das Hauptquartier aushob. Und siehe, man fand Quittungen über Beiträge des Prinzen von Wales, der Herzoginnen von Teck und von Fife, über Summen, die aus beinahe jeder hochadligen Familie des Landes geflossen waren. Nun wußte man's! —

Der brave Brite ist allerdings einigermaßen bestürzt. Man hatte noch dieser Tage von Gewaltmitteln gesprochen, durch die das Land von der entsetzlichen Plage zu befreien sei. Man wollte die Weiber sich ruhig zu Tode hungern lassen. Man wollte dem Mob gestatten, sie zu lynchen. Und selbst der gute, allweise Bernhard Shaw, — der, wie man sich erinnert, von der Leistung seiner Mutter, ihn mit Vaters bescheidener Hilfe in die Welt zu setzen, so gerührt ist, daß er ihr nachträglich dafür noch zehntausend Dollars bezahlen wollte, — auch der riet an, das Lynchgericht zu vollziehen, die Täter aus dem Mob dafür zu hängen, und dann hätten ja die Militanten doch den Sieg erfochten und müßten das Frauenstimmrecht durch ihren Märtyrertod erzwingen. Wozu sich bescheidene Geister dachten: Laßt sie man erst einmal gelyncht sein, daß wir Ruhe haben. Was dann kommt, soll uns gleich sein. —

Alle diese von der Not erpreßten Pläne und Vorschläge sind nun eigentlich illusorisch geworden. Denn nicht allein die Anklage gegen jene hochfürstlichen Beisteurer wegen Unterstützung einer das Staatswohl gefährdenden Bewegung muß natürlich zurückgezogen werden, weil die königliche Familie mit dabei ist. Man wird überhaupt sanftere Seiten aufziehen müssen, sintemalen die Militanten so hohe Gönner und Freunde haben. Natürlich wird man schleunigst die Erklärung abgeben, einzelne Mitglieder der königlichen Familie ständen dem Frauenstimmrecht so wohlwollend gegenüber, daß sie freiwillig Geld hergegeben hätten. Aber viel glaubhafter muß die Annahme erscheinen, daß die hohen Herrschaften wirklich ehrliche Angst vor diesen Mannweibern hatten und sich loskaufen wollten. Die Frau Königin mag es nicht schlecht beunruhigt haben, als ihr Scheck zurückkam. —

Die brave englische Polizei trifft die Entdeckung dieses „Geheimnisses des Buckinghampalastes" am schwersten. Wenn sogar die königliche Familie sich nicht mehr auf ihre tüchtigen Blauröcke verlassen zu dürfen glaubt, wenn der ganze Adel sich mit Geldbußen notdürftige Sicherheit erkauft, dann kann es mit ihrer beruflichen Tüchtigkeit nicht weit her sein. Aber nicht nur ihr wird damit das Zeugniß der Unfähigkeit ausgestellt, auch die Regierung überhaupt hat daraus zu entnehmen, — was sie sich von freundnachbarlichen Zeitgenossen schon öfters hat sagen lassen müssen, — daß die Methoden, die sie gegen diese rauhbeinigen „Spinsters" bisher anwendete, völlig versagten. — Nicht einmal die königliche Familie konnte sich sicher fühlen und versuchte es mit feigem Lösegeld.

Nun will man die Militanten wegen Erpressung belangen, um von der anderen Seite aus vielleicht eher an diese ungeheuerliche Sache heranzukommen. Es fragt sich aber, ob hierfür so glatte Beweise beizubringen sind, wie für die Beisteuerungen des Adels und des Prinzen von Wales. Jedenfalls haben sich diese preziösen Persönlichkeiten von alleine mit Geldmitteln angeboten. Und überlegt man sich nur richtig, wozu alle die Gelder verwendet wurden, und daß die Beisteuernden doch wußten, wozu sie verwendet werden würden, dann kann man kaum den Ausdruck ganz gewöhnlicher Hehlerschaft für diese merkwürdige Anteilnahme höchster Kreise an der Bewegung unterdrücken.

Erfreulich an der ganzen unerfreulichen Geschichte ist nur eines. Die Drohungen der Militanten, das Königshaus durch Mord zu dezimiren oder ganz vom Erdboden zu tilgen, sind als aufgeblasene Uebertreibungen festgestellt. So schlau sind auch die Militanten noch, daß sie sich ihre besten Zahler am Leben erhalten....

Die portugiesischen Kolonien.

Die Kölnische Zeitung schreibt: Ein Sonderberichterstatter der Times beschäftigt sich mit dem Interesse, das die öffentliche Meinung in Portugal neuerdings den kolonialen Dingen entgegenbringt. Zweimal in früheren Zeiten habe ein gewesener Minister gewagt, einen Gesetzantrag für den Verkauf der west- und ostafrikanischen Besitzungen einzubringen, für die möglicherweise 500 Millionen Mark zu erlösen seien. Dagegen habe der gegenwärtige Kolonialminister erklärt, eine Regierung, die den Verkauf von Kolonien vorschlagen wollte, würde keinen Tag länger am Ruder bleiben. Dem Parlament liegt eine Reihe organischer Gesetze für die Einrichtung der Kolonien vor; die Verabschiedung mag noch vor den nächsten allgemeinen Wahlen geschehen. Es handelt sich zunächst um eine Verwaltungsordnung, wodurch den Gouverneuren ein Rat zur Seite gesetzt wird, sodann um finanzielle Maßregeln, die bezwecken, die überschwänglichen Schutzforderungen der heimischen Industrie bei der Einfuhr in den Kolonien mit den Interessen der letzteren auszugleichen, die eher für freie Zulassung der europäischen Waaren sind. Man könne die überseeischen Besitzungen besser fördern, meint der Berichterstatter, als indem man sie einem Ring von Interessenten aus Porto oder Lissabon preisgibt. Der Vertrag für die Zuschüsse an die bevorzugte portugiesische Dampferlinie Empreza Nacional ist abgelaufen, und der Staat hofft, mit ihr oder einem anderen Unternehmen einen besseren Handel abschließen zu können. Der neue Minister des Auswärtigen, Herr Freire d'Andrade, der lange Zeit Gouverneur in Ostafrika war, hatte schon 1909 in einer Denkschrift die Uebelstände dargelegt, die sich aus der gegenwärtigen Regelung im Verkehr mit den Kolonien ergeben. Der Kolonialminister Lisboa e Lima seinerseits, der fünfzehn Jahre lang in derselben Kolonie das Eisenbahnwesen leitete, ist ebenfalls über die Verkehrsnöte auf beiden Seiten Afrikas unterrichtet. Portugal wird zu 40 Prozent vom Auslande mit Mehlstoffen versorgt, hauptsächlich aus Amerika und Rußland. Angola im Westen Afrikas könnte ganz wohl diesen Bedarf decken, wenn genügend Verkehrsmittel im Innern vorhanden wären, und außerdem Baumwolle und andere tropische Erzeugnisse in beträchtlichen Mengen liefern.

Der Gewährsmann der Times setzt im weiteren auseinander, daß die andauernden Gerüchte über Unterhandlungen zwischen England und Deutschland wegen der portugiesischen Kolonien naturgemäß Verstimmung in Portugal erregt hätten. Die ewigen Anspielungen auf die „wirtschaftliche" Abgrenzung von britischen und deutschen Interessen in Portugiesisch-Afrika hätten zweifellos dazu beigetragen, die kolonialen Reformen zu fördern, namentlich in der Richtung hin, Angola sowohl wie Mosambik fiskalisch mündig zu machen. Anderseits indes weckten die neuen Pläne bei der Bevölkerung Befürchtungen, die den Neuerungen auf kolonialem Gebiet entgegenarbeiteten, so die kürzlich erfolgte Regelung für den Durchgangsverkehr in den Beziehungen mit den deutschen und den britischen Kolonien. Zwar herrsche allgemein das Vertrauen, daß das wahre Interesse wie auch die herkömmliche Freundschaft Großbritanniens keine Abmachung fördern würden, die der Würde Portugals Eintrag tue, und noch weniger den Rechten dieses Landes, wogegen nicht das gleiche Vertrauen über die Absichten Deutschlands bestehe, und so sehe man der Gemeinschaft Englands und Deutschlands in dieser Sache mit der größten Besorgniß entgegen. Es gelte mehr denn dem Dasein eines Ministeriums, denn die Republik würde sicherlich zu Fall kommen, wenn sie eine Demütigung in der kolonialen Frage von auswärts erführe; und gegenwärtig sei die Republik das einzige Bollwerk gegen den Bürgerkrieg und den sozialen Krieg. Die portugiesische Regierung aber sei sich bewußt —, daß in einem neuen englisch-deutschen Uebereinkommen nichts enthalten sein werde, was das Wesen des portugiesisch-englischen Bündnisses und die durch es gegebenen Bürgschaften verminderе. Es sei nicht beabsichtigt, durch Verkauf oder anderswie, Portugal um irgendeinen Gebietsteil zu bringen, und England schwanke nicht in seinem Entschluß zur Sicherung der portugiesischen Besitzungen gegen jegliche Angriffe. Allein die gegenwärtige Ungewißheit, die Raum für fortwährende Mißdeutungen lasse, bringe die Regierung in eine dornenvolle Lage und erzeuge eine bedauerliche Schicht von Verdächtigung zum Nachteil Großbritanniens.

Deutsches Leben in den Anden.

Auf die Kunst zu reisen und darüber zwanglos zu plaudern, versteht sich Theodore Roosevelt vortrefflich. Im neuesten Heft des „Outlook" erzählt er von einer verwegenen Fahrt, die ihn aus dem mittlern Chile über die Seen und Berge der Anden nach dem Hochland Argentiniens geführt hat, das er im Automobil durchquerte. Diese an Zwischenfällen und Fährnissen reiche Tour führte Roosevelt auch zu den weltverlorenen Siedelungen unserer deutschen Landsleute, die am Fuß der gewaltigen Bergriesen, inmitten des großartigsten Hochgebirges, ein arbeitsames, stilles Dasein führen. Roosevelt schreibt darüber: Wir erreichten Puerto Varas (eine Bahnstation, noch außerhalb der Anden) früh am Morgen. Es liegt an den Ufern eines reizvollen Sees. Im mittleren und südlichen Chile sind sehr ansehnliche deutsche Siedelungen und, wie überall, sind dort die Deutschen die besten Kolonisten. In Puerto Varas sind zwei Dörfer, in der Hauptsache deutsch, ein protestantisches und ein katholisches. Wir wurden willkommen geheißen und bekamen ein Frühstück in einem Haus, das mit seinen Kleinigkeiten und Bildern aus der Heimat hierhergebracht sein könnte. Unter den Gästen waren drei oder vier Schullehrer, allesamt Deutsche und offensichtlich ungewöhnlich gute Lehrer. Es waren Schulkinder dabei und alle möglichen Bürger. Viele von den Erwachsenen, die im Ausland geboren sind, sprechen nur deutsch. Die Kinder sprechen auch spanisch, manche sogar nur spanisch. Hier, wie so oft bei meinen Reisen, wurde betont, daß mein Heimatland und ich selbst die religiöse Freiheit repräsentiren, die vollkommene Gleichheit, ohne Rücksicht auf den Glauben, und die soziale und industrielle Gerechtigkeit."

Nach einer prächtigen Fahrt zu Wasser, zu Pferd und auf dem Ochsenkarren über die Seen und Hochpässe der Anden, durch eine Landschaft, die Roosevelt den schönsten Szenerien der ganzen Welt gleichstellt, kam die Gesellschaft nach Bariloche, auf argentinischem Boden, nahezu 400 Meilen von einer Bahn entfernt. Es ist ein richtiges Grenzdorf, schreibt Roosevelt, wie im wilden Westen Nordamerikas. „In einem der Häuser sah man eine spanische Familie, in anderen blondhaarige Deutsche oder Schweizer, in wieder anderen Gauchos, mehr indianisch aussehend, als weiß. Alle arbeiten und leben gleichmäßig und allen merkt man den Erfolg der weitgehenden Bemühungen der argentinischen Regierung um die Erziehung an, Bemühungen, die ebenso ausgesprochen sind, wie in unserm eigenen Lande, obwohl die gesamte Nation diese Dinge unternimmt und nicht die Einzelstaaten. Wir besuchten die kleine Volksschule. Die beiden Lehrerinnen erzählten uns, daß die Deutschen eine eigene Schule unterhalten, während die Schweizer und die anderen Einwanderer ihre Kinder in die Regierungsschule zu den Eingeborenen schicken. Ich besuchte dann die deutsche Schule, wo ich von einem Dutzend der deutschen Einwanderer begrüßt wurde — Menschen von demselben Schlage, den ich schon so oft im Westen unseres eigenen Landes angetroffen habe, und den ich so sehr bewundere und liebe. Es freute mich sehr, in dieser Schule neben einem Porträt des Kaisers ein großes Bild von Martin Luther zu sehen, obwohl dort etwa ein Drittel der Deutschen katholisch sind. Ihr Gefühl, Deutsche zu sein, schien in der Ferne alle religiösen Differenzen überwunden zu haben, und Martin Luther ist für sie einfach einer von den großen Deutschen, deren Erinnerung sie ihren Kindern einzuprägen wünschen. In dieser Schule ist eine gute kleine Bibliothek, in der die Bücher natürlich alle deutsch sind. Es ist die einzige Bibliothek in der Stadt." Und dann erzählt Roosevelt von einem internationalen literarischen „Kaffeeklatsch", den ein Häuflein Wißbegieriger auf diesem Vorposten der Zivilisation in einem deutschen Haus zu Ehren des illustren Gastes abgehalten hat.

— Realismus. — Manager: Wir müssen diese Forstszene ganz realistisch gestalten. Können Sie nicht etwas verschaffen, womit man ein Knurren erzeugt, gerade so, als wenn ein Bär erscheint? — Assistent: Ich denke doch! Da sind sechs oder sieben Leute vom Chor, welche schon drei Wochen keine Gage erhalten haben. Ich werde sie rufen.

— Schmückt das Fest mit Maien..... — Nun, Fritzchen, freust du dich nicht über die schöne Pfingstmaie? — Nee, det könn' Se nich valangen! Wenn die Feiataache vorbei sind, macht der Vatter doch bloß Ruten draus!

— Stimmt. — Verkäuferin (zu einem Knaben): Na, willst du nicht auch ein paar Pfingstmaien mitnehmen? — Knabe: Nein, man soll sich nicht selbst 'ne Rute binden!

Ice Cream Sandwiches speziell zu 2c

Wir geben S. & H. Grüne Stamps frei.

LINNING & Co
3239-3245 LINCOLN AVENUE

18c gebleichte Kissen-Bezüge— 42x38 Zoll, Stück, 13½c

Diese Ersparnisse für Freitag

19c Shirting, 8½c. 1 Partie farbige gestreifte Shirting Madras Rester, wert 19c, speziell, Yard.........8½c

29c Crepe, 15c. 100 Yards 27zöllige fancy gestickte Crepe Rester, wert 29c, speziell, Yard.........15c

15c Voile, 9½c. 1250 Yards 40zöllige einfach weiße Voile Rester— wert 15c— Yard.........9½c

12½c Seersucker, 6¾c. 1 Partie Krinkle Crepe Seersucker Rester, wert 12½c, Yd......6¾c

25c Pongee, 7½c. 1 Partie Soisette Pongee und Poplin Rester, wert bis zu 25c, speziell, Yard.........7½c

12½c Pique, 10½c. 2000 Yards farbige und weiße Pique Rester, wert 12½c, speziell, Yard.........10½c

15c Pajama Check, 6½c. 1500 Yds. weiße Pajama Check Rester, wert 15c, Yd.........6½c

15c farbige Voile, 8½c. 1250 Yards 40zöllige einfach farbige Voile Rester — wert 15c— speziell, Yard.........8½c

12½c Percale, 6½c. 2000 Yd. helle und dunkle Kleider-Percale Rester — wert bis 12½c, speziell, Yd.........6½c

Drug-Spezialitäten für Freitag.
Sweetheart Seife, 4 Stücke für.........13c
10c Diola Dye.........6c
Wrisley's Florentine Shampoo.........19c
25c Sozodont Tooth Wash.........18c
25c Sozodont Zahnpulver.........18c

69c Hemden für 42½c.

Weiche Negligees mit separatem Kragen und weichen Cuffs. Die Stoffe sind Percales mit hübschen farbigen Streifen auf weißem Grund; bequem und kleidsam; speziell Freitag.........42½c

Schwarze Sateen Arbeitshemden, Größen 14½ bis 17 — speziell zu.........39c

Gebleichte Betttücher. Gebleichte Betttücher — fertig zum Gebrauch, in Größe 72 bei 90 Zoll — speziell, das Stück zu 42½c

Muslin-Waaren.
Corset Covers, Nainsook und Muslin Valenciennes Spitzen, Stickerei u. Crepe Trimming, 45c Werte.........25c
Weiße Unterröcke für Damen und Mädchen, breite Stickerei Rufle und Ribbon Beading, speziell.........75c
Princeß Slips aus feinem Nainsook, oben u. unten finished, mit Band durchzogen, speziell.........98c
Muslin Nachtkleider für Damen, Slipover und Button-Front, inkl. Embroidery All-over Lace, Pin tucked Yokes, speziell.........39c

Ersparniß an Unterzeug.
Feine Lisle Vests für Damen, mit niedrigem Hals und Wing Aermeln, reguläre 19c Werte — zu.........12½c
Shaped Vests für Damen — extra Größe, mit niedrigem Hals und ohne Aermel oder mit kurzen Aermeln — 29c Werte— zu.........19c
Jersey gerippte Union Suits für Damen, mit feinen Valenciennes Spitzen besetzt — Umbrella Beinkleider — 75c Werte— zu.........59c

Die fleischlose Küche ein praktisches Kochbuch, 460 Seiten, geb. $1.25.
Balzers vegetarisches Kochbuch, geb.........75c
Koelling & Klappenbach
Chicagos größte u. älteste deutsche Buchhandlung
170 W. Adams Str.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten zur traurigen Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater und Großvater

John Kolpien

nach kurzem Leiden im Alter von 60 Jahren und 11 Monaten am Mittwoch, den 10. Juni, Nachmittags um 1 Uhr 15, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 14. Juni, Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause in Niles Center nach der St. Pauls Kirche in Niles Center, von dort nach dem St. Pauls-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Lena Kolpien geb. Thuerk, Gattin.
Frau Lizzie und Ella Juern, Emma, Mamie und Carl Kolpien, Kinder.
William und Karl Juern, Schwiegersöhne.
Gilbert u. Herbert Juern, Enkelkinder.
Charles Thuerk, Schwager. dofa

Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin, unsere Mutter und Großmutter

Emma Lembacher

am Mittwoch, den 10. Juni, im Alter von 47 Jahren nach kurzem, schwerem Leiden entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 13. Juni, um 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 2453 Berteau Ave., nach der St. Benediktskirche und dann mit Kutschen nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten:

Edward Lembacher, Gatte.
Hermann und Wilbert Lembacher, Söhne.
Martha Kemper und Francis Graff, Schwester.
Paul und Hermann Liebsch, Brüder, nebst Enkeln und Verwandten. dfr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

Harold Dreher

im Alter von 10 Monaten und 8 Tagen am 11. Juni sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 14. Juni, vom Trauerhause, 2212 N. Lawndale Ave., um 1 Uhr Nachmittags, nach dem Concordia Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Charles und Bertha Dreher geb. Schulz, Eltern.
Elmer, Klara, Wilbur und Roland, Geschwister.
Maria Schulz, Großmutter, nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Deutscher Verein der Westseite.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder

Gottlieb Guz

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 15. Juni, vom Trauerhause, Guhe Ave., Lyons, nach der Evangelischen Lutherischen Kirche, von da nach Forest Home. Die Beamten versammeln sich um 11 Uhr 30 in der Vereinshalle, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Elise Leemhuis, Präsidentin.
Marie Schäfer, Sekretärin.

Todesanzeige.

Magdeburger Klub

Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß unser Bruder

August Herger

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Freitag, den 12. Juni, um 1 Uhr Nachm., in Thornton, Ill. Beamte und Mitglieder sind ersucht, dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen. Beamte versammeln sich punkt 10 Uhr Morgens an der Polk Str. Station.

Edw. Strobbin, Präsident.
Lawrence Landgraf, Sekretär.

Todesanzeige.

Pocahontas Frauen-Verein.

Beamten und Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester

Nora Kraus

am Dienstag, den 9. Juni, gestorben ist. Beerdigung Freitag, den 12. Juni, halb 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 849 N. Robey Str., nach dem Waldheim-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die Beamten:

Katharine Schoknecht, Präsidentin.
Marie Buteufchen, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Mutter

Magdalena Dulmann

geliebte Gattin des verstorbenen Alphonse Ortmann, am 10. Juni 1914 im Alter von 65 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, 12. Juni, 9:30 Vormittags, vom Trauerhause, 6338 S. Laflin Str., nach der St. Raphaels-Kirche, von da per Autos nach dem St. Marien-Friedhof. Um stille Teilnahme bittet:

Elisabeth Dulmann, Tochter.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß

Nicholas Kelchtges

im Alter von 81 Jahren im Alexianer-Brüder-Hospital am 9. Juni selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 12. Juni, um 8:30 Vormittags, von B. Greins Leichenkapelle, 1723 Larrabee Straße, nach der St. Michaelskirche und von da nach dem St. Bonifacius-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen.

Enkelkinder, Freunde und Bekannte. mido

Zur Erinnerung.

Mit tiefbetrübtem Herzen gedenken wir heute meines geliebten und unvergeßlichen Gatten und unsres lieben Vaters

Wilhelm Tegner

welcher vor 2 Jahren, am 11. Juni 1912, uns durch den Tod zu früh genommen wurde.

Zwei Jahr' sind nun verflossen
In Jammer und in Schmerz;
Wir können es kaum überwinden,
Es bricht uns fast das Herz.
Der heutige Tag ruft alle Schmerzen,
Ruft alle Tränen wieder wach,
Die wir geweint mit blutend Herzen
Dir, geliebter Gatte und Vater, nach.

Gewidmet von deiner trauernden Gattin und Kindern.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Anna Maria Trow geb. Riehm

im Alter von 81 Jahren, 1 Monat und 22 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag Morgen, 12. Juni, um 9:30 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 1239 N. Halsted Str., nach der St. Michaelskirche, von da nach dem St. Bonifacius-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Angela Gehnem, Elisabeth Kaufmann, Barbara Ritter, Jacob Trow, Carolina Hahne (verst.), Mary Sturat, Kinder, nebst Schwiegersöhnen und Schwiegertochter und Enkelkindern.

Engel führten aus dem Leben dich
Der schönen Heimat zu.
Mit der Siegeskrone geben dich
Dir Frieden dort und Ruh'.
Und du schaust auf Himmelshöhen
Auf die deinen froh zurück,
Bis ein schönes Wiedersehen
Uns vereint zu ew'gem Glück. mdo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und Mutter

Mein Saßgen geb. Peiersen

am 11. Juni 1914 sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 2053 N. Racine Ave., am Sonntag Nachmittag um 1:30, nach der St. Theresiakirche, von da nach dem St. Bonifacius-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten:

Michael Saßgen, Gatte.
Mary, Mathias und Tony, Kinder.
Thomas Peiersen, Bruder.

Todesanzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere einzige geliebte Tochter

Rose Corinne Dietrich

im 22. Lebensjahre am 9. Juni nach in Geduld ertragenen Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 12. Juni, Nachmittags 2 Uhr, von der Kapelle des Montrose-Friedhofs aus. Tiefbetrauert von

Franz und Marie Dietrich, Eltern.

Gestorben: Elisabeth Swißler, am 10. Juni 1914; Wittwe des verstorbenen William Swißler; geliebte Mutter von William F. Swißler und Frau Joseph H. Mühle. Beerdigung von der St. Paulus-Kirche, Ecke Orchard Str. und Kemper Place, Samstag, den 13. Juni 1914, um 2 Uhr Nachm., mit Automobilen nach Graceland. Bitte keine Blumen. dofz

Aufgebot

Es wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß 1) der Sattler Heinrich Otto Stascheit wohnhaft in Absteinen, Kreis Tilsit, vorher in Chicago, Nordamerika, Sohn des verstorbenen Besitzers Daniel Stascheit, zuletzt wohnhaft in Wartulischken, und seiner verstorbenen Ehefrau Auguste, geborenen Wiele, zuletzt wohnhaft in Absteinen, 2) die unverehelichte Albertine Christiane Papendick, ohne Beruf, wohnhaft in Barsuhnen, Kreis Tilsit, Tochter des Schneiders und Besitzers Robert Papendick und seiner Ehefrau Friederike, geborenen Droeße, wohnhaft in Barsuhnen, die Ehe miteinander eingehen wollen. Die Bekanntmachung des Aufgebots hat in den Gemeinden Absteinen, Chicago und Barsuhnen und durch die in Chicago erscheinende „Abendpost" zu geschehen. Etwaige auf Ehehindernisse sich stützende Einsprachen haben binnen zwei Wochen bei dem Unterzeichneten zu geschehen.

Willkischken, den 29. Mai 1914.

Der Standesbeamte des Königlichen Standesamtes zu Willkischken, Kreis Tilsit: Krause.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitanhochbahn direkt zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof Abzahlungsweise zu haben.— General Offices: Forest Park, Ill. Phone Austin 706. Local Phone Forest Park 757. G. A. Geik, Präs.; August Stutz, Vizepräs.; Fred Maaß, Sekretär und Schatzmeister; Jakob Schwal, Superintendent.

Riverview
WESTERN, BELMONT, CLYBOURN AVES. & ROSCOE BLVD.
Der „Lebens"-Park!
Fahrten die Fahrten sind — Vorstellungen, die Vorstellungen sind — Vergnügungen, die Vergnügungen sind, in erster Linie
JACK RABBIT der schnellste Renn-Teufel | Der Weltkrieg die große Schlachtpantomime.
Sozialisten-Picknick Sonntag

Auditorium-Theater
Samstag, 13. Juni,
Abends 8 Uhr 15
Goethe-Feier
Unter den Auspizien des
Damen-Komites des
Goethe-Denkmalvereins
Festrede von Prof. Kuno Francke von der Harvard-Universität; Orgelspiel von Prof. Middelschulte; Klavier: Frau Fanny Bloomfield-Zeisler; Liedervortrag vom Chicago Singverein.
Vorverkäufe zum Durchschnittspreise von $1.00 von jetzt an der Kasse des Auditorium Theaters. jn6,7,10,11,13

Achtung! Preußenverein von Illinois!
Im Betreff der am Samstag, den 13. Juni, um halb 3 Uhr stattfindenden Goethefeier ersucht obiger Verein alle Landsleute, auch solche, die nicht zu dem Verein gehören, sich zu beteiligen. Versammlungsplatz 425 North Ave., um 2 Uhr Nachmittags (pünktlich), von da nach State Str. und Dearborn Place.
A. G. Conrad, Sekretär.

Columbia BURLESQUE
Letzte Woche der Jack Singer Stock Co.

The Relic House,
2037 N. CLARK STR.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weis, Eigentümer.
KONZERT jeden Abend und Sonntag Nachmittag
W. Christophs Orchester

Wurz'n Sepps
Echt deutsches Familien-Lokal
Tel. Lincoln 2506 | 715 NORTH AVE. | Tel. Lincoln 2513
Münchner Küche.
Jeden Abend Konzert!

REIMERS BRONCHIAL ELIXIR
Wohlriechend, wohlschmeckend u. sicher wirkend bei Bronchialkatarrh, Asthma, Katarrh. Fl. 50c, $1.00 und $1.75.
REIMERS LABORATORIEN
2783 Lincoln Avenue, Ecke Diversey Parkway, Chicago. — Tel.: 3274 Lincoln.

EMIL H. SCHINTZ,
139 N. Clark Str., nahe Randolph
Geld

Würden Sie absichtlich einen $100 Schein mit einem Streichholz anzünden?

Mein ganzer Kampf gegen den Beerdigungs-Trust hatte den Zweck, dem Publikum in jeder Lebenslage, Reichen wie Armen, die lächerlichen, unverschämten Preise vorzuführen, die für Särge und Beerdigungen verlangt werden.

Jeden Tag sind die riesigen Ersparnisse, die durch den Ankauf von Hursen's Särgen und Beerdigungszubehör, sowie der Leitung der Bestattungen durch Hursen — Chicagos unabhängigem Bestatter — ermöglicht werden, eine Quelle der Verwunderung der Besucher von Hursen's Etablissements.

Als ein Beispiel: Eine Besucherin, deren „Familien"-Bestatter ihr den Preis von $125 gemacht hatte, wählte einen $30 „Hursen"-Sarg mit der Bemerkung, daß er an Schönheit und Arbeit jeden anderen Sarg übertreffe, der anderswo für den mehrfachen Preis offerirt würde. Dieselbe „Hursen"-Ersparniß, die Hälfte bis ein Fünftel des gewöhnlichen Bestatter-Preises, und außerdem bessere Qualität, gilt nicht nur für den $30-Sarg, sondern für alle Hursen-Särge und Bestattungszubehör, ohne irgendwelche Ausnahmen.

Manche berechnen einen niedrigen Preis für den Sarg und fügen „Extras" hinzu, um die Ermäßigung auszugleichen. Ich habe gar keine Extras und keine „Leaders."

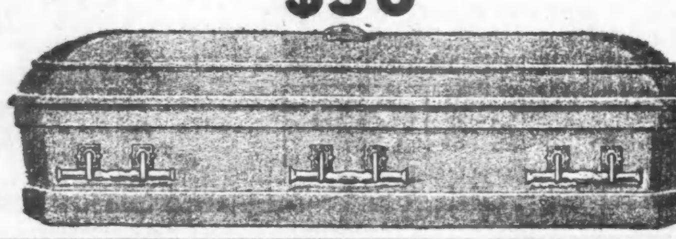
Das Ergebniß meiner Kampagne hat für mich die beiden größten und prächtigsten Etablissements in der Welt geschaffen. Ein Besuch wird Sie davon überzeugen, ebenso meine Angaben über den Preis.

Geräumige Kapellen, bekannt wegen ihrer außerordentlichen Schönheit, stehen ohne Extra-Kosten zu Diensten. Kredit gewährt.

Westseite
2346 West Madison Straße
Telephon West 101
Irgend ein Punkt an der West-, Nordwest- oder Nordseite ist in 10 bis 25 Minuten zu erreichen.

Südseite
1818—20 S. Michigan Ave.
Telephon Calumet 4030
Irgend ein Punkt an der Süd- oder Südwestseite ist in 10 bis 20 Minuten zu erreichen.

$30



Postschluß für Europa.

Für morgen wird der Postschluß für Sendungen nach Deutschland, der Schweiz, Oesterreich und Rußland vom hiesigen Postamt wie folgt angekündigt:

Deutschland (5 Cents-rate) Oesterreich und Rußland): 11:45 Uhr Vormittags.

Lokalbericht.

Hohes Nährgeld.

Grundeigentumsmakler Zelofsky zahlt $21,000.

Lumpen als Ehegatten.

Zahlreiche Paare, darunter viele deutsche, heute geschieden.—Erste Schadenersatzklage infolge schweren Unfalls auf Milwaukeer elektrischen Bahn.

Der bejahrten Frau Mary Zelofsky, geb. McCullough, wurden heute Nachmittag von Richter Sullivan, gemäß außergerichtlicher Verständigung, $21,000 als Abfindung von ihrem Gatten, dem namentlich auf der Nordwestseite bekannten Grundeigentumshändler Wilhelm Zelofsky, zugesprochen, auch die Ehe gelöst. Die erwachsene Tochter, das einzige Kind des Paares, wohnt bei der Mutter, 633 Stratford Place. Vor 21 Jahren war dieser „Bund für's Leben" geschlossen worden, vor ein paar Jahren hatte die Frau sich infolge der Neigung des Gatten zu Seitensprüngen auf dem Gebiet der Liebe, wie sie heute dem Richter erzählte, von ihm getrennt. Zelofsky hatte die Miete für Frau und Tochter auch fernerhin bezahlt und ihnen $100 monatlich zum Lebensunterhalt gesandt, seit längerer Zeit aber angeblich mit Mildred Warden, einer in den Deering'schen Werken früher als „Fernsprechmädel" beschäftigten Schönen, zusammengelebt. Als der Richter den Anwalt der Frau fragte, ob in jene Summe seine Gebühren eingeschlossen seien, antwortete er bejahend: „Wir erhalten $21,000, und Frau Zelofsky davon $20,000."

Frau Margarethe Kemmer, Nr. 940 Keystone Ave., klagte heute Richter Windes, daß ihr Gatte, Charles R. Kemmer, den sie am 17. November 1909 geheiratet habe, sie am 20. März 1912 ohne jeden Grund verlassen habe; sie habe ihn zufällig im Büro ihres Anwalts wiedergesehen, als er dorthin kommen mußte, um wegen Zahlung von Nährgeld Rücksprache zu nehmen. Kemmer weigerte sich, zu bezahlen, legte seinen Posten als Straßenbahner nieder und verschwand. Seine Geschwister verweigern jede Auskunft. Die Frau ersuchte um Scheidung und die Erlaubniß, ihren Mädchennamen, Steinbock, wieder führen zu dürfen. Kinder sind nicht vorhanden. Die junge Frau ernährt sich selbst durch Arbeit. Der Richter verfügte, daß die Verwandten des Mannes sofort um Auskunft über den Verschwundenen befragt würden, damit letzterer vorgeladen werden kann, und verschob seine Entscheidung.

Pearl Singer, Nr. 1545 Belden Ave., eine ansehnliche junge Frau, wurde von ihrem Gatten, Felix R., den sie im Februar 1912 geheiratet hatte, drei Tage nach der Hochzeit verlassen und vernahm später, daß er in Lafayette, Ind., als Kellner in einem Hotel arbeitete. Dann verlor sich seine Spur, er schrieb einmal, der Frau Antwortschreiben kam aber zurück; er war fort. Frau Karl Dittler bestätigte das. Das Scheidungsgesuch der Verlassenen wurde heute von Richter Windes bewilligt und ihr gestattet, ihren Mädchennamen Markwitz wieder annehmen zu dürfen.

Blieb des Nachts aus.

Jesse Cooper, ein 40 Jahre alter Zigarrenverkäufer, 715 Süd 39. Str., schilderte heute Richter Windes, wie er am 25. April 1914 von einem von ihm gedungenen Manne telephonisch benachrichtigt wurde, daß seine Gattin ihn mit einem Liebhaber in einem Hotel an der Indiana Ave. hintergehe, und daß er mit Polizisten dorthin geeilt sei und das Pärchen überrascht habe. Die Frau sei seit Monaten jede Woche einmal über Nacht ausgeblieben und habe das damit erklärt, daß sie bei einer Freundin übernachtet habe. Das Pärchen sei verhaftet, aber nicht prozessirt worden, da ein solches Vergehen nicht straffällig sei, wie der Staatsanwalt erklärt habe, so lange nicht ein dauernder Verkehr stattfinde. Die Frau, Josefine Veronica mit Vornamen, hatte Cooper vor fünf Jahren geheiratet. Das Paar wurde geschieden; Kinder hat es nicht.

Effie Watts ist 21 Jahre alt und hübsch; sie wohnt 6123 Prairie Ave. Ihr Gatte, Frank B. Watts, ist Verkäufer in einem Kaufmannsgeschäft und verdiente $18 die Woche. Sie hatten am 21. August 1912 geheiratet, bald darauf hat der Mann sie aber schon geschlagen, und im letzten Juni, als sie Abends von einem sonntäglichen Spaziergang zurückkehrten, hatte er erklärt: „Ich werde dem ein Ende machen" und einen Revolver auf sie angeschlagen. Mit einem Aufschrei war die junge Frau ohnmächtig umgefallen. Schon früher hatte er gesagt, daß er sie behandeln werde, wie es ihm passe, er werde sie doch noch umbringen. Die Frau war nach dem Mordversuch geflüchtet. Das Paar bewohnte ein möblirtes Zimmer in Woodlawn. Der Richter bewilligte das Scheidungsgesuch und gestattete der Frau, ihren Mädchennamen Hauptmann wieder anzunehmen. Auch dieses Verhältniß blieb kinderlos. Eine Zimmernachbarin bestätigte die vielen Mißhandlungen der Frau durch den Gatten.

Ida De Voe war am 25. Juni 1911 mit Charles W. Long, einem Kostgänger ihrer Mutter, auf seine Einladung nach St. Joseph, Mich., gefahren. Beide waren 16 Jahre alt. Dort sagte er zu ihr: „Ida, jetzt mußt Du mich heiraten", und sie weigerte sich nicht. Sie überraschten dann bei der Heimkehr Idas Mutter, Frau Innes, mit der vollendeten Tatsache. Das junge Paar blieb bei ihr wohnen, bezahlte aber kein Kostgeld, hingegen hat der junge Bursche alles, was er verdiente, verjubelt, einmal $15 in einem Billardlokal verspielt, wurde auch einst von vier starken Männern als „schöne Leiche" heimgetragen; die Frau ließ ihn schließlich Richter Pinckney im Jugendgericht vorführen, übernahm aber auf dessen Fürsprache die undankbare Aufgabe, den Burschen zu bessern. Es nützte nichts, er trank weiter und schlug seine Frau. Im letzten August verließ er sie. Die Frau arbeitet im Fernsprechamt und wohnt bei den Eltern, 4402 Lowe Ave. Sie wurde heute geschieden.

Joseph Smith, ein bejahrter Mann, in Harvey wohnhaft, wurde im April 1909 von seiner Gattin Loretta verlassen, welche er am 2. Februar 1882 in England geheiratet hatte; das Paar hatte sich in Alleghany niedergelassen, sich schon einmal getrennt, aber nach zehnjähriger Frist ausgesöhnt. Die Frau folgte dem Gatten nach hier, kehrte aber nach mehreren Wochen, im April 1909, nach Pittsburg zurück. Die Kinder sind erwachsen. Richter Windes schied heute die Ehe.

Nette Ueberraschung.

Marie Zahn, Nr. 5901 Süd State Str., hatte im Juli 1905 in Peoria, Ill., ihrer Heimat, Arthur Eckersall geheiratet und mit ihm bis zum 4. Februar 1910 in Urbana, Ill., wo er geschäftlich tätig war, gewohnt. Da traf ein Brief von einem Anwalt in Chicago ein, in dem dem Gatten mitgeteilt wurde, daß seine Gattin Alice auf Scheidung klage. Die junge Frau war ganz außer sich, erst zwei Tage später hatte sie sich soweit gesammelt, um den Gatten zur Rede zu stellen. Er entschuldigte sich damit, er habe geglaubt, die Frau habe sich scheiden lassen. Eckersalls erste Frau, Alice, wurde aber erst am 8. März 1910 geschieden und ihr das der Ehe entsprossene Kind zugesprochen. Der Mann soll jetzt in Kolorado sein; seine Mutter wohnt an der 61. Straße, nahe Jackson Ave. Das Scheidungsgesuch wurde bewilligt.

Irene Morris wurde heute ebenfalls durch Richter Windes geschieden. Ihr Gatte Harry, den sie am 14. April 1910 geheiratet hatte, schlug sie häufig, und als ihr Bruder, Dr. Howard Lichtenberg, ihm das verbot, lachte er höhnisch und sagte, er wolle sie gleich richtig anlernen; Frauen verdienten Prügel. Mit der Faust, mit Porzellangeschirr usw. hat er auf der netten, jungen Frau herumgedroschen, bis sie zu ihren Eltern flüchtete. Diese sagten aus, daß Morris mit Irene nach nur kurzer Bekanntschaft durchgebrannt sei und sie geheiratet habe, in der Erwartung, sie werde von ihren Eltern viel Geld bekommen. Darin habe er sich aber getäuscht. Die Ehe wurde geschieden. Das Paar wohnte 1112 Süd Ashland Blvd.

Vor Richter Kavanaghs Geschworenen ist heute die Verhandlung der Klage von Frl. Lucy M. Hemmerle, der 27 Jahre alten Tochter des Wirtes Hemmerle, 1631 West Madison Str., gegen die Masseverwalter der Chicago-Milwaukee elektrischen Bahn im Gange. Frl. Hemmerle war eine der Verunglückten bna dem Zusamenstoß eines mit Ausflüglern am Sonntag, 25. Juni 1911, Abends von Milwaukee zurückkehrenden Sonderzuges in North Chicago mit einem gewöhnlichen Zuge. Sie saß mit ihrem Verlobten, dem Maschinisten Richard Sommerfeld, 3247 Süd Leavitt Str., in der Nähe des durch den Zusammenstoß zertrümmerten Eingangs eines Wagens und wurde von einem Trümmerstück in den Rücken getroffen und schwer verletzt, auch im Gesicht.

Gleich darauf wurde sie ohnmächtig und mußte von ihrem Begleiter gehalten werden. Er brachte sie heim und schilderte heute, wie die Dame seither schwer leidend sei, bei Fahrten in Straßenbahnwagen in nervösem Schreck aufspringe, vielfach unwohl sei und zwanzig Pfund an Gewicht verloren habe, auch kleiner geworden sei. Die Bahngesellschaft macht geltend, daß an dem Abend ziemlich starker Nebel vorgeherrscht habe, daher ihre Haftpflicht nicht groß sei. Es ist dies die erste Verhandlung von Schadenersatzklagen infolge jenes Unglücks, und die Entscheidung dürfte für die andern ausschlaggebend sein.

Neue Scheidungklagen.

Unter den heute eingereichten Klagen auf Scheidung sind folgende:

Mark H. gegen Alice M. Hooker, geb. Hines; das Kind des Paares starb bei der Geburt, die Liebe erkältete und am 5. Juni 1912 verschwand, nach elfjähriger Ehe, die Frau.

Celia gegen Thos. McNichols; letzterer war 19 Jahre alt, als er am 15. Januar 1913 die Klägerin heiratete; am 28. Oktober jenes Jahres verließ sie ihn, weil er ihr mit einem Brodmesser zu Leibe gegangen, sie auch sonst häufig mißhandelt und schwer getrunken haben soll. Celia ist älter.

Katherine gegen Fred Mill; hatten am 10. November 1910 geheiratet; der Beklagte, ein Maschinist, soll seine Gattin gewürgt, mit der Faust, mit einem Türgriff geschlagen und gegen die Wand gestoßen haben, bis sie Blut schluckte, auch hat er angeblich nicht für sie gesorgt. Vor einigen Tagen hat sie sich von ihm getrennt. Durch Einhaltsbefehl sucht sie ihn am Verkauf des von ihr miterworbenen Hauses 1124 Oak Grove Ave. zu verhindern.

Julianne gegen Albin Suchwalko; hatten am 21. May 1894 geheiratet und haben vier Kinder im Alter von 19 bis 9 Jahren. Mit dem Besenstiel und dem Schürhaken soll der Mann auf seine Frau eingeschlagen haben, bis der Sohn Jakob und Hausgenossen ihr zu Hilfe kamen; schließlich soll er sie mit einem Revolver bedroht haben. Die drei Söhne müssen die Mutter ernähren; der Beklagte, ein jähzorniger Mann, soll dem Trunk ergeben sein. Am 3. Juni verließ die geplagte Frau ihn.

Gustav A. gegen Marie Jahr; hatten am 12. Juni 1911 geheiratet, schon einen Monat später soll die Frau den Gatten verlassen haben.

John gegen Teresa Hoffmann; heirateten vor zwanzig Jahren in Peoria und haben bis zum 1. Februar 1913, wenigstens im gleichen Hause, zusammengelebt. Die Frau, laut der Klage sehr stark, soll ihren Gatten gewürgt, geschlagen, mit einem Fleischmesser bedroht und mit einem Gummischlauch verfolgt haben. Das Paar hat drei halb erwachsene Kinder, Wilhelm, Rose und Franz, um deren Obhut der Kläger bittet. Letzterer ist ein Bäcker. Er ersucht das Gericht, die Frau am Verkauf der Heimstätte, 2317 Nelson Str., zu verhindern.

Bessie gegen Arthur W. Lawlor; Nachbarn mußten die Frau, laut der Klage, retten, als der Mann sie ermorden wollte, er trank stark, und sie mußte ihn ernähren, da er alle Stellen bald wieder verlor. Nach dreijähriger Ehe hat sie ihn am 20. Februar 1912 verlassen, nachdem sie ihn vorher ins Arbeitshaus hatte schicken lassen, weil er sie auf der State Straße ins Gesicht geschlagen hatte.

Katharine A. gegen Edward G. Kersting; hatten am 3. August 1904 in Aurora geheiratet. Häufig trennten die Leute sich, weil der Mann seine Frau schwer mißhandelte, versöhnten sich aber stets, weil er Besserung gelobte. Am 6. Juni 1914 ließ er durch seinen Sohn und seine Töchter aus erster Ehe die Möbeln packen und sagte ihnen, sie sollten seine Gattin mit einer Bierflasche über den Kopf schlagen, falls sie sich einmische. Die Frau erklärte er, laut der Klage, er werde zu seinen Kindern ziehen, von ihr habe er genug. Die Frau verlangt Nährgeld und das Zinshaus 5712 Süd Honore Str., welches sie miterwerben half.

Die Schmerzensgelder.

Da die Geschworenen in Richter Tuthills Abteilung zu der Ueberzeugung kamen, daß der kleine Isadore Kaplan durch eigene Schuld verunglückte, indem er in jugendlichem Unverstand an der Nord Clark und Schiller Straße auf das Straßenbahngeleise gelaufen und dann verletzt worden war, so wiesen sie heute die Schadenersatzklage von Isadores Eltern gegen die Chicago Railways Co. ab. Darauf trat der Richter in die Verhandlung der Klage von Elson Campbell gegen die gleiche Straßenbahngesellschaft ein; die Klägerin war am 7. Mai 1912 an der West 12. Str. und Kedzie Ave. beim Besteigen eines Straßenbahnwagens verletzt worden. Sie verlangt $15,000 Schadenersatz.

Des Vaters Spargroschen.

Alois Luif, welcher auf der Südwestseite wohnt, hat heute im Superiorgericht um einen Einhaltsbefehl gegen seine Gattin Rosina und Tochter Marie, sowie die Stock Yards Savings Bank nachgesucht. Er sagt, daß Frau und Tochter von seinen zu Hause aufbewahrten Spargroschen, $1800, $1240 nach jener Bank gebracht und auf ihren Namen hinterlegt hatten.

Verklagt das County.

Frank W. McNamara, ein ehemaliger Angestellter des County, hat dieses heute auf $4500 wegen angeblich ungerechtfertigter Entlassung vor Ablauf seiner Amtszeit verklagt.

Chas. Borchard, ein mit $2.50 Wochenlohn und freier Kost angestellter „Nachtclerk" in einer Herberge, hat heute die American Voiettarette Co. und die „Chicago Surface Lines" wegen Verletzungen im Superiorgericht auf $10,000 Schadenersatz verklagt.

Der 18jährige Wm. Sangorska, ein in den Anlagen der Santa Febahn beschäftigter Schreiber, war am 8. Jan. 1914 in den Anlagen in Corwith vor eine Rangirlokomotive geraten und hatte ein Bein eingebüßt. Heute verklagte er die Bahn im Kreisgericht auf $10,000 Schadenersatz.

Die Eier in Evanston.

Die National Tea Co. hat heute im Superiorgericht ein Einhaltsverfahren gegen die Behörden der Stadt Evanston angestrengt, infolge der Beschlagnahme von angeblich nicht ganz einwandfreien Eiern und deren Zerstörung, im Zweigladen der Firma in jener Stadt.

Landau ist amtsmüde.

Lehnt Wiederwahl zum Präsidenten der Verbündeten Vereine ab.

Die Verbündeten Vereine für örtliche Selbstregierung halten heute Abend im Hotel Bismarck ihre jährliche Beamtenwahl ab, die vom Vollziehungsausschuß vorgenommen wird. Der bisherige Präsident des Verbandes George Landau hat trotz aller Zureden von Vertretern des deutschen Elements abgelehnt, eine Wiederwahl anzunehmen, und die Lage ist, soweit die Präsidentenwahl in Betracht kommt, am Vorabend der Wahl ganz ungewiß. Die Vertreter der deutschen Elemente haben allerdings die Hoffnung noch nicht aufgegeben, daß Landau sich doch noch im letzten Augenblick dazu verstehen wird, eine Wiederwahl auf ein weiteres Jahr anzunehmen. Die Delegaten der deutschen Vereine der Nordwestseite haben in ihrer letzten Versammlung einen dahingehenden Beschlußantrag gefaßt.

Auch die Vertreter der böhmischen und polnischen Elemente im Verband befürworten seine Wiederwahl. Er selbst aber hat auf alles Zureden von Seiten der Führer des Verbandes eine verneinende Antwort. Als Grund für seinen Rücktritt vom Amt und gegen seine Wiederwahl führt er an, daß sein Gesundheitszustand zu wünschen übrig lasse. Landau war zwei Jahre Präsident des Verbandes.

Von deutschen Bewerbern für den Posten, der stets einem Deutschen zuteil geworden ist, werden nur zwei genannt. Der eine ist der frühere Präsident der Vereinigung John Kölling. Der andere ist der frühere erste Sprecher der Chicago Turngemeinde Franz Glembow.

Was die übrigen Beamtenposten anlangt, so gilt die Wiederwahl ihrer jetzigen Inhaber als sicher. Es sind dies Sekretär Anton J. Cermak, Schatzmeister A.H. Rosenstiel, Finanzsekretär C. F. Pettkoske und Organisator Leopold Neumann.

24. Ward indossirt Beitler.

Der republikanische Klub der 24. Ward indossirte gestern Abend in einer Versammlung in Schmidts Halle, Belmont und Southport Ave., die Kandidatur des Stadtrichter Henry C. Beitler für die republikanische Nomination für das Cauntyrichteramt. Vorsitzender des Klubs ist Hermann Guadt.

Baseballspieler für Owens.

Countyrichter John E. Owens, selbst ein bekannter Baseballspieler in der alten Stadtliga, ist von einer Anzahl der bekanntesten Ballspieler der drei hiesigen großen Klubs, „Cubs", „White Sox" und „Federals, als Kandidat für das Countyrichteramt indossirt worden.

Gegen Holzbauten.

Für Verbannung von Holzbauten aus der Stadt erklärte sich heute die Chicago Association of Commerce in einer Zuschrift an einen Unterausschuß des stadträtlichen Bauausschusses, dem eine dahingehende Ordinanz zur Beratung vorliegt. In seiner Inschrift weist der Verband darauf hin, daß die Baukosten sich bei Benutzung von weniger feuergefährlichem Material nur um 10 Prozent höher stellen als bei der Benutzung von Holz, während die Erhaltungskosten derartiger Bauten einschließlich der Versicherungskosten ganz bedeutend niedriger sind als bei Holzbauten. Außer dem weist der Verband darauf hin, daß Chicago bereits einen kostspieligen Riesenbrand durchgemacht habe, und daß das Vorhandensein von Holzbauten in größerer Zahl innerhalb der Stadtgrenzen stets zu einer ähnlichen Katastrophe Veranlassung geben könne.

Peinliche Ueberraschung.

Von einem maskirten Räuber überfallen und ausgeplündert.

In der von Bougadis & Poulithes betriebenen Speisewirtschaft, Nr. 464 W. Chicago Ave., wurde heute früh gegen ein Uhr der Kellner Socrates Soleas und ein Gast, dessen Adresse nicht ermittelt werden konnte, von einem schwarzbärtigen Banditen, der eine Halbmaske trug, überfallen. Der Schnapphahn brachte einen Revolver auf Soleas in Anschlag und befahl: „Hände hoch!" Der Kellner tat, der Not gehorchend, wie ihm geheißen, und der Gast — dem schwül bei dem Gedanken wurde, daß die Knarre losgehen könnte, beeilte sich, seinem Beispiel zu folgen. Der Räuber räumte sachkundig den Kassenapparat aus und machte sich, ohne den Gast zu behelligen, mit der aus $16 bestehenden Beute aus dem Staube. Erst als er über alle Berge war, wurde die Polizei benachrichtigt. Die hat sich bisher vergeblich bemüht, seiner habhaft zu werden.

Leset die „Sonntagpost".

3 Tage Behandlung FREI!!

Alle Arzeneien und Behandlungen frei!!

Für alle neuen Patienten die diese Woche vorsprechen.

Ich bin willens, für drei Tage alle kranken Männer oder Frauen frei zu behandeln. Dieses Anerbieten betrifft alle neuen Patienten, welche diese Woche hier vorsprechen.

Alle heilbaren Krankheiten werden behandelt.

Ich behandle Krankheiten der Nase, Hals-, Lungen-, Magen-, Leber-, Darm-, Nieren-, Blasen-, Haut-, Blut- und Nervenkrankheiten, und alle anderen Uebel und Schwächen, derentwegen Ihr Euren Familienarzt nicht zu Rate ziehen mögt.

Dr. VAN DOREN
1544 LARRABEE STR.
Zwischen North Ave. und Hochbahnstation.
Sprechstunden: 10 Vorm. bis 8 Abends.
Sonntags 10—12.

Euer nächster Doktor

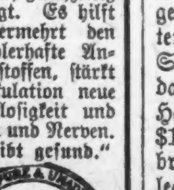
Es können plötzlich Unpäßlichkeiten während der Sommerszeit eintreten, wenn die drückende Hitze, in Verbindung mit zu reichlichem Essen und Trinken von eiskalten Getränken, häufig Magenschmerzen, Krämpfe, Durchfall, Schlaflosigkeit, Schwindel, Ptomain-Vergiftungen und selbst völligen Zusammenbruch verursacht.

Als Hilfsmittel bei allen Gelegenheiten, welche ein Anregungsmittel erfordern, ist

Duffy's Pure Malt Whiskey

ein belebendes Tonikum, nicht eins, das nur anregt, sondern das auch gleichzeitig aufbaut, während es anregt. Es hilft schwacher Verdauung, vermehrt den Appetit und regulirt fehlerhafte Ansammlung von Nahrungsstoffen, stärkt das Herz, gibt der Zirkulation neue Kraft, erlöst von Schlaflosigkeit und und bringt Ruhe in Gehirn und Nerven. „Nehmt Duffy's und bleibt gesund."

Verkauft von den meisten Apothekern, Grocers und Händlern zu $1.00 für die große Flasche. Medizinisches Büchlein und ärztlicher Rat frei zugesandt.



The Duffy Malt Whiskey Co., Rochester, N.Y.

CARSON PIRIE SCOTT & Co

—Basement—

Werte, welche die sparsamen Leser dieser Zeitung besonders interessiren werden.

Hier ist ein außergewöhnlicher Verkauf von

5500 neuen Nachtgewändern zu 38c, 48c und 58c

Außergewöhnlich in mehr als einer Hinsicht

—in Qualität der Stoffe und feinen Trimmings.
—in der riesigen Quantität.
—in dem erstaunlich großen Assortiment von neuen und hübschen Styles.
—in der reichhaltigen Auswahl von Größen und anderen praktischen Punkten in solch billigen Kleidungsstücken.

So daß, wenn auch 5500 davon vorhanden sind, Ihr lieber frühzeitig kommen solltet, wenn Ihr sicher sein wollt, einige dieser hübschen Nachtkleider mit nach Hause zu nehmen.

—Und trefft die Auswahl zu 38c, 48c, 58c

Basement, Nordraum.

Sheer Weißwaaren

Rice Cloth — 36 Zoll breit und sehr beliebt für dünne Sommerkleidungsstücke, z ueinem niedrigen Preise markirt—20c die Yard.

Bordered Crepe — Der Name spricht für alle die guten Eigenschaften dieses schönen 45zölligen Stoffes, und der Preis ist außergewöhnlich niedrig -- 10c die Yard.

Basement, Südraum.

Niedrige Damenschuhe, 2.50

Biegsame, bequeme Band-Ties, außerordentlich niedrig im Preis.

Dies sind gerade die Schuhe, welche Ihr für heißes Wetter wünscht. In lohfarbigem oder schwarzem Kid und weißem Canvas, mit einfachen Zehen, mittelhohen Absätzen und handgewendeten Sohlen. Alle sind zum Schnüren.

Zu $2.50 das Paar.

Basement, Nordraum.

Korsets zu 75c und $2

Zwei spezielle Partien zu zwei speziellen Preisen.

Partie 1 — Coutil Korsets von zwei oder drei Fabrikanten von Standard Macharten. Sie sind in guten, konservativen Facons, schön finished, und boned mit nicht rostbarem Filling. Der Spezialpreis ist gerade $2.

Partie 2 — Korsets aus fancy Sommer Coutil mit nicht rostendem Filling und Stickereibesatz, markirt zu 75c.

Basement, Ostraum.

Formosa Panama Sailors zu gerade 2.95

Es sind ungarnirte Facons—aber mit ein wenig Band oder einem Flügel garnirt, sind es die kleidsamsten Sommerhüte.

Sie sind zu haben in sechs eleganten und korrekten Facons—von welchen wir hier die Abilldung von nur einer solchen bringen—und da wir 750 derselben ankauften, um zu diesem Preis zu verkaufen, erwarten wir einen sehr lebhaften Verkauf und raten Euch deshalb, frühzeitig zu kommen.

Die meisten sind Formosa Panamas—einige jedoch sind aus Adamba Panama—$2.95 das Stück.

Andere Facons in Formosa Panamas zu $1.45 bis $3.95.
Andere Facons in Adamba Panamas zu $1.95 bis $3.95.
Andere Facons in South American Panamas, $3.95, $4.95 u. $5.95.

Basement, Ostraum.

Brundage auf dem Kriegspfad.

Kündigt seine Kandidatur für Countyparteileitung als Gegner Deneens an.

Edward J. Brundage, der Präsident des „1916 Klub", kündigte gestern seine Kandidatur für den Posten eines Vertreters der 23. Ward in der republikanischen Countyparteileitung an. Die Ankündigung gilt in republikanischen Kreisen als das erste Anzeichen für einen allgemeinen Kampf gegen Charles S. Deneen, den früheren Gouverneur, der die Parteileitung jetzt kontrolirt. Es verlautete gestern, daß die Gegner des früheren Gouverneurs Brundage im Fall seiner Erwählung als Kandidaten für den Vorsitz in der Parteileitung herausbringen werden.

Brundage erklärte gestern, er habe sich zu dem Schritt entschlossen, weil der frühere Gouverneur seine Ernennung zum Mitgliede des Bürgerausschusses, der das republikanische Countyticket zusammenstellen soll, hintertrieben habe. Ald. Kjellander habe die 23. Ward seit zwei Jahren als Vertreter J. J. Healys, ihres erwählten Vertreters in der Countyparteileitung, in dieser Körperschaft vertreten. Kjellander habe ihn als eines der vier Mitglieder des Bürgerausschusses, zu denen die Ward berechtigt sei, ausgewählt. Daraufhin habe Healy Ald. Kjellander die Vertretung der Ward in der Parteileitung abgenommen und die vier Wardvertreter im Bürgerausschuß selbst ausgewählt, ihn aber übergangen.

Healy wird sich nicht um eine Wiederwahl zum Vertreter der Ward in der Countyparteileitung bewerben. Die Anhänger Deneens haben versucht, Ald. Kjellander als ihren Kandidaten herauszubringen, dieser aber hat abgelehnt.

Trotzdem von einem planmäßigen Vorgehen der Gegner Deneens noch nicht die Rede ist, verlautet doch, daß sie Kandidaten für die Countyparteileitung in nahezu allen Wards aufstellen werden.

Shermans Petitionen in Umlauf

Petitionen für eine nochmalige Nomination Bundessenators L. Y. Shermans wurden gestern in Umlauf gesetzt. George E. Keys, der Leiter der Kampagne des Senators in den Landbezirken, hat sie herausgebracht. Trotzdem der Senator seine Kandidatur nicht förmlich angekündigt hatte, hat doch nie ein Zweifel daran bestanden, daß er sich um eine Wiederwahl bewerben würde. Es verlautet, daß George E. Mason, der frühere Senator, und Carl C. Countryman von Buda ebenfalls beabsichtigen, sich um die republikanische Nomination für den Countyrat zu bewerben.

Schilder müssen verschwinden.

Auf Befehl des Bürgermeisters hat Joseph O. Kostner, der erste Gehilfe des städtischen Oberbaukommissärs, gestern den Eigentümern des in der Dearborn Straße, zwischen Jackson Boulevard und dem Fluß, gelegenen Grundeigentums die Nachricht zugehen lassen, daß alle in die Straße hineinragenden Schilder innerhalb zweier Monate zu verschwinden haben. Ein ähnlicher auf die Clark Straße bezüglicher Befehl wurde bereits vor mehreren Tagen erlassen.

Leset die „Sonntagpost".

"A STORE FOR EVERYBODY"
HILLMAN'S
STATE & WASHINGTON STS.

Verkauf von Sommer-Unterkleidern
Haupt-Floor

Extra Größe Union Suits für Damen, feine Jersey gerippte gebl. Baumwolle, niedriger Hals, Umbrella Facon, voll taped und spitzenbesetztes Unterteil; einfache Yokes; die 45c Sorten, zu **25c**

Niedriger Hals ärmellose Leibchen für Damen — voll taped Arme und Hals, reguläre u. extra Größen, 19c Werte, Freitag zu **12½c**

Damen-Muster-Leibchen, Beinkleider und Union Suits, alle fein gekämmte baumwoll. u. Lisle Garments ganz Seide u. mercerized taped, — Spitzen-Unterteil und Knie Union Suits — wt. 75c, **39c**

Seid. Muster Damenleibchen, niedriger Hals, ärmellos; seide taped Hals und Arme, meistens weiß, leicht beschmutzt, wert bis $1.25; zu **59c**

Musterleibchen für Kinder, Beinkleider und Union Suits, auch Babies Bands u. Wrappers, in Baumwolle, Lisle u. Wolle od. seid u. woll. Garments, meistens kleine u. mittlere Größen, wert bis 65c, zu **25c**

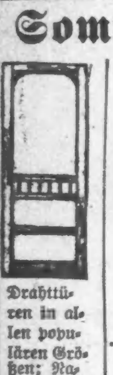
Muster-Unterzeug für Kinder, Leibchen und Beinkleider; viele Facons; leichtes Gewicht, wert bis 35c; Freitag, die Auswahl, jedes, **12½c**

Feine Balbriggan Unterhemden u. -Hosen für Männer — Ecru farbig, Sommerschwere, kurze Aermelhemden, doppelsitzige dazu pass. Hosen; gute 35c Sorte, für nur **19c**

Muster-Unterzeug für Männer, feine einfache u. fcy Balbriggan Hemden und Hosen, lange oder kurze Aermel, einf. Ecru, rosa, blau oder braun — wert bis 50c; Auswahl zu **29c**

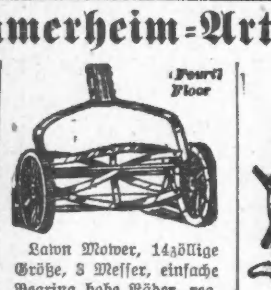
Feine Eyelet Maschen-Union Suits f. Männer, weiß und Ecrufarbig — kurze Aermel, Knie- und Knöchellänge; auch ger. Balbriggan Union Suits, wert bis 79c; Auswahl zu **48c**

Sommerheim-Artikel



Drahttüren in allen populären Größen; Natural Finish Holzrahmen, mit bestem Draht überzogen, reg. $1.25 Wert, am Freitag, **88c**

(Fourth Floor)



Lawn Mower, 14zöllige Größe, 3 Messer, einfache Bearing hohe Räder, reg. $3, speziell markirt zu **$1.98**

Drahtfenster, 15 Zoll hoch, bis zu 35 Zoll ausziehbar, Holzrahmen, reg. 25c. zu **10c**

50 Fuß 5-Ply roter Schlauch, garantirt, vollständig, reg. $12 per 100 Fuß, speziell, 50 Fuß für **$4.50**

Haltbarer Möbel Varnish, gut für innere Holzbekleidung, reg. $1.35, speziell, **79c**

50 Fuß feiner 5 Ply schwarzer Schlauch, vollständig mit Kuppelung, garantirt, regulär $10 per 100 Fuß, Freitag 50 Fuß für **$3.95**

Weine, Liköre
Fünfter Floor

$2.25 Kombination für $1.50 Volle ½ Gallone Monogram, Guckenheimer oder Sunny Brook Whiskey und volle ½ Gallone Port, Sherry, Angelica oder Claret Wein oder Grape Juice, Freitag zu **$1.50**

Sunny Brook, Monogram, Old Roman oder Guckenheimer, 2 G. $5.00, Gall., **$2.50**

Royal Crown, medizin. Port, Tokayer, Sherry, süßer Catawba, Gall., **1.25**

Reiner California Port, Sherry, Claret, Riesling oder Muskatel Wein, $1.25 Wert, 3 Gall. $2.45, Gall. **90c**

Clicquot Club Ginger Ale, Kiste 24 Pts. $2.40 (20c Dutz. Rabatt für leere Flaschen, Freitag, Dutz., **$1.25**

Old McBrayer, Gibson, Jordan oder Old Crow Whisky, Gallone, **$3**

Malt Marrow, Budweiser, Highlife oder Edelweiß Bier (Rabatt von 25c das Dutz. für leere Flaschen), Freitag Dutzend zu **$1**

Spezielle Demonstration von Armours Grape Juice; Freitag, Quart 35c; Pint, **20c**

Hoyne geht vor.

Erhebt Anklagen gegen 57 angebliche Steuerdrückeberger.

Ein politischer Schachzug?

Countykommissär Harris erhebt Anklagen gegen die Leitung des Armenhauses in Oak Forrest. — Straßenbahnleiter Busby verspricht genügend neue Wagen.

Strafrechtliche Verfahren wegen Uebertretung der Steuergesetze strengte gestern Staatsanwalt Maclay Hoyne gegen 57 bekannte Geschäftsleute und Geschäftshäuser der Stadt an. Der Staatsanwalt, der sich gegenüber den Steuerbehörden erboten hat, Steuerdrückeberger zur Strecke zu bringen, erhob im Countygericht Anklagen auf Vergehen, die, wenn erwiesen, mit Geldstrafen von $200 geahndet werden können. Die Angeklagten werden in den Anklageschriften als Männer bezeichnet, die sich absichtlich geweigert haben, die gesetzlich vorgeschriebenen eidesstattlichen Angaben über ihre Habe zu machen. Hilfsstaatsanwalt Henry P. Berger, der die Anklagen im Countygericht einreichte, wollte sich über die einzelnen Fälle nicht aussprechen. Sheriffsgehilfen begannen heute Vormittig mit der Vorladung der Angeklagten auf morgen Vormittag. Die Assessorenbehörde hat die Angeklagten bereits eingeschätzt, und der Schritt des Staatsanwalts wird, wie Sekretär F. W. Koraleski erklärte, die Behörde nicht weiter beeinflussen. Sie hat die Habe der Angeklagten nach ihrem eigenen Ermessen abgeschätzt und ihnen außerdem einen Strafzuschlag von 50 Prozent der abgeschätzten Summe aufgebrummt.

Ein Versuch, Steuerzahler zu belangen, weil sie sich geweigert hatten, eidesstattliche Angaben über ihre Habe zu machen, ist bereits vor Jahren gemacht worden, aber fehlgeschlagen. Damals entschied das Gericht, es müsse nachgewiesen werden, daß die Einreichung einer Steuerdeklaration absichtlich unterlassen worden sei.

Unter denen, gegen welche der Staatsanwalt vorgeht, befinden sich die folgenden Personen und Firmen, die von der Assessorenbehörde, wie angegeben, eingeschätzt und mit einem Strafzuschlag bedacht worden sind:

Name:	Einschätzung durch Assessoren:	Strafzuschlag:
Julius Rosenwald	$5,000,000	$2,500,000
F. M. Peters	10,500	5,250
S. L. Eisendrath	Nicht eingeschätzt	
Kellogg Switchboard & Supply Co.	900,000	450,000
D. R. Forgan	45,000	23,500
Western Banknote Co.	400,000	200,000
R. T. Crane	300,000	150,000
Edson Keith jr.	8,000	4,000
A. A. Sprague	24,000	12,000
Bowman Dairy Co.	225,000	112,500
J. Deering	38,000	19 000
E. W. Erskine	16,000	8,000
C. M. Hewitt	50,000	25,000
L. W. Noyes	30,000	15,000

Armenhäusler erheben Anklagen.

Anklagen, daß Insassen des Armenhauses in Oak Forest mißhandelt worden sind, und daß ihnen vergiftete Nahrung vorgesetzt worden ist, wurden gestern von Countykommissär D. J. Harris, dem Vorsitzenden des countyrätlichen Ausschusses, dem die Anstalt unterstellt ist, bekannt gemacht. Die Anklagen stützen sich auf eidesstattliche Angaben, welche Frau W. und Frau F., zwei bejahrte Insassen der Anstalt, gegenüber Hilfsstaatsanwalt C. C. Case jr., dem von Staatsanwalt Hoyne ernannten Rechtsberater des Countyrats, gemacht haben. Die beiden Anklägerinnen behaupten, sie seien von Aufwärtern und anderen Angestellten der Anstalt mißhandelt worden. Jas. Mullenbach, der Leiter des Armenhauses, stellt die Behauptungen in Abrede und verlangt, daß die Anklagen genauer und mehr ins Einzelne gehend abgefaßt werden, damit er eine eingehende Untersuchung vornehmen könne.

Unbefangene Beobachter vermuten hinter den Anklagen politische Motive. Der Anstaltsleiter Mullenbach ist von Countyratspräsident A. A. McCormick ernannt worden. Countykommissär Harris gehört zu den Führern der Faktion Bartzen im Countyrat. Sie erklären, daß in einer Anstalt, in der eine größere Anzahl bejahrter und zum Teil verbitterter Leute untergebracht ist, sich stets Elemente finden, die immer klagen und nörgeln.

Countykommissär Harris, der die Anklagen gestern bekannt gab, erklärte, der Ausschuß, dessen Vorsitzender er ist, habe seit Wochen die Behauptungen, daß den Insassen der Anstalt vergiftete Nahrung verabreicht worden sei, und daß sie mißhandelt worden seien, untersucht. Hilfsstaatsanwalt Case erklärte, er habe die beiden Beschwerdeführerinnen durch einen Arzt untersuchen lassen. Frau W., die 81 Jahre alt ist, habe, behauptet Case, erklärt, am Abend des 7. Mai habe eine Wärterin, die sie nur unter dem Namen Mary kenne, ihr einen Schlag ins Gesicht versetzt, weil sie gegen das Oeffnen eines Fensters in einem Schlafsaal protestirt habe. Als sie sich habe vertheidigen wollen, sei sie auf den Boden geworfen und geschlagen worden. Sie habe gesehen, daß die Wärterin auch andere Insassen mißhandelt habe, die während der Nacht hätten aufstehen müssen.

Busby verspricht neue Wagen.

Präsident L. A. Busby von den Straßenbahngesellschaften versprach gestern dem stadträtlichen Ausschuß für örtliches Verkehrswesen, genug neue Straßenbahnwagen einzustellen, um eine angemessene Verbesserung des Betriebs herbeizuführen. Der Ausschuß verwandte einen ganzen Tag auf die Erörterung der Prophezeiung des Straßenbahnpräsidenten, daß der Verkehr infolge der Verschmelzung der Straßenbahnsysteme um 30 Prozent gebessert werden würde. Praktische Resultate außer dem Versprechen, genügend Wagen einzustellen, wurden in den Verhandlungen nicht erzielt.

George Weston, der Vertreter der Stadt in der Ingenieurskommission, die mit der Durchführung der Straßenbahnordinanzen betraut ist, erklärte, die Gesellschaften brauchten jetzt 128 neue Wagen. 150 neue Wagen seien bestellt worden. Sie könnten in acht bis zehn Monaten eingestellt werden. Bis dahin aber werde der Verkehr sich so steigern, daß nicht 150, sondern 228 neue Wagen nötig sein würden.

Ald. Nance wies darauf hin, daß Fuhrwerke gezwungen seien, den Raum zwischen den Straßenbahngeleisen zu benutzen, weil die an den Bürgersteigen haltenden Kraftwagen eine Fahrbahn für Fuhrwerke nicht freiließen. Präsident Busby erwiderte, man müsse Mittel und Wege finden, die Kraftwagen aus dem Schleifenviertel zu verbannen. Die Straßenbahngesellschaften beförderten drei Millionen Passagiere am Tag. Das Ganze sei ein Problem, so viel Personen als möglich zu befriedigen.

Seht, auf St. Bernhards Höh'n die Kräuter sprießen und gedeih'n, aus deren Saft man Pillen schafft, Gesundheit zu verleih'n. Wenn es am Stuhlgang Dir gebricht, so nimm' sofort, und zög're nicht, St. Bernard Kräuterpillen ein; zwei machen sanft die Därme rein; bis regulär der Gang zum Ort, fahr' Du mit gleicher Dosis fort. Dann kommt der Appetit auf's Neu, Du ißt für Zweie, meiner Treu, und Du verdau'st nach vollem Tisch, fühlst Dich so frisch als wie ein Fisch. — Für 25 Cents bei Apothekern zu haben.

Personalnachrichten.

— Der Ziegfeld Club von Chicago veranstaltete gestern Abend im Blackstone Hotel einen Empfang mit nachfolgendem Festmahl zu Ehren des Präsidenten des Chicago College of Music, Dr. Florence Ziegfeld, der gestern 73 Jahre alt wurde. Ernste und heitere Ansprachen würzten das Mahl.

— Frl. Annie Badenoch, eine Tochter des früheren Polizeichefs John J. Badenoch, schloß mit dem Baptistenprediger Percy William Stephens, der früher in der hiesigen Zweiten Baptistenkirche tätig war und kürzlich an die Erste Baptistenkirche in Jacksonville, Jll., berufen wurde, den Bund fürs Leben. Die Trauung wurde von Pastor John Marvin Dean vollzogen.

— Wie eine Kabeldepesche aus Berlin in Deutschland meldet, ist dort Le Grand S. Burton, einer der ältesten Bewohner Chicagos, aus dem Leben geschieden. Er wurde 1846 hier geboren und wohnte zuletzt in dem früher Dr. Senn gehörigen Hause Nr. 1254 Lake Shore Drive. Viele Jahre lang betrieb er ein Grundeigentumsgeschäft. Als er vor Kurzem von einem Nervenleiden befallen wurde, begab er sich nach Deutschland, um dort Heilung zu suchen, wurde aber jetzt vom Tode ereilt. Die Wittwe, eine Tochter sowie auch seine Mutter überleben ihn.

Gesellschaft Erholung.

Die Damen der Gesellschaft Erholung versammelten sich zu ihrer Monatssitzung gestern Nachmittag im Kasino des Lincoln Park, wo unter dem Vorsitz der Präsidentin, Frau Ida Schrader, die Geschäfte schnell erledigt wurden. Im vergangenen Monat hat der wohltätige Verein $270 an seine Schützlinge verteilt. Den Rest des Nachmittags verbrachten die Damen in angenehmer Geselligkeit. Als Ort der nächsten Versammlung wurde das Riverview Inn bestimmt, von dort aus soll der Riverview Park besucht werden.

Kommt zu mir!
als wie zu Eurem Familienarzt. Ihr werdet dieselbe Beachtung erfahren, und von der Natur Eures Leidens werde ich keinen Vorteil ziehen. Ich praktizire Medizin seit 21 Jahren und habe alle diese Zeit meinen Studien und der Behandlung von
Nerven- und Spezial-Krankheiten
gewidmet. Meine Erfahrung und Kenntnisse sind genügend Bürgschaft dafür, daß Ihr die modernste und wissenschaftlichste Behandlung von mir erfahren werdet; und Ihr werdet einzig und allein mit mir selbst zu tun haben.
Eine freundschaftliche und vertrauensvolle Aussprache mit mir kostet Euch nichts.
Prof. Ehrlichs Behandlung mit 606 oder 914 wird von mir angewandt, wo sie notwendig ist.
Geschäftsstunden: Täglich von 9 Uhr Vorm. bis 7 Uhr Abends. Dienstag, Donnerstag und Sonnabend von 9 Vorm. bis 8 Uhr Abends.
DR. WEINTRAUB
2. Flur, 36 W. Randolph Str., Ecke Dearborn. jn11,bosafd,13t

Waschstoffe
(Dritter Floor, Dearborn Str.)
36zöll. Kleider- und Wrapper-Percale, Buchgefaltet, in hell- und dunkelfarbig, hübsche Muster, 12½c Qualität, Yd 8½c
27zölliger gewobener gestreifter Voile — in allen neuen Farben, Freitag, die Yard 10½c
Fabrikreste importirter Suitings, in Streifen, Karriungen, Plaids, Yd. 9¾c

Lowest Prices Our Chief Attractions
Boston Store
STATE MADISON AND DEARBORN STS

Gardinen
(Sechster Floor, State Straße.)
$3 bis $4 feine Etamine Gardinen, in 2 bis 5 Paar Partien, ecru, weiß u. cream, speziell, das Paar, für $2
10c weiße und ecru Gardinen, Muslin und Swiß, 36 Zoll breit, in Punkten, Streifen und Figuren-Entwürfen, Yard 6¾c

24,500 berühmte „Katzenjammer Brand"
Knaben-Waschanzüge u. Rompers zu ungefähr ½
(Vierter Floor, State Str.)

Ein Einkauf, der jeden früheren wertegebenden Rekord zerschmettern wird — einer, der ganz Chicago in Staunen setzen wird, denn er bringt alle die allerneuesten Facons in Knaben-Waschanzügen zu einem niedrigeren Preise, als andere für letzjährige Facons verlangen. Die Enterprise Mfg. Co.'s (717 Lakeside Ave., Cleveland, O.) ganze Saison-Aufhäufungen von „Fabrik-Ausschuß", genannt Ausschuß für die geringsten Fehler, wie kleine Maschinenöl-Flecke, eine Naht nicht gerade genäht, Streifen, die nicht genau passen — in keinem Fall irgend etwas, was das Aussehen oder die Qualität im Tragen beeinträchtigen würde. Alle sind mit dem Katzenjammer-Etikette ersehen. Schaut noch derselben, da beinahe jede Dame weiß, daß sie die besten Waschanzüge bezeichnet.

Knaben-Rompers, Strand-Anzüge und kleine Holländer-Anzüge, aus Chambrays, Satteens, Ginghams, Percales und Madras, in einer großen Auswahl von Farben und Mustern, besetzt mit abstechend farbigen Folds, Braids und Bands, kommen in Größen von 2 bis 8 Jahren, die gewöhnlichen 50c Werte, speziell für Freitag — zu 29c

Strand-Anzüge kleine Holländer-Anzüge, Rompers und Spiel-Anzüge für Knaben, aus Crinkled Stoffen, Madras, Chambrays und Ginghams gearbeitet, in schlichtem Weiß, fancy farbigen Streifen und schlichten Farben, viele kommen in zusammengestellten Farben-Facons, alle hübsch besetzt mit Bias Folds, Braids und Bands, Größen von 2 bis 8 Jahre, andere müssen 75c dafür bezahlen, speziell zu 39c

Kleine Holländer-Knabenanzüge, Strand-Anzüge, Rompers und Spiel-Anzüge, aus Ginghams, Madras, Percales, Chambrays und Crinkled Stoffen, in Weiß, Lohfarbe, blauen, grauen und fancy Farbenzusammenstellungen, gestreifte, karirte und schlichte Effekte, reizend besetzt mit farbigen Bands, Folds und Braids — kommen in Größen von 2 bis 8 Jahre, $1.00 bis $1.50 sind die gewöhnlichen Werte für diese Anzüge, zu 69c

Kleine Holländer- und Strand-Anzüge für Knaben, in abstechenden Farben gearbeitet, zusammengestellte Facons, aus schlichtem Weiß, Tan, blauen, grauen und braunen Crinkled Stoffen, Chambrays, französischen Fanells, Ginghams, Percales und Madras, abstechend farbigem Kragen und Stulpen, alle hübsch besetzt mit Bands, Braids und Folds, Größen 2 bis 8 Jahre, wirklicher Wert $1.69 bis $2.25, für Freitag, die Auswahl zu 89c

Auf höheren Befehl?

Die auf gestern angesetzte Schulratssitzung nicht zu Stande gekommen.

Der Schulrat sollte gestern Nachmittag seine regelmäßige Sitzung abhalten, diese kam aber nicht zu Stande, da sich statt der erforderlichen elf nur zehn Kommissäre dazu eingefunden hatten. Zum Teil mag dieses Fernbleiben der Mitglieder wohl auf das heiße Wetter zurückzuführen sein, das Merkwürdige dabei aber ist, daß die abwesenden Mitglieder ausnahmslos jener Faktion angehören, welche den vier widerrechtlich abgesetzten, dann aber auf Befehl des Gerichts wieder in ihr Amt eingesetzten Kommissären feindlich gegenübersteht. Es wurde deshalb die Vermutung laut, daß von maßgebender Seite der Befehl erlassen wurde, während der nur noch drei Wochen währenden Amtszeit dieser vier Herren — Harding, Huttmann, Dibelka und Sethneß — überhaupt keine Sitzungen mehr abzuhalten, und diese Vermutung wird durch die Tatsache bestätigt, daß verschiedenen Mitgliedern bereits gestern Vormittag die telephonische Nachricht zuging, sie brauchten sich nicht nach den Räumlichkeiten der Behörde zu bemühen, da wegen Mangels eines Quorums doch keine Sitzung zu Stande kommen werde.

Kommissär Sonsteby wies, nachdem Herr Roulston an Stelle des abwesenden Präsidenten zum Vorsitzenden erwählt worden war, darauf hin, daß eine Reihe dringender Geschäfte der Erledigung harrten, und stellte den Antrag, am Freitag Nachmittag 2 Uhr eine vertagte Sitzung abzuhalten. Kommissär Huttmann unterstützte diesen Antrag, indem er die anwesenden Mitglieder gleichzeitig auf die Tatsache aufmerksam machte, daß die Behörde zur Bestreitung unbedingt notwendiger Ausgaben etwa eine Million Dollars borgen müsse, und daß dieses nur dann geschehen könne, wenn sie sich mit einem diesbezüglichen Beschlusse an den Stadtrat wende, bevor dieser sich für den Sommer vertage, was in allernächster Zeit geschehen werde. Sonstebys Antrag wurde dann einstimmig angenommen.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Grundstücke an der Sherman Str. und am neuen Lake Shore Drive verkauft.

Das Grundstück, 43 bei 100 Fuß, nebst alten Baulichkeiten, 328 und 330 Sherman Straße, neben dem geplanten Umbau des Open Board of Trade, etwas südlich vom Jackson Boulevard, ist von John P. Wilson und Thomas D. Jones zu nicht genanntem Preise erworben worden. Die bisherigen Besitzer waren George D. Rumsey und das St. Lukashospital. Zu Steuerzwecken eingeschätzt ist das Land zu $95,757 und das Gebäude zu $7500.

Zu rund $20,000 ist das Grundstück an der Südwestecke der Ost 53. Straße und Greenwood Ave., 164 bei 100 Fuß, von Henry F. Behmeyer an William T. Woodley verkauft worden; dieser will ein 24 Wohnungen enthaltendes Gebäude errichten.

Harry Silverman hat das mit $16,000 belastete Mietshaus an der Südwestecke der Central Park Ave. und West 15. Straße nebst Grund, 45 bei 125 Fuß, an Meyer Weingart zu nicht genanntem Preise verkauft.

Zu $23,000 ist das mit $10,000 belastete Sechsfamilienhaus, 4331 und 33 Buena Vista Terrace nebst Grund, 50 Fuß Front, von Claus D. Johnson an John P. Sontag verkauft worden; dieser trat als Teilzahlung die Baustelle an der Südwestecke der Cypreß und Taylor Straße, auf $8000 bewertet, ab.

Jakob L. Keßner hat das Grundstück an der Südwestecke der Michigan Ave. und 30. Straße, auf dem das Hotel Bradford steht, erworbene und auf $85,000 bewertete Liegenschaft an der Südwestecke der Lincoln Ave. und Center Straße, Läden und Wohnungen, an die Central Trust Co. als Pfand übertragen.

Das mit $11,000 belastete Zinshaus auf der Ostseite der Süd Park Ave., südlich von der 61. Straße, Grund 50 bei 124 Fuß, ist von Jesse Boydell an Ferderick W. Sell verkauft worden.

Charles L. Strobel und John L. Shortall haben an Dr. Arthur D. Bevan eine Baustelle an der Südwestecke des Lake Shore Drive und der Wellington Ave., 75 bei 200 Fuß, gegenüber den geplanten Palastbauten der Großfleischer J. Ogden Armour und Arthur Meeker, zu nicht genanntem Preise verkauft; der Arzt will ein Wohnhaus zum Preise von $100,000 errichten. In jener Gegend kostet der Frontfuß über $500.

Ungenannter Geber.

Im Lincoln Park wird ein neuer Musikpavillon gebaut werden.

Wie in der gestrigen Sitzung der Lincoln Parkbehörde angekündigt wurde, wird in dem Park demnächst mit einem Kostenaufwande von $25,000 ein marmorner Musikpavillon gebaut werden. Das Geld dafür wurde der Behörde geschenkt, der Name des Gebers soll aber nicht veröffentlicht werden.

Die Entscheidung der Frage, ob der Diversey Boulevard neu gepflastert werden soll, wurde bis zur nächsten Sitzung verschoben. Er ist erst vor zwei Jahren mit einem Kostenaufwande von $20,000 gepflastert worden, durch schwere Lastfuhrwerke wurde er aber schwer geschädigt. Man will jetzt versuchen, von den Eigentümern dieser Lastfuhrwerke wenigstens einen Teil der Kosten einzutreiben.

Finsterer Aberglaube.

Qual eines Hundes, welcher „Schwindsuchtsalbe" liefern sollte.

Wegen Trunkenheit verhaftet, erzählte Joseph Pawlitski auf der West Chicago Ave. Bezirkswache, daß die Brüder Tony und John Drewek, 682 Fay Str., einem lebenden Hunde den Magen ausgeschnitten hätten, um Fett zu erlangen, aus welchem sie eine Salbe zur Heilung der Schwindsucht herstellen wollten. Der Gefangene plauderte auch aus, daß Simon Schmidt und sein Vater Joseph, 648 N. Sangamon Str., es gewesen sind, welche vor einer Woche die vier Pferde von John Johnson, 699 Milwaukee Ave., getötet haben. Die Tiere wurden mit aufgeschlitzten Bäuchen auf dem Hofe vor dem Stall gefunden, und die Polizei hatte die Täter vergebens zu ermitteln versucht. Auf Pawlitskis Angaben hin wurden die vier Leute in Haft genommen. Im Stadtgericht wurden die Brüder Drewek zu je $50, und Pawlitski zu $25 Geldstrafe verurteilt. Simon Schmidt wurde freigelassen.

Aus Vereinskreisen.

Der Schweizer Frauenverein hält am Sonntag, dem 28. Juni, im Ashlandgarten, Ashland Ave. und Addison Str., sein jährliches Piknik, verbunden mit Preiskegeln, ab. Das Komite ist an der Arbeit, um den Mitgliedern und Freunden ein paar fröhliche Stunden zu bereiten. Schöne Preise für die Kegelbahn, gute Musik, sowie ein guter Imbiß werden besorgt werden. Bei schlechtem Wetter wird die Halle zur Verfügung stehen. Anfang 3 Uhr Nachmittags, Eintritt 25 Cents.

Leset die „Sonntagpost"!

Nicht erwiesen.

Klage gegen Groß und Genossen gehört vor ein Zivilgericht.

Die von George Rappermecker, 931 Airdrie Place, gegen den Photographen J. Ellsworth Groß, 3600 S. Michigan Ave., William Davison und Eugene Carlan anhängig gemachte Betrugsklage, in der gestern vor Stadtrichter Stewart Termin anberaumt war, wird erst am 18. Juni vor demselben Richter zur Verhandlung kommen. Rappermecker behauptet, Aktien im Werte von $2750 für eine von den Angeklagten zu gründende lithographische Anstalt gekauft zu haben, aber die Anstalt wurde nicht eröffnet. Stadtrichter Stewart erklärte gestern bei Festsetzung des neuen Termins, daß seiner Ansicht nach die Staatsanwaltschaft keine Beweise für die Anklage vorgebracht habe, und der Fall augenscheinlich vor ein Zivilgericht gehöre.

Eine Million dazu nötig.

Die Staatsuniversität Jllinois wünscht den Bau eines neuen Hospitals.

Der Bau eines neuen großen Hospitals in Verbindung mit der medizinischen Abteilung der Universität Jllinois befürwortete Präsident Edmund J. James auf dem gestern Abend im Hotel La Salle abgehaltenen Jahresbankett der früheren Schüler dieser Anstalt. Ein solches, mit einer Klinik verbundenes Hospital, sagte Herr James, würde für die Universität von unschätzbarem Werte sein und ihr Ansehen bedeutend vergrößern. In zwei Staaten werden ihre Abiturienten bis jetzt nicht zur ärztlichen Praxis zugelassen. Es gilt zunächst im Publikum Stimmung für ein solches Hospital zu machen, um dann nach und nach die nötigen Gelder aufzubringen.

Rochefort als Bücherfeind.

Rochefort, der berühmteste Journalist und Oppositionsmann, war, wie einer seiner früheren Mitarbeiter erzählt, ein ausgemachter Bücherfeind. Er konnte sich diesen Luxus gestatten; denn sein außerordentliches Gedächtniß hielt alles, was er auf der Schule gelernt hatte, bis ins späteste Alter fest. Nie fiel es ihm ein, Zitate, mit denen er seine Artikel reichlich durchsetzte, etwa noch durch einen Blick in das betreffende Werk zu kontrolliren, er hatte vielmehr die größte Verachtung für alle die, deren Bildung durch ein gut ausgestattetes Bücherregal dargestellt wird. Besaß er doch nicht einmal eine vollständige Ausgabe seiner eigenen Werke! Als er in London in der Verbannung lebte, ließ er sich einst eine umfangreiche französische Enzyklopädie nachkommen, warf aber die großen Bände durcheinander in eine Badewanne, in der er seine Eidechsensammlung aufbewahrte. Eines Tages besuchte ihn der Mitarbeiter, von dem diese Erinnerungen stammen, in seinem Londoner Heim und wurde von dem Hausmeister aufgefordert, einmal in den Keller zu kommen, der so mit Büchern jeder Art vollgepfropft war, daß nicht einmal mehr Platz für den Wein vorhanden war. Es befanden sich darunter seltene und wertvolle Bände, die aber durch eine umgeworfene Flasche derart besudelt waren, daß einige überhaupt nicht mehr gebraucht werden konnten. Diese Abneigung für Bücher wurde bei Rochefort durch seine große Vorliebe für Gemälde ausgeglichen.

— Nicht übel. — Onkel (Junggeselle): In diesem Jahre werde ich mir eine Reise nach Italien leisten! — Neffe: Soo — das heißt aber, wenn ich damit einverstanden bin. — Onkel: Nicht übel, du willst es mir wohl verwehren [illegible]

Lokalbericht.

Die Goethefeier.

Wichtige Winke für die Teilnehmer an dem Festzug.

Rechtzeitig antreten!

Auch die Deutsche Goethegesellschaft in Weimar wird einen Kranz am Denkmal niederlegen lassen. — Professor Hahn geehrt.

Herr Georg A. von Massow, der Vorsitzende des Paradeausschusses für die Goethefeier am kommenden Samstag, und der frühere Richter Michael J. Girten, der als Chefmarschall dem Festzug vorausreiten wird, erteilen den Teilnehmern an der Parade nachfolgende Winke:

Alle Herren, die im Stabe mitmarschiren, müssen dunklen Anzug, weißen Strohhut und weiße Halsbinde („Bowlie" oder „Four-in-Hand") tragen und sich spätestens 2 Uhr 30 Min. an der North Avenue, zwischen Astor Place und Lake Shore Drive, einfinden. — Abmarsch: Punkt 15 Minuten vor 3 Uhr.

Sämmtliche Divisionen müssen ebenfalls 10 Minuten vor 3 Uhr in Reihen zu sechs, mit der Front nach Norden, zum Abmarsch bereit stehen. Es ist deshalb besonders für Einzelvereine nötig, sich in den für sie bestimmten Blocks bereits vor 2½ Uhr aufzustellen.

Da die Enthüllungsfeier kurz nach 4 Uhr beginnen soll, so muß möglichst aufgeschlossen marschirt werden, die Einzelnen mit einem Abstand von nicht mehr als 4 Fuß. Es wird am nördlichen Endpunkt der Dearborn Ave. in den Park einmarschirt, dann beim Lincolndenkmal vorbei nach dem inneren Lake Shore Drive bis zum Goethedenkmal.

Das allgemeine Publikum wird den Festzug am besten entlang des Lake Shore Drive sehen können.

Die Goethegesellschaft in Weimar.

Welch reges Interesse man auch in Deutschland der übermorgen stattfindenden Enthüllung des Goethedenkmals entgegenbringt, ersieht man aus den zahlreichen Briefen, welche in den letzten Tagen bei dem Vorsitzer des Denkmalausschusses, Herrn Harry Rubens, einliefen. Eines dieser Schreiben stammt von der Deutschen Goethegesellschaft in Weimar und enthält die Ankündigung, daß sie Herrn Professor Julius Goebel von der Staatsuniversität Jllinois, der auch als offizieller Vertreter von Goethes Geburtsstadt, Frankfurt am Main, fungiren wird, beauftragte, einen Kranz am Denkmal niederzulegen.

Die Universität Chicago, die Northwestern Universität und die Staatsuniversität Jllinois werden aus Professoren und Studenten bestehende Abordnungen zu der Feier entsenden.

Wie gestern bekannt wurde, werden zwei den angesehensten deutschamerikanischen Familien der Stadt entstammende junge Damen, nämlich Frl. Rosalie Wacker, die Tochter von Herrn Charles H. Wacker, und Frl. Tessa Schmidt, Tochter von Dr. Otto Schmidt, die eigentliche Enthüllung des Denkmals vornehmen.

Professor Hahn geehrt.

Professor Hahn, der Erbauer des Goethedenkmals, war der Ehrengast bei einem Bankett, welches die unter dem Namen „Cliff Dwellers" bekannte Künstlervereinigung gestern veranstaltete. Charles L. Hutchinson führte den Vorsitz und Lorado Taft hielt die Begrüßungsrede, in welcher er der Hahnschen Schöpfung die vollste Anerkennung zollte. Ferner wurden von Herrn Harry Rubens und Generalkonsul Albert Geißler Ansprachen gehalten.

Schwäbischer Frauenverein.

Als Goetheverehrerinnen freuen sich die Mitglieder des Schwäbischen Frauenvereins ganz besonders auf die Einweihung des Denkmals. Schon bei der am 3. September 1899 im Sunny Side Park abgehaltenen großen Feier zu Ehren des 150. Geburtstages Goethes hat dieser Verein, auf Anregung seiner Sekretärin, Frau Luise Schnitzler, sein Scherflein zum Denkmalfonds beigesteuert. Es wurden aus der damals noch kleinen Vereinskasse $25 bewilligt, und eine gleiche Summe legten Mitglieder zu.

Aufruf an Vereine.

Die Mitglieder der Chicago Turngemeinde sind ersucht, sich am Samstag um 2 Uhr Nachmittags in der Turnhalle behufs Beteiligung an den Enthüllungsfeierlichkeiten einzufinden.

Kleidung für passive Mitglieder: Dunkler Anzug, weißer Strohhut, schwarze Schuhe.

Die Turngemeinde wird auf der westlichen Seite von Astor Place, zwischen North Ave. und Burton Place, Stellung nehmen und muß um 2¾ Uhr dort fertig zum Abmarsch sein.

Alle Oesterreicher und Ungarn, die an dem Festzug teilnehmen wollen, sind ersucht, am Samstag, Nachmittags 2 Uhr, pünktlich an der Ecke von Larrabee und Blackhawk Str. sich einzufinden, von wo aus mit zwei Musikkapellen nach dem Hauptaufstellungsplatz marschirt wird.

Deutsch-Amerik. Nationalbund.

In der gestern Nachmittag stattgefundenen Direktorenversammlung des deutschamerikanischen Nationalbundes wurde beschlossen, am Samstag einen Kranz am Goethedekmal niederzulegen.

Hotel Schweizerhof, 601—605 W. Adams Str. Arnold Keller und Emil Goetz, Eigentümer. 10jn1w

Ungesetzlicher Arzneiverkauf.

In Verbindung mit dem Feldzug gegen den ungesetzlichen Verkauf von Morphium, Kokain usw. sind gestern John R. Hall und Thomas E. Black, zwei Angestellte der Apothekerfirma Truax, Green & Co. auf Veranlassung von John J. Conroy, einem Inspektor der Staatsapothekerbehörde, verhaftet worden. Sie wurden dem Richter Fry vorgeführt, der sie unter einer Bürgschaft von $1500 zum Verhör freihielt. Die Anklage gegen sie lautet dahin, daß sie Kokain, Heroin und andere Opiate ohne ärztliches Rezept verkauften.

Waschbare Knaben-Anzüge, 95c

Wert von $1.45 bis $3, einige sind beschmutzt

Russians, Middies und Oliver Twist Styles, mit geraden oder mit Bloomer-Hosen, kurze oder lange Aermel, Alter 2½ bis 10 Jahre. 1300 Anzüge in der Partie, einige davon sind leicht beschmutzt — alle werden zu **95c** das Stück verkauft.

Knaben-Blouses, **19c**—Mit franz. Kragen und Patent Waistband, in hellen und dunklen Farben, sowie blauen Chambrays und Schwarz.

$4 und $5 Norfolk Knaben-Anzüge, **$2.85**—Angebrochene Partien, viele hübsche Mischungen, starke, dauerhafte Stoffe, in hübschen Styles für Knaben im Alter von 7 bis 17 Jahren.

$10 und $12 Hochschul-Anzüge für Knaben, **$7.50**—Lange Hosen—für Knaben, welche zum ersten Male lange Hosen tragen; diese Anzüge sind nach den richtigen Größen zugeschnitten, durchaus ganzwollene blaue Serge—sowie viele Styles von Mischungen, Größen 14 bis 18.

Knicker-Hosen für Knaben, **35c**; drei für **$1.00**—Angefertigt aus wollenen Stoffen, Alter 5 bis 15 Jahre.

Knabenhüte, **45c**—Rah Rah und Tyrolean, Seide, Satin oder wollene Stoffe.

Blaue Serge Anzüge für Knaben, **$3.85**—Feine blaue Serge, garantirt für Dauerhaftigkeit und bis auf den letzten Faden die Farbe beizubehalten. Coats sind Norfolk Style; Full Cut Knickers und gefüttert, Größen 7 bis 18.

Zweiter Flor, nördlich.

600 kleine Azur Hüte, zu 44c

(Dieses sind reguläre $1.25 Hüte)

Es wird ein Leichtes sein, am Freitag die ganze Partie zu verkaufen. Damen verlangen sie—sie sind so leicht und luftig, so leicht zu garniren, so kleidsam.

Darunter befinden sich ein Dutzend oder mehr elegante Styles in Schwarz sowohl, wie „Burnt" Farben.

35c Bündchen Wisteria für Hut-Garnituren, **15c** — Große Zweige dieser hübschen und zierlichen Hut-Garnituren in Weiß und hellen Farben.

Vierter Floor, südlich.

Kinder-Sandalen, 98c

Regulärer Preis $1.50.

1850 Paar lohfarb. lederne Spiel-Sandalen und weiße Canvas-Schuhe, auf gehäuften Bargaintischen.

Dritter Floor, nördlich.

Lisle Union-Suits, 48c

Regulärer Preis 75c.

Spez. Partie von 700 Union Suits, niedrige Hals-Facon, ärmellos.

35c Kinder-Unterzeug, 19c — Balbriggan Hemden und Beinkleider.

50c Umbrella Union Suits für Damen, 39c—Reine weiße Baumwolle oder Lisle, niedriger Hals, ärmellos.

Dritter Floor, nördlich.

Eingerahmte Bilder 59c

Regulärer Preis $1.69.

Das berühmte „Her Gift", neue Ausgabe, in Wholesale uneingerahmt für 75c verkauft; brauner Rahmen, 11 bei 14.

$1.39 „Yard of Roses", 79c; Gold Sweep Muster-Rahmen, 8 bei 34.

Fünfter Floor, südlich.

Kleiderstoffe-Rester

$1.25 bis $3 Gewebe, 45c.

Importirte und hiesige Stoffe — Kleider- und Skirt-Längen.

Zweiter Floor, südlich.

Rester von Seidenstoffen

$1.50 bis $5 Gewebe, 95c, $1.25.

Prächtige Auswahl von hochfeinen Seiden, meistens doppelbreit.

Zweiter Floor, südlich.

Muslin-Gardinen, 75c

Fabrik-Rester.

1500 Paar, einige ruffled an Seite und unten, andere gesäumt an Seite und unten, andere bestickt.

$6 und $6.50 Spitzengardinen, $3.25.

Fünfter Floor, südlich.

Eßzimmertische, $10.75

Regulärer Preis $14.75.

Solides Oak, hübsch polirt, Platte 45 bei 45, 6 Fuß ausziehbar, große Pedestal-Base, massive Klauenfüße.

Sechster Floor.

Waschstoffe-Rester

Werte bis 15c zu 5c.

Etwa 32,700 Yards in kurzen Längen, Percales, Lawns, Dimities und Batiste, gute große Stücke.

Zweiter Floor, südlich.

Weißwaaren-Rester

Werte bis 19c, zu 7½c.

Tausende von Yards aus weißem Nainsook, karr. Lawn, Longcloth.

Zweiter Floor, südlich.

Gravirte Karten

Regulär $2.50 per 100.

Freitag zu $1.39

Black Old English, Platte eingeschlossen, hübsches Graduirunggeschenk.

25c Schachtel Schreibpapier, 15c—60 Blatt Papier und 50 Kouverts.

19c Schachtel Schreibpapier, 5c — 25 Blatt, Leinen Finish, 24 Kouverts.

Erster Floor, nördlich.

Korsets für Damen, $2.—Wert bis zu $7

Eine Räumung von nicht weitergeführten Modellen, Standard Fabrikate, W. B., American Lady, Mme. Nadine etc., hübsch besetzt und finished.

Dritter Floor, nördlich.

Rothschild & Company

S. & H. Stamps frei mit allen Einkäufen.

Eingange an State, Jackson und Van Buren Straße.

Aufruf an die deutschen Vereine.

Von der Idee beseelt, unser deutsches Theater zu einem Besitztum der deutschen Bevölkerung unserer Stadt zu machen, werden die Vereine von der bereits gegründeten „Vereinigung deutscher Theaterfreunde" dringend ersucht, zu einer am nächsten Dienstag, Abends 8 Uhr, im unteren Saale der Nordseite Turnhalle abzuhaltenden Versammlung Delegaten zu entsenden. Wo dies, wegen der Kürze der verbleibenden Zeit, nicht angeht, sind die Präsidenten oder andere Beamte zu kommen gebeten.

Es wird erwartet, daß der guten Sache das regste Interesse entgegengebracht und die Versammlung eine zahlreiche Beteiligung finden wird.

Im Auftrage:
Wilhelm Arens, zeitw. Sekr.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Edelmann, Harry, 30 J.; 1347 W. 14. Str.
Eikenberg, Ella, 55 J.; 125 S. Sangamon Str.
Haas, Minnie, 29 J.; 241 Swan Str.
Hegemann, Olga F., 35 J.; 4624 Clarendon Ave.
Kiede, John, 2714 St. Helen Court.
Kinst, Leopold, 67 J.; 738 W. Garfield Blvd.
Kruse, William, 61 J.; 6142 Laflin Str.
Kublow, Franz, 51 J.; 2050 North Park Ave.
Lang, John H., 63 J.; 1138 E. 64. Str.
Ohls, Carl, 35 J.; 1615 Wells Str.
Strosener, Anna, 47 J.; 1910 W. 22. Str.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchten im Distriktsgericht nach:

Richard Barnett, Chicago, Kontraktor — Verbindlichkeiten $14,283, Bestände $7080.
John T. Shay, 5939 South Michigan Ave. — Verbindlichkeiten $781, Bestände $45.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Tessie gegen Edward Klimas, Verlassen; Paulina gegen Joseph Brida, grausame Behandlung; Lizzie gegen Sigmund Handelman, grausame Behandlung; Alexina gegen Eusebe Comeau, grausame Behandlung; Helen gegen Barnett Aronoff, Verlassen; Etta gegen F. J. Berry, Verlassen; Mary gegen John Jeager, Verlassen; Adolph gegen Minnie Hanee, Ehebruch; Clarence E. gegen Shirley Steere, Verlassen; Helena gegen Andolph Sniderski, grausame Behandlung; Maud gegen Leon Feity, Verlassen; Minnie gegen Frederick Schrader, grausame Behandlung und Trunksucht.

Heiratslizensen.

Folgende Heiratslizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

John Stamer jr., Marie Menth, 19, 18.
B. E. Nelson, Vera O. Bodin, 22, 23.
R. Hilbrecht, Stefania Stolorska, 26, 22.
H. B. Jedding, Erma Stoebig, 23, 19.
T. W. Hughes, J. M. Campaigne, 20, 20.
A. C. Mationo, Nora Moran, 32, 31.
W. J. Gronert, Anna O'Neill, 25, 23.
B. F. Thorward, E. R. Candor, 25, 25.
Frank Eitl, Eleanora Seipelt, 30, 27.
C. B. Saunders, Emily Schuldt, 35, 35.
Walter A. Wade, Pearle E. Nelson, 22, 19.
R. F. LeTournear, H. E. Bowman, 25, 23.
H. W. Mitchell, H. C. Deifenbach, 21, 22.
G. T. Leahy, Florence Grennan, 24, 17.
Fred F. Hewitt, Hazel Frazier, 25, 21.
Ben J. Sackheim, Rae Braun, 25, 20.
L. A. Meyer, Lillian C. Beeson, 21, 20.
H. D. Howell, E. E. Mendelbaum, 24, 19.
F. G. Johnson, Elizabeth Kind, 26, 22.
Edward J. Esper, Stella Cassin, 25, 25.
Henry Brzezinski, Matilda Puzik, 23, 23.
Emanuel Weinstein, Ida Schatz, 21, 19.
Louis Goldberg, Blanche Young, 25, 23.
Barney Peterson, Olga Kaufmann, 23, 19.
Albert Marino, Christina Schmidt, 23, 19.
Martin Misar, Katerina Kestelin, 23, 20.
W. Sokinski, Ewa Dorgevicaite, 25, 20.
T. R. Field, Annie Stewart, 29, 25.
H. M. Pelton, W. M. Thompson, 32, 37.
A. W. Scholtz, Elizabeth Scholz, 34, 30.
J. Tueszynski, M. Malinowska, 21, 19.
M. J. Reith, Louise Haas, 23, 22.
J. P. Armon, Lillian Scicha, 24, 23.
C. Reese, Irene Rodenherber, 23, 19.
C. C. Shultes, Della Scheunemann, 21, 20.
Irving Madell, Daisy Simons, 24, 22.
P. Lubenkov, Antonie Kolubek, 23, 23.
Benjamin Torrenga, M. Baerveldt, 22, 21.
E. Pulmhoff, Ella Bollens, 28, 23.
Frank Basak, Anna Bacobsky, 21, 20.
S. Kawalski, W. Korzielska, 21, 20.
R. M. Wilds, Martha Gogewoodka, 37, 33.
Michael Issel, Clara Schwiesco, 23, 27.
Tomas Zarsycki, Emila Janus, 22, 20.
C. A. Engelbeck, F. L. Cudahy, 38, 24.
Benjamin Mosbach, Hilma Lundquist, 25, 18
John F. Ryan, Teresia Moran, 23, 23.
O. E. Clausen, Marie B. Olson, 25, 29.
Edward P. Kitzler, Florence Mellema, 23, 21.
John Wichert, Minnie Orsesky, 24, 21.
John Belmont, Emma Henderson, 32, 22.
Harry W. Gladwin, Lucy Raymond, 35, 28.
W. Maliszewski, Marya Jachim, 22, 20.
Edwin Birndorf, Helen Schlesinger, 27, 23.
Antoni Orthsewski, Mary Owca, 28, 24.
Fred A. Tidd, Mary G. Metzger, 20, 20.
Harry Harris, Hannah Cohen, 21, 20.
Abraham Feldman, Dora Adelman, 26, 20.
John Stasch, Olga Franzmann, 24, 24.
Paul J. Gaertig, Elsie Seglias, 23, 22.
E. Coats, Mary O[illegible]owska, 24, 18.
Morris Forman, [illegible] Bart, 22, 21.
Fred Behrens, [illegible]a Lehman, 35, 25.
R. H. Colby, Nina R. Brown, 22, 17.
Harrison W. Shope, Jessica Karsteiter, 24, 25.
Joseph F. Lunak, Martha Fials, 36, 23.
R. W. Christiansen, S. T. Johnson, 28, 25.
Warren George, Lida Morris, 22, 20.
W. P. Weinreschkirch, M. Flem, 28, 26.
A. Mtynarski, Ludwika Litz, 25, 20.
B. C. Jacque, Esther Finkel, 27, 23.
C. A. Snyder, Mae Thompson, 24, 23.
Kleopas Mikolanskas, Anna Pablik, 26, 18.
John Spibey, Marie Fritz, 26, 26.
W. E. Donner, Josephine A. Shaw, 24, 22.
W. Marshall, Marion K. Rosser, 26, 28.
Arthur W. Green, Mary James, 24, 18.
Anton Mickelson, Anna M. Hansen, 29, 24.

Börsennotirungen.

Die nachstehenden Notirungen an der Produktenbörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma E. W. Wagner & Co., 99 Board of Trade Bldg., geliefert.

	Hoch.	Niedrig.	11 Uhr	Schlußpr.
Weizen—				
Dez.	$ .85⅞–86	$.85⅜–½	$ .85½–⅝	
Juli	.85¼	.84½	.84⅝	.85⅜
Sept	.83⅝	.83⅛	.83⅛–¼	.83⅝–¼
Mais—				
Dez.	.60¾	.59½	.59⅜	
Juli	.71¾–⅞	.71⅛	.71¼–⅜	.71⅝
Sept	.69⅛	.68⅛–¼	.68⅜–½	.69¼
Hafer—				
Dez.	.40¼	.39⅞	.40	
Juli	.40⅝	.40¼	.38⅞	.40⅜–¾
Sept	.39⅛–¼	.38¾	.40¼	.39⅛
Schweinefleisch—				
Juli	21.05	21.00	21.00	20.80
Sept.	20.27	20.15	20.12	20.10
Schmalz—				
Okt.				10.35
Juli	10.20	10.15	10.15	10.10
Sept	10.37	10.30	10.32	10.27–30
Rippchen—				
Juli	11.52–55	11.45	11.50–54	11.40
Sept.	11.57	11.47	11.50–52	11.42

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. für heute den folgenden Situationsbericht:

An der Börse in Liverpool war Weizen heute ¼ niedriger, in Berlin ¼ niedriger, an der Antwerpener Börse war der Preis unverändert. Im südwestlichen Rußland, wo große Trockenheit herrschte, hat es fast überall geregnet. Auch im Nordwesten der Ver. Staaten ist weiterer Regen gefallen, und hier und in Kanada ist der Stand des Weizens vollkommen. Große Exportverkäufe im Ausland hatten wenig Einfluß, und Weizen fiel an der hiesigen Börse in der ersten Stunde um ½ Cent. In Teilen des mittleren Westens herrscht noch Dürre.

Im ganzen Lande wird sehr wenig Mais verkauft. Aus Illinois und Missouri laufen noch immer Klagen über den Stand des Hafers ein. Die Wettervorhersage lautet auf etwas kühleres Wetter und Regenschauer.

Produktenbörse.

Der Gemüsemarkt fühlte die Wirkung des von den Mitgliedern der Grocers' Association während der heißen Sommermonate am Donnerstag innegehaltenen halben Feiertags. Die gehandelten Sorten sind in gutem Zustande, und allmählich nähern wir uns dem Zeitpunkt, wenn hiesiges Gemüse den Markt beherrschen wird. Die Staaten, die Chicago mit Gemüse versorgen, rücken uns geographisch immer näher und jetzt kommen Wachsbohnen z. B. von Mississippi anstatt aus Florida. Sellerie in Kisten kam gestern zum ersten Male von Michigan hier an und brachte Liebhaberpreise. Notirungen sind noch nicht zu haben. Florida Sellerie hat bald ausgespielt.

Infolge eines Druckfehlers war gestern der Preis für abgewogene Butter mit 28½ anstatt 29c angegeben, und viele Kauflustige mußten telephonisch von dem richtigen Preis in Kenntniß gesetzt werden.

Der Geflügel- und Fleischmarkt ist fest, und niemand weiß, ob die Preise steigen oder fallen werden.

Die heute gegebenen Kartoffelnotirungen sind unverbindlich und nur im Sinne allgemeiner Orientirung auf dem sehr elastischen Markte aufzufassen.

Händler klagen über die Gepflogenheit mancher Beerenzüchter in Michigan, die Kisten und Körbe mit einer Oberschicht erstklassiger Waare zuzudecken, während der Rest schlecht oder minderwertig ist. Viele Verkäufe wurden deshalb annullirt.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, d. Pfd.		0.26½
„Extra Firsts", das Pfund		0.26
„Firsts", das Pfund	0.22	—0.23½
„Seconds", das Pfund	0.20	—0.21½
„Dairies", extra, das Pfund		0.25
„Firsts", das Pfund	0.22	—0.23½
„Seconds", das Pfund		0.19
Packwaare, das Pfund		0.18
„Ladies", das Pfund	0.19	—0.19½
Prozeßbutter, das Pfund		0.21

(Preise für Grocers: „Creamery", extra, Kübel, 28c; in Pfunde abgewogen, 29c.)

Eier.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

Gemischte Waare, Kisten eingeschlossen, Dutzend		0.18
do., Kisten zurückgesandt		0.17½
„Dirties", das Dutzend	0.15½	—0.16
„Ordinary Firsts", Dutzend	0.17	—0.17½
„Fresh Firsts" Dutzend		0.18¼
„Seconds", das Dutzend		0.15
„Checks", das Dutzend		0.15

(Eier für Grocers ungefähr 1½c höher.)

Käse.

(Notirungen von der Käsebörse.)

Rahmkäse, „Twins", Pfund		0.15
„Young America", Pfund	0.15½	—0.16
„Long Horns", Pfund	0.15½	—0.16
„Daisies", Pfund	0.15	—0.15¼
Brick, neu, das Pfund	0.13½	—0.14
Schweizer, rund, Pfund	0.15	—0.18
do., „Block", Pfund		0.15
Limburger, das Pfund	0.05	—0.18

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend.)

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

Hühner, das Pfund		0.14
„Broilers", das Pfund	0.27	—0.29
do., große, das Pfund	0.30	—0.32
Truthühner, das Pfund		0.15
Hähne, das Pfund		0.09½
Enten, das Pfund		0.14
Gänse, das Pfund	0.08	—0.10
Perlhühner, das Dutzend		4.50
Alte Tauben, lebend, Dtzd.		1.60
do., tot, das Dutzend		0.85
„Squabs", lebend, Dutzend		1.50
do., zugerichtet, Dutzend		2.00
Kleine magere, weniger.		

(Obige Preise gelten für fünf Lattenkisten oder mehr. Einzelne Lattenkisten ½c d. Pfd. teurer.)

Geflügel (geeiste Waare.)

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

Truthühner, das Pfund		0.17
Hühner, das Pfund		0.16
Hähne, das Pfund		0.12
Gänse, das Pfund		0.12
Enten, das Pfund	0.15	—0.16

Kälber (geschlachtet.)

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.		0.10½
60— 90 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.11½	—0.12½
80—110 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.12½	—0.13½
110—130 Pfd. Gewicht, Pfd.		0.14
Ausgesuchte Waare, Pfund.		0.14½
Hammel, gehäutet, Pfd. Gewicht, Pfund	0.07½	—0.08
do., ungehäutet, Pfd. Gewicht, Pfund	0.06¾	—0.07
„Spring Lambs", 35—40 Pfd. Gewicht	4.50	—5.25

Schweine (geschlachtet.)

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

Während des heißen Wetters raten wir ab, geschlachtete Schweine zu schicken und können keine Preise angeben.

Rindfleisch (zugerichtet.)

Rippen, Nr. 1, das Pfund	0.16½
do., Nr. 2, das Pfund	0.11
do., Nr. 3, das Pfund	0.12
„Loins", Nr. 1, das Pfund	0.19
do., Nr. 2, das Pfund	0.17
do., Nr. 3, das Pfund	0.14
„Rounds", Nr. 1, das Pfund	0.15
do., Nr. 2, das Pfund	0.14
do., Nr. 3, das Pfund	0.13
„Chucks", Nr. 1, das Pfund	0.11
do., Nr. 2, das Pfund	0.10
do., Nr. 3, das Pfund	0.08½
„Plates", Nr. 1, das Pfund	0.09¼
do., Nr. 2, das Pfund	0.09
do., Nr. 3, das Pfund	0.08

Frisches Obst.

Aepfel.

(Notirungen von M. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

„Northern Spies" Nr. 1, das Faß	5.00	—6.00
„Winesaps", das Faß	5.00	—6.00
„Golden Russetts", das Faß	4.00	—5.00
„Ben Davis", das Faß	3.00	—3.25
„Baldwins", das Faß		4.00
„Starks", Nr. 2, das Faß		4.00
Westliche „Arkansas Black", die Kiste		2.25
„Ben Davis", die Kiste	1.25	—1.75
„Missouri Pippins", Kiste		2.00
„Stamen Wine Saps", Kiste		2.25
„Willow Twigs", das Faß	5.00	—5.50

Kirschen.

Illinoiser Kirschen, sauer, 24 Quarts	2.75	—3.25

Beeren.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

Erdbeeren, 24 Quarts	geräumt.	
do., Michigan, 16 Quarts	1.00	—1.25
Michig. Stachelbeeren, 16 Qts.		1.25
Stachelbeeren, 24 Quarts		2.00
Rote Loganbeeren, 24 Pf. Kiste		3.00
Rote Himbeeren, Illinoiser, Kiste, 24 Pints	3.50	—4.00
Tennessee Brombeeren, 24 Qts.	2.25	—2.50
do., 24 Pints	1.00	—1.25
Carolina Blaubeeren, 32 Qts.	5.50	—6.00

Kalifornisches Obst.

(Notirungen von M. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Kernobst.

Orangen, kleine, Kiste	1.75	—3.50
do., große, Kiste	1.75	—3.50
Zitronen, die Kiste	5.00	—7.00
Grape Fruit, die Kiste	1.50	—3.50
Ananas, die Kiste	2.00	—3.00
Kirschen, 8 Pfund Kiste	0.85	—2.00
Aprikosen, die Kiste	1.40	—2.00
Pfirsiche, die Kiste	1.00	—1.50
Pflaumen, die Kiste	1.60	—1.85

Wassermelonen.

(Notirungen von John P. O'Brien, 136 West South Water Straße.)

Florida Wassermelonen, Waggonladung	450.00-500.00
do. Stück oder Dtzd., große	0.75
do., do. mittlere	0.65
do., do. kleine	0.50

Cantaloupes.

(Notirungen von Crutchfield, Woolfolk & Clore, 11 West South Water Str.)

Kalifornische Cantaloupes, Ponies, 54 Stück, Kiste	2.00
do., Standard, 45 St. Kiste	2.00

Frisches Gemüse.

(Notirungen von Riemann Bros., 169 West South Water Straße.)

Spargeln, die Kiste	0.75	—1.00
Gurken, die Kiste	0.75	—1.00
Kraut, das Faß	1.50	—2.00
Sellerie, Florida, Bündel, 60c, 80c und		1.00
Eierpflanze, die Kiste		3.50
Blumenkohl, hiesiger, die Kiste	0.50	—0.75
Artischoken, die Kiste		2.50
Pfefferschoten, die Kiste		3.00
Kohlrabi, die Kiepe	0.75	—1.00
Kohlrabi, hier gezogen, Hundert		3.00
Grüne Zwiebeln, Bündchen	0.06	—0.08
Schotenerbsen, die Kiepe	1.50	—1.75
Juni-Erbsen, hiesige, Sack	1.85	—2.50
Erbsen, „Telephon", große	3.00	—3.50
Meerrettig, das Bund	0.65	—0.75
Knoblauch, der Strang	0.35	—0.50
Kopfsalat, hiesiger, Kiepe	0.50	—0.75
Kalif. Kopfsalat, Marke „Iceberg", Kiste	2.00	—2.25
Kopfsalat, „Marke Iceberg", hiesiger, Kübel	0.65	—1.00
Blattsalat, die Kiste	0.10	—0.15
Rhabarber, Bündchen	0.05	—0.08
Rote Rüben, Dtzd. Bündchen	0.40	—0.45
Mohrrüben, der Sack		1.25
Tomaten, die Kiste	2.75	—3.00
Louisiana Tomaten, die Kiste	1.25	—1.50
Texas Zwiebeln, die Kiste	2.15	—2.35
Louisiana Zwiebeln, der Sack		2.50
Petersilie, hier gezogen, Dtzd.	0.30	—0.35
Rettige, hundert	1.25	—1.50
Rüben, weiße, neue, Dtzd.	0.30	—0.40
Spinat, die Kiepe	0.10	—0.15
Wasserkresse, das Körbchen	0.25	—0.30

Bohnen.

(Notirungen von Riemann Bros., 169 West South Water Straße.)

Grüne Schnittbohnen, Kiepe	1.00	—1.25
Wachsbohnen, Mississippi Kiepe	1.25	—1.50
Trockene Bohnen, auserlesen	2.15	—2.40
Rote Nierenbohnen	2.65	—3.25

Kartoffeln.

(L. Starks Co., 192 N. Clark Str.)

Wiskonsin, gemischt, Bushel	0.75	—0.80
do., runde weiße, Bushel	0.80	—0.85
do., rote u. weiße, gemischt	0.75	—0.80
do., „Rurals", Bushel	0.80	—0.87
Neue Kartoffeln—		
Weiße Florida, Nr. 1, Faß	5.00	—5.50
do., Nr. 2, Faß	4.00	—4.50
Louisiana Triumphs, Bushel	1.10	—1.20
Texas Red Triumphs, Bu.	1.10	—1.20
Alabama RedTriumphs, Bu.	1.10	—1.20

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Weizen, Nr. 2, rot, 92¾—93c; Nr. 3, rot, 91¾—92½c; Nr. 2, harter Winterweizen, 92¾—93c; Nr. 3, harter Winterweizen, 91½—92½c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, 97—97½c; Nr. 2, 96—97c.

Mais, Nr. 2, 73c; Nr. 2, weiß, 74½c; Nr. 2, gelb, 73½—73¾c; Nr. 3, 73½c; Nr. 2, weiß, 72c; Nr. 3, gelb, 73¾—74c; Nr. 4, 72c.

Hafer, Nr. 3, weiß, 41—41¼c; Nr. 4, weiß, 40½—40¾c; Standard, 41½c.

Gerste, „Malting", 57—67c; „Feed", 52—54c; „Screenings", 35—52c.

Roggen, Nr. 2, 65—66c; Nr. 3, 63—65c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 73,000, von Mais auf 514,000; von Hafer auf 494,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 18,000 Bushels Weizen, 253,000 Bushels Mais und 427,000 Bushels Hafer.

Mehl. „Spring Patents", $5.30 das Faß; Roggenmehl, $2.70—$3.10; „First Clears", jute, $3.60—$3.80; „Winter Patents", jute, $4.20—$4.40.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.)— Bestes Timothy, $19.00—$20.00; Nr. 1, $17.00—$18.00; bestes Alfalfa, $17.00—$18.00; Nr. 1, $15.00—$16.00; Nr. 2, $13.00—$14.00; Packheu, $6.50—$7.50.

Kleesamen, „Country Lots", $8.00—$12.50.

Timothysamen, „Country Lots", $3.50—$5.00.

Oel.

Standard, weiß, 150	$ 0.09¼
Headlight, 175	0.11½
Eocene	0.11½
Naphtha	0.14½
Gasolin	0.15½
Leinsamenol, roh, im Faß	0.55
do., gereinigt, do.	0.56
Terpentin, im Faß	0.54
Benzin, do.	0.18
Bleiweiß, im Faß, Pfund	0.07½

Schlachtvieh.

Rinder. Gute bis ausgesuchte Stiere, $8.65—$9.30 per 100 Pfund; mittlere bis gute Stiere, $8.20—$8.60; gute bis ausgesuchte Kühe, $5.65—$8.70; gute bis ausgesuchte Kälber, $9.40—$10.50; „Native Bulls", $5.50—$7.70.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $7.90—$7.95 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versand), $8.05—$8.10; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $8.05—$8.10; gute bis ausgesuchte Ferkel, $7.25—$7.75; Eber, $2.75—$3.75.

Schafe. „Native Wethers", per 100 Pfund, $5.75—$6.35; „Lambs", $5.25—$8.75; Native Yearlings", $6.35—$7.50; Native Ewes", $2.75—$5.50.

Aktienbörse:

Nachstehend die Notirungen an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe	Hoch	Niedr.	Schlußpreis.
Booth Fisheries	510	32	32	32
do., bevorzugt	50	73¼	73¼	73¼
Chi. Rys., Series 2	298	35	34½	34½
Diamond Match	80	95	95	95
Illinois Brick	110	64⅛	64	64
M. Ward bev.	50	114	144	144
Nat. Carbon	332	112½	112	122½
Peoples Gas	10	121⅛	121⅛	121⅛
Sears-Roebuck	270	189	188½	189
*Swift & Co.	178	105⅛	105⅜	105⅛
Union Carbide	90	154	154	154

*Ex. Div. 1¾ Proz.

Bonds.

$1000 Chicago Railways Adj. Inc. 4s	47½
5000 Chicago Telephone 5s	101⅛
7000 Peoples Gas Refund 5s	101⅛
2000 Chicago Railways 5s B.	78¾
8000 Chicago City Railway 5s	103
7000 do	100⅛
5000 do	100
5000 Ogden Gas Co.	95⅝
6000 Peoples Gas Refund 5s	106⅛
4000 Schwarzschild & Sulzberger 6s	109

Betrug im Spiele?

Bewerber um Bundesdienststellen werden schwer beschuldigt.

Distriktsanwalt Wilkerson hat eine Untersuchung angeblicher Betrügereien von Leuten eingeleitet, welche sich zu Zivildienstprüfungen für den Bundesdienst gemeldet haben. In Frage kommen, wie verlautet, etwa fünfzig frühere Schüler der Medillhochschule, welche bei der Anmeldung zur Prüfung in den eidlichen Erklärungen betreffs ihres Alters und ihrer bisherigen Beschäftigungen falsche Angaben gemacht haben sollen. So wird z. B. behauptet, daß ein jetzt bei der Post angestellter Mann, aus Rußland gebürtig, die Vereinigten Staaten als sein Geburtsland angegeben habe. Etwa 20 Personen sollen jetzt in Bundesdienst sein, welche derartige falsche Erklärungen abgegeben haben. Als höchste Strafe auf solche Vergehen stehen $2000 Geldstrafe und fünf Jahre Zuchthaus. Anwalt Wilkerson will die Sache zur Kenntniß der Bundesgroßgeschworenen bringen.

Eigenartige Erfindung.

Ein deutscher Erfinder hat eine merkwürdige Maschine erfunden, die in großen Fabriken für chemische und pharmazeutische Waren dazu dienen soll, Pillen, Tabletten und Arzneimittel ähnlicher Form selbsttätig in ihre Behälter einzuzählen. Man kann sich vorstellen, daß die Ausführung einer solchen Vorrichtung mit der Hand verhältnismäßig mühsam und auch nicht zuverlässig genug ist. Die Drogen werden ohnehin weit über ihren Wert bezahlt, weil sie sich meistens eine weite Verbreitung nur durch eine ausgedehnte und kostspielige Reklame verschaffen können. Infolgedessen muß mit besonderer Strenge darauf gesehen werden, daß jede Verpackung wenigstens die richtige Zahl von Stücken enthält. Eine Maschine arbeitet in dieser Hinsicht stets genauer als ein Mensch.

Die Zählmaschine, die jetzt für derartige Zwecke erfunden worden ist, verlangt zur Bedienung immerhin noch zwei Personen, die aber eine leichte Arbeit haben. Sie läßt sich beliebig für jede Größe der Pillen oder Tabletten einstellen. Der Antrieb geschieht elektrisch oder durch Transmission. Am oberen Teil werden die Stücke in großer Masse eingeschüttet und dann einzeln von einem Band übernommen. Bei Pillen wird gleichzeitig der Ueberschuß an Pulver beseitigt, mit dem sie umgeben werden, um ein gegenseitiges Ankleben vor der völligen Trocknung zu verhindern. Alle Stücke, die eine erhebliche Anweichung in der Form besitzen, werden beim Durchgang durch die Maschine angehalten und ausgeschaltet. Die andern nehmen einen zickzackförmigen Weg bis zum eigentlichen Zählapparat, der hauptsächlich in einem Rad besteht. Dies Rad enthält so viel Vertiefungen, als von den betreffenden Arzneimitteln Stücke in eine Verpackung gelangen sollen. Damit nun nicht für jede Ware ein anderes Rad genommen zu werden braucht, lassen sich einige Vertiefungen schließen, wodurch die Zahl herabgesetzt wird. Die an der unteren Seite der Maschine stehende Arbeiterin fängt bei einer Drehung des Rades immer genau die bestimmte Zahl von Pillen oder Tabletten in einem Behälter auf. Aus diesem werden sie nachher in die endgültige Verpackung gebracht. Nach den bisherigen Erfahrungen können in einem Arbeitstag von 7 Stunden durch zwei Arbeiterinnen etwa 200,000 Pillen der Tabletten verpackt werden.

— Bestätigt. — Landwirt (erfreut): Endlich haben mal die Wetterpropheten recht gehabt, denn ihre heutige Diagnose lautete: Starkes Gewitter mit heftigen Niederschlägen! — Hänschen (kleinlaut): Das habe ich an mir heute in der Schule auch gemerkt!

Finanzielles.

Gegründet 1890.

Industrial Savings Bank

2007 Blue Island Ave.

Die 48. halbjährliche Zahlung der Zinsen findet am 1. Juli statt.

Alle Einlagen, die an oder vor dem 18. Juli gemacht werden, tragen Zinsen vom 1. Juli an.

dofrsa

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Erfahrener Mostrich-Müller. Angabe des Alters, Erfahrung und beanspruchten Lohnes unter Adr.: G 76 Abendpost. —son

Verlangt: Agenten für vorzügliches Hautheilmittel Zellyline. 21 Ost Van Buren Str. 7jn1wX

Verlangt: Verkäufer für Baustellen, nahe Garh. Kommission; großer Verdienst auf Jahre. Adr. Z. 392 Abendpost. 30mai,1,3,5,6,7,8,9,10,12jn

Verlangt: Junge Schneider, die das Bügeln und Stoffiren gut verstehen. J. Mattern, 835 Diversey Parkway. dimido

Verlangt: Farmarbeiter. Sam Cummings Labor [illegible], 613 Madison Str.

Verlangt: Butcher, welcher willens ist, Pferde und Schweine zu besorgen, Fleisch schneiden u. schlachten kann, findet guten stetigen Platz. Habe die Arbeit selber gemacht, bin aber jetzt unheilbar krank. Schreibt mit Lohnangabe. Oswal, Port Austin, Mich.

Verlangt: Ein älterer Man als Driver für kleine Bäckerroute und 3 Pferde zu besorgen. — Nachzufragen nach 5 Uhr Nachmittags. 312 Ost 31. Straße.

Verlangt: Junger Mann zum Geschirrwaschen, $5 die Woche und Board, kein Zimmer. 2818 N. Clark Straße.

Verlangt: Schuhmacher mit Erfahrung an allen Reparaturarbeiten, stetig. 4119 W. North Avenue.

Verlangt: Junger Mann auf Farm zum Melken und Pferde besorgen; $30 den Monat, Kost und Wäsche. R. Seuring, 2309 W. 22. Place.

Verlangt: Ein guter Janitor auf der Nordseite. Adr.: P. 683, Abendpost. dofr

Verlangt: Junger Mann für Küchenarbeit in Wilmette. Zu erfragen 1535 Dayton Str., Restaurant, Chicago.

Verlangt: Guter Wagen-Painter. 3414 N. Robey Str.

Verlangt: Bartender, mit Empfehlungen. 5358 N. Clark Str.

Verlangt: Junger Mann, am Wagen behilflich zu sein; muß mit Pferden umgehen, fahren können und stadtkundig sein; Lohn und Kost. Nachzufragen Freitag Morgen, vor neun Uhr. 2273 Milwaukee Ave.

Verlangt: Starker junger lediger Mann, der mit Pferden umgehen kann und in Barn und Lagerhaus zu arbeiten. 2627 Washington Boul., zwei Blocks westlich von Western Ave.

Verlangt: Junge, an Milchwagen behilflich zu sein; 15 oder 16 Jahre alt. A. E. Simon, 5629 S. Hermitage Ave.

Verlangt: Junge von 16 Jahren, zur Bedienung einer „Sanding Machine." 310 West Superior Str.

Verlangt: Junger Mann, von etwa 18 Jahren, in Apotheke. 3359 N. Halsted Str.

Verlangt: Gärtner, lediger Mann, um Rasen und Blumen zu besorgen. Jüdisches Altenheim, 6140 Drexel Ave.

Verlangt: Junge mit Erfahrung an Cakes. — 1726 Clybourn Ave.

Verlangt: Barbier zur Aushilfe. 1344 Larrabee Str.

Verlangt: Guter Painter. H. Lingen, 2648 N. Western Ave.

Verlangt: Aelterer Mann für Porterarbeit im Saloon. 1670 West Division Str., Nordostecke Paulina.

Verlangt: Bushelman für alte und neue Arbeit. 3769 Broadway.

Verlangt: Zahle $1.25 täglich fest, und Kommission. Artikel, die jede Hausfrau kauft. Nur Agenten von gutem Aussehen und festem Charakter mögen sich melden. Karl Löbl, 853 Milwaukee Ave., 2. Flat.

Verlangt: Tüchtige Verkäufer, um den Wallace Shock Absorber an Eigentümer von Ford Automobilen zu verkaufen. Nur tüchtige L ute brauchen nachzufragen. Verkäufer machen $35 bis $50 per Woche. 1339 Michigan Ave. dfr

Verlangt: Junger Mann für Hausarbeit. 1964 Berwyn Ave., Rosehill Car.

Verlangt: Mann in Dairy mitzuhelfen. 215 West 59. Str. dofr

Verlangt: Cakebäcker, der an Biscuits arbeitet. 6523 S. Wood Str.

Verlangt: Sofort, tüchtiger Gärtner im Greenhouse zu arbeiten; muß englisch sprechen. 4228 N. Crawford Ave., nahe Elston Ave.

Verlangt: Junger Mann an Cakes zu arbeiten. $12. 1801 West 12. Str.

Verlangt: Starker Junge, im „Shipping Room" zu arbeiten; kann ein gutes Geschäft erlernen. 116 N. Franklin Str., 3. Floor.

Verlangt: „Job"-Färber, zum Färben mannigfaltiger Sachen, in Färberei. Adr.: T. 113, Abendpost. dofrsa

Verlangt: Wagen-Painter, Bicycle-Repairer, Holz Finishers, Säger, Bartender; Arbeiter aller Branchen. Cent. Empl., 184 Washington Str.

Verlangt: Junge, um am „Lunch Counter" behilflich zu sein. Nachzufragen bei H. Beck, Korvins Saloon, Ecke Wisconsin und Clark-Str.

Verlangt: Zwei Maurer, 50c die Stunde; drei Tage Arbeit. Nachzufragen: 6238 North 64 Ave., Norwood Park.

Verlangt: Starker Junge, um das Maschinenfach zu erlernen. Bitte, vorzusprechen. Western Engraving and Embossing Co., 434 South Wabash Ave.

Verlangt: Ein älterer, stetiger Mann, um einen Saloon rein zu halten; nur einer, der diese Arbeit schon verrichtet hat und stetig ist, möge antworten. Adr.: T. 110, Abendpost.

Verlangt: 1 A Lithographer Artist für Postkarten, sofort. Angebote T 105 Abendpost. —fr

Verlangt: Blacksmith, der auch Holzarbeit tun kann. Guter Lohn für den richtigen Mann.— 4366 Elston Ave. mido

Verlangt: 100 Carpenters und Carpenter-Gehilfen, $2.50 bis $3 per Tag. C., M. & St. P. Bahngesellschaft, Kimball Ave. und Bloomingdale Road, und Western Ave. und Bloomingdale Road. mido

Verlangt: Mann, um Subdivision Lots und halbe Acker auf leichte Abzahlungen zu verkaufen; kann mit oder ohne Stelle sein; keine Erfahrung nötig. Antwortet in Englisch. Adr.: S 47 Abendpost. dimido

Ohne Arbeit? Weshalb nicht „Tangol" verkaufen, bis Sie wieder regelmäßige Arbeit haben? Sie können damit leicht $3 den Tag verdienen. Probe frei. G. Bobertz, Station A, Detroit, Michigan. 6jn*X

Verlangt: Erster Klasse Brotbäcker; muß fleißig und nüchtern sein und mit aller Arbeit vertraut sein. Stetiger Platz. $20 die Woche. — Schreibt mit Altersangabe und Einzelheiten an Chas. Bahl, 1078 Main Str., Dubuque, Iowa. dimido

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ehepaar, um Janitordienste zu verrichten für freie Wohnung. Heinze, 3733 Wilton Ave. 8jn1wX

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Selbständiger Brotbäcker sucht leichtere Stelle; sieht nicht auf hohen Lohn. Adr.: T. 109, Abendpost. dofr

Gesucht: Stellung als Porter, Lunchman; kann aufwarten, Morgens Bartenden; verheiratet. Graf, 2042 Lincoln Ave. Tel.: Lincoln 6427.

Gesucht: Junger verheirateter Mann sucht Stellung als Bartender, Lunchman. J. Wilheim, 411 Wisconsin Str.

Gesucht: Erfahrener deutscher Mann, 28 Jahre alt, sucht irgend welche Arbeit. 1301 Cleveland Avenue, hinten, oben. midofr

Gesucht: Junger, anständiger Deutscher von gutem Aussehen wünscht Beschäftigung in einem Privathaus oder Sommerresort. Adr.: T 102 Abendpost. mdo

Gesucht: Ein selbständiger Cakebäcker sucht einen stetigen Platz. 4135 N. Kedvale Avenue, Telephon: Irving 1193. mdofr

Gesucht: Frisch eingewanderter Bäcker wünscht Arbeit an Brot. Jacob Hartman, 4283 Avondale Ave. midofr

Gesucht: Zwei anständige junge Männer suchen Stellen, um das Bäckereigeschäft zu erlernen. Paul Hrantschitsch, 5118 Laflin Str. mdo

Gesucht: Junger erfahrener Bäcker an Brot und Rolls oder Cakes sucht Stelle. Adr.: 3530 Elston Ave. mido

Gesucht: Erfahrener Krankenpfleger sucht Beschäftigung; versteht Massage, Kneipp'sche Güsse und alle Dienstleistungen bei Kranken. Adr.: P 696 Abendpost. —sonn

Gesucht: Deutscher Chauffeur wünscht stetigen Platz, ist mit amerikan. Marken vertraut. Adr.: S 59 Abendpost. 10jn1wX

Gesucht: Junger Bartender sucht stetigen Platz, hat gute Empfehlungen. M. G., 1562 Orchard Straße. dimido

Gesucht: Posten als Manager, oder würde Stellung als Bartender in erster Klasse Platz übernehmen, Empfehlungen; Bürgschaft, wenn erforderlich. Js., 2052 Dayton Str. —sa

Gesucht: Mann mittleren Alters sucht Posten als Kollektor oder Vertrauensposten für außen. Kann Empfehlungen und Kaution stellen. Adr.: S 46 Abendpost. 6jn1wX

Gesucht: Schneider sucht Arbeit, möchte auch in Lunch- oder Barbiergeschäft, um es zu erlernen, unterkommen. Adr.: S 28 Abendpost. 6jn1wX

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger, kräftiger Mann, deutsch, 17 Jahre alt, 6 Monate im Lande, mit gemäßigten Ansprüchen, sucht Arbeit; auch auf der Farm. 243 East 115. Str.

Gesucht: Starker Junge (17) 2 Monate im Lande, spricht deutsch, ungarisch, wünscht irgend ein Geschäft zu erlernen; nimmt auch andere Beschäftigung. Joseph Weisenberger, 328 Star Straße. dofrsa

Gesucht: Ein in Bäckerei erfahrener, kräftiger Junge sucht Arbeit. 4023 Washington Blvd.

Gesucht: Carpenter sucht stetige Arbeit. 1938 Howe Str. do—son

Gesucht: Starker deutscher Junge sucht Stelle, das Bäckergeschäft zu erlernen. Bitte selbst vorzusprechen. 1547 Orchard Str.

Gesucht: Ein erfahrener Müller sucht Posten in einer Mühle in Chicago, auch auswärts; nimmt auch andere Arbeit. A. W., 5118 South Throop Str. dofr

Gesucht: Mann, mittleren Alters, sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Petenarin, 1835 Milwaukee Ave.

Gesucht: Deutschungarischer Klempner sucht stetige Arbeit. Fischer, 1951 Seminary Ave.

Gesucht: Junger Mann oder Ehepaar, mit dreijährigem Kind, sucht stetige Stellung auf Farm; können melken und sämmtliche Farmarbeiten verrichten. 1519 Hudson Ave. dofr

Gesucht: Deutscher Dinner-, Order- und Pastry-Koch sucht Stellung in Country-Hotel oder Stadt. Tel.: Lincoln 3207. dofr

Gesucht: Werkzeugmacher und Schlosser sucht stetige Stellung. Fr. Bollmann, 300 North Ave. dofr

Gesucht: Lunchmann, kann am Tisch aufwarten und Bar tenden, sucht Stelle. 1456 Clybourn Ave., unten.

Gesucht: Besserer junger Mann sucht Stelle für Hausarbeit. Stoza sen., 742 N. May Str. dofr

Gesucht: Junger deutscher Klempner sucht stetige Arbeit; bewandert im Löthen und Verzinnen. 5011 Elizabeth Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Porter, Bartender. 5331 Lincoln Str. Telephon: Drover 1907.

Gesucht: Maschinist, guter Bank- und Floorarbeiter, 40 Jahre alt, sucht dauernde Stellung, nicht unter 34c die Stunde. Frank Rahner, 1230 N. Dearborn Str.

Gesucht: Aelterer deutscher Mann sucht Stelle als Porter, oder Garten oder einige Hausarbeit. Bauer, 2217 W. Huron Str. dofr

Gesucht: Bartender, tüchtig, nüchtern und zuverlässig, wünscht gegenwärtige Stellung zu wechseln; hat beste Empfehlungen. Adr.: T. 106, Abendpost.

Gesucht: Kürzlich gelandeter, gelernter Gärtner mit besten Zeugnissen, sucht Stellung, eventuell auch auf Farm. W. Condi[illegible], 159 West Kinzie Straße. dimido

Gesucht: Deutscher, ungarischer, slawischer, rumänischer Korrespondent sucht Stellung. Hirschfeld, 517 West 28. Str.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen im Store aufzuwarten. — 3659 S. Lincoln Ave., Telephon: Drover 932. dofrsa

Verlangt: Handnäherinnen an Damen Halstrachten und Gürteln. Kimstaedter Bros., 323 W. Adams Str.

Verlangt: Ein junges Mädchen, um Wege zu laufen in Perlenschmuckgeschäft; Lohn $6.00. — Gentsch, 116 N. State Str., Zimmer 1. 2. Floor.

Verlangt: Eine Kleidermacherin. 716 North Ave.

Verlangt: Mädchen, in Bäckerladen. 2621 Lincoln Ave.

Verlangt: Erfahrenes Store Mädchen in Bäckerei. 1958 Huron Str., Ecke Robey.

Verlangt: Mädchen und Frauen zum Verkauf eines Haushaltungsartikels. $1.20 fester Lohn täglich und Kommission. Karl Löbl, 853 Milwaukee Ave., 2. Flat.

Verlangt: Tüchtige Verkäuferin für Delikatessenstore und Bäckerei. Nur solche mit guten Referenzen sollen sich melden. Rudger, 4643 Broadway. dofr

Verlangt: Geschickte, flinke Näherinnen. 2238 Lincoln Ave., Laden.

Verlangt: Mädchen, $6 bis $8 wöchentlich. — Standard Electric Novelty Company. 10—12 N. Desplaines Str.

Verlangt: Gutes Mädchen als Verkäuferin in Bäckerei. 2041 W. Madison Straße.

Verlangt: Junge Frau oder Mädchen, für Lunch Counter in Forest Park, Vergnügungsplatz. Vorzusprechen am „Sandwich Stand", nahe „Leap The Dips", im Park. dofr

Verlangt: Anständiges, zuverlässiges Fräulein, als Verkäuferin für bessere Kundschaft; Kenntnisse nicht erforderlich; muß englisch und deutsch sprechen können; wenn sie sich gut eignet, ist die Stellung dauernd; kann bis $40 die Woche an Provisionen verdienen. Adr.: T. 115, Abendpost. dofrson

Verlangt: Junges Mädchen als „File Clerk"; stetige Stellung. 406 Rush Str. dofrsa

Verlangt: Frauen zum Verkauf von Medizin auf gute Prozente. 1625 Ruble Str. jn2-eX

Verlangt: Ehrliches, erfahrenes Mädchen im Bäckerladen. 2200 N. California Ave. —fr

Verlangt: Kräftige, reinliche Frauen bei gutem Lohn und stetiger Arbeit; in der Potato Chip Fabrik. 1447 Hudson Ave., nahe Blackhawk Str. mido

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Arbeit, guter Lohn und stetige Beschäftigung in der Potato Chip Fabrik, 1447 Hudson Ave., nahe Blackhawk Str. mido

Verlangt: Gute, schnelle Rahmenstickerinnen an Monogrammen. Weiner, 3209 Broadway. mido

Verlangt: Eine gute Verkäuferin in einer Bäckerei, guter Lohn. 5135 Wentworth Ave. mido

Verlangt: Erfahrene junge Dame als Clerk im fancy Dry Goods Laden; eine die Fancy Arbeit versteht, vorgezogen. 2739 N. Clark Str. mdofr

Verlangt: Mädchen im Schneidershop, im Laden mitzuhelfen und das Nähen zu erlernen. $2 per Woche mit Zimmer und Board. 5507 Racine Ave. mido

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5347 Calumet Ave., 2. Flat. midofr

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit; englisch sprechend. 2146 Pierce Ave., nahe North Ave. und Leavitt Str. mido

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zwei in der Familie. 5218 Winthrop Avenue. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein kochen; kein waschen; gute Heimat. 4923 Vincennes Ave., 2. Flat. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2862 Broadway, 1. Fl. mido

Verlangt: Mädchen, bei Hausarbeit zu helfen. $3.50 per Woche. 2633 N. Whipple Str., 1. Flat. midofr

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2128 Humboldt Blvd. mido

Verlangt: Mädchen von etwa 15—17 Jahren für einfache Hausarbeit; bei guter deutscher Familie. Englische Sprache nicht nötig; zu melden persönlich zwischen 10—12 und 3—6 Uhr. 1546 Larrabee Str., 1. Etage, deutscher Arzt. Oder telephonisch Lincoln 3900. dimido

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; gutes Heim. Muß Abends heimgehen. Referenzen. 1435 Hollywood Ave. dimido

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für leichte, allgemeine Hausarbeit; zwei in der Familie; keine Kinder; auch frisch Eingewanderte angestellt. Telephon: Drexel 658. 8jn1wX

Verlangt: Englisch sprechendes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Anzufragen: 4710 N. Hamilton Ave. 6jn1wX

Verlangt: Tüchtige Frau für allgemeine Hausarbeit. Mrs. Camp, 700 Hinman Ave., Evanston. 2jn1wX

Verlangt: Köchin für Restaurant und Mädchen zum Geschirrwaschen. 4807 22. Str. dimido

Verlangt: Junges Mädchen zur Mithilfe in Hausarbeit, kleines Flat. 121 N. Austin Ave., Austin.

Verlangt: Frisch eingewandertes Mädchen, 14 oder 15 Jahre alt, für leichte Hausarbeit. $2.50 die Woche. 3050 Calumet Ave. 9jn1w

Verlangt: Mädchen für zweite Arbeit und Küche, muß Zeugnisse haben. 414 Arlington Place. Tel.: Lincoln 3420. 9jn1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, keine Wäsche. Christmann, 910 Windsor Ave., nahe Sheridan und Wilson. dimido

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

UMI

Vergnügungs-Wegweiser.

Riverview. — Allerlei Attraktionen.
White City. — Allerlei Attraktionen.
Forest Park. — Allerlei Attraktionen.
Columbia. — Burleske.
Grand Opera House. — „The Whirl of the World.“
Garrick. — „Panthea.“
Powers'. — „Daddy Long Legs.“
Republic. — Lichtbilder.
Relic House. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Konzert.

(Fortsetzung von der 7. Seite.)

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Kompetentes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. Mrs. Walrat, 1918 Orrington Ave., Evanston. Telephon: Evanston 1658.

Verlangt: Gutes, erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 5326 Prairie Ave., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4746 S. Ashland Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit; kleiner Lohn. Telephonirt Graceland 4198.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5519 Michigan Ave. Telephon Normal 2032

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Kinder. 3714 Indiana Ave.

Verlangt: Aeltere Frau für Hausarbeit bei 3 Kindern. 301 Eugenie Str. dofr

Verlangt: Deutsche Köchin für allgemeine Hausarbeit. Danly, 3842 W. Congreß Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; $7; zu Hause schlafen. 1612 Cleveland Ave., eine Treppe.

Verlangt: Mädchen, 16 Jahre alt, für leichte Hausarbeit. 2216 Homer Str.

Verlangt: Frau zum Geschirrwaschen. 406 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein älteres deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Saloon, 1318 Webster Ave.

Verlangt: Eine gute deutsche Frau, mittleren Alters, für Hausarbeit, während des Tages. Nachzufragen bei John Corleis, 1957 Dayton Str. dofr

Verlangt: Arbeitswilliges deutsches Mädchen. 2341 Clybourn Ave., Ecke Ashland Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 457 Fullerton Parkway, nahe N. Clark Str., 1. Apt.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; kleine Familie; guter Lohn. 4520 Grand Boul., 2. Flat. Tel.: Kenwood 1064.

Verlangt: Eine Waschfrau. 1517 S. Kedzie Ave., 1. Floor.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; guter Lohn; kleine Familie; gutes und stetiges Heim. 5943 Michigan Ave.

Verlangt: Aeltere verläßliche Faru für Hausarbeit, bei freier Verpflegung und Lohn. Gampary, 3002 S. Park Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit; keine Kinder; keine Wäsche. 5308 Laflin Str., Flat 1. dofrsa

Verlangt: Geschirrwascherin. Südwestecke Madison Str. und 5. Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und im Laden zu helfen. Keine Sonntagarbeit. 1638 Belmont Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 1132 S. Halsted Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Guter Lohn. Kein Waschen. Großmann, 5244 South Park Ave. Tel. Drexel 5729.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß zu Hause schlafen. 6659 South Halsted Str.

Verlangt: Junges Mädchen für sehr leichte Hausarbeit und Kochen; Abends nach Hause gehen; Referenzen. 5757 Michigan Ave., drittes Flat. Tel.: Wentworth 7389.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn an die richtige Person. 2408 S. Oakley Str. dofrsa

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 5335 Calumet Ave., 3. Floor.

Verlangt: Mädchen im Saloon Geschirr zu waschen. 3859 Ogden Ave. dofrsa

Verlangt: Nettes Mädchen, das feine Kleidermachen zu erlernen. 3230 Lincoln Ave., Ecke Melrose Str.

Verlangt: Küchenmädchen. 2759 North Ave., Ecke California Ave.

Verlangt: Frisch eingewandertes Mädchen, um der Hausfrau mitzuhelfen; zwei Personen. 4254 Vincennes Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit. 2627 Hirsch Boulevard. dofr

Verlangt: Zweites Mädchen zur Hilfe bei der allgemeinen Hausarbeit; gutes Heim und guter Lohn; muß englisch sprechen. 5430 Michigan Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 3. Dr. Kruchewsky, 1572 N. Hoyne Ave. dofr

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. Muß etwas englisch sprechen. Telephon: Lawndale 5345.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 547 Melrose Straße, nahe Broadway, 2. Flat. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 3 in der Familie; kleines Flat; kein Kochen; keine Kinder. 213 East 48. Str., nahe Indiana Ave.

Verlangt: Ein Mädchen, das kochen kann; Familie von Drei; keine Kinder. 909 Sheridan Road, 1. Flat. Tel.: Graceland 10985. dofrsason

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Tel.: Rogers Park 354. 1539 Farwell Ave.

Verlangt: Eine Köchin und ein Mädchen. Sofort nachzufragen: 4501 Forestville Ave. Tel.: Drexel 1957.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für Hausarbeit und Kochen; keine Wäsche. 4953 Forestville Ave.

Verlangt: Ein Mädchen oder eine Frau für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim, stetige Stellung. 822 West Erie Str. dofr

Verlangt: Junges Mädchen, die ein gutes Heim wünscht, um einfach zu kochen; vier Erwachsene. 3031 Fullerton Ave., 1. Flat. Tel.: Albany 1694.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; gutes Heim; Empfehlungen erforderlich. 1435 Hollywood Ave. dofrsa

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit, im Tagelohn. 1316 N. Maplewood Ave., 2. Flat.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; $6 bis $7 die Woche. Empfehlungen. Englisch sprechen. 316 Center Straße, nahe Park. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 4751 Indiana Avenue, Flat 3. mido

Verlangt: Junges Mädchen bei der Hausarbeit mitzuhelfen; muß etwas Englisch verstehen. Nachzufragen 527 Briar Place, 1. Apartment. mido

Verlangt: Junge, nette Dame als Haushälterin für besseres Rominghaus. Adr: T 103 Abendpost. midofr

Verlangt: Aufwärterin. Restaurant. 2748 West North Ave. mido

Verlangt: Deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit. 4436 N. Lincoln Str., nahe Montrose Bvd. mido

Verlangt: Köchin in kleiner Familie; kein Waschen; Lohn $8.00. 5109 Ellis Ave. Telephon: Hyde Park 1603. mido

Stellenvermittlungs-Büros.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: 50 Mädchen für Hausarbeit, Köchinnen; hoher Lohn. 2238 N. Halsted Str. 'Phone: Lincoln 1782. Mrs. Jung. jn11,15,18,22,25,29

Verlangt: 50 Mädchen für Hausarbeit. Mrs. Schirner, 1533 Larrabee Str. 6jn1wX

Heimat für stellenlose Dienstmädchen, billig und gut. Frau Schirner, 1533 Larrabee Straße. 6jn1wX

Verlangt: Deutsche Mädchen für Hausarbeit-Stellen in Chicago und Umgebung. Man spreche vor bei dem Germania Vermittlungsbüro, 755 North Ave., Ecke Halsted Str., 1. Stock. 24sp*X

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. 8nov*X

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Gesucht: Deutsch-ungarische Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen. Scheut keine Arbeit. 1819 West 21. Place.

Gesucht: Plätze zum Waschen und Reinmachen, beim Tag. Mrs. Palisch, 9150 Chauncey Ave.

Gesucht: Deutsche Frau in mittlerem Alter, ohne Anhang, sucht Haushalt zu führen bei alleinstehendem Mann. H. B., 1613 North Park Avenue.

Gesucht: Alleinstehende Frau mittleren Alters sucht Stelle, geht auch aufs Land. 2238 N. Halsted Str. Telephon Lincoln 1782.

Gesucht: Mann, mittleren Alters, sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Wermesan, 2321 Southport Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stellung für Saloon oder Hausarbeit; hat Empfehlungen. Bitte, vorzusprechen. 1867 Bissell Str., 2. Flat, hinten.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stellung als Haushälterin; spricht englisch. 1925 N. Halsted Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stellung für Hausarbeit. 1841 Orchard Str., 1. Flat.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Waschplätze. 1429 Clybourn Ave., hinten, oben.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Stellung für Hausarbeit; womöglich in katholischer Familie. 2022 Grand Ave.

Gesucht: Tüchtige Wiener Restaurant-Köchin sucht Stellung in Wiener Küche; des Englischen nicht mächtig. J. W., 4148 Armitage Ave. dofr

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht Stellung für Hausarbeit. Bitte, persönlich vorzusprechen. 4549 Grand Ave.

Gesucht: Deutsch-österreichisches Mädchen sucht Stellung in Restaurant, als zweite Köchin; hat gute Erfahrung. Persönlich vorzusprechen: 2149 N. Halsted Str., hinten.

Gesucht: Junge deutsche Frau wünscht Montags, Dienstags und Mittwochs Wasch-, Bügel- und Reinmache-Plätze. Bitte, zu schreiben., Frone, 1437 Sedgwick Str.

Gesucht: Wasch-, Bügel- und Reinmache-Plätze; Tagarbeit. Tel.: Diversey 8021.

Gesucht: Mädchen sucht Stellung für Hausarbeit und in Bäckerei mitzuhelfen. 5058 S. State Str., 4. Floor.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 256 West 43. Str. Tel.: Yards 1874.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stellung für Hausarbeit. Hulda Matz, 6341 N. Clark Str., 3. Floor.

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen sucht Stellung für gewöhnliche Hausarbeit. 3721 S. Morgan Str.

Gesucht: Aeltere deutsche Frau sucht Hausarbeit in kleiner Familie; kein Waschen; wünscht sofort einzutreten. Telephon: Lincoln 1551. dfr

Gesucht: Junge Frau, sehr tüchtig in der Hausarbeit und Waschen, bitte um Plätze. 4213 Campbell Ave., Mrs. Pittrich.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen und für Hausreinigung. 1720 Clybourn Avenue.

Gesucht: Frau sucht Wäsche in's Haus. 425 Sullivan Str., 2. Flat.

Gesucht: Deutsche Frau sucht jeden zweiten Montag und Dienstag Waschplätze. 1111 N. Marshfield Ave.

Gesucht: Aelteres deutsches Mädchen sucht Stelle für Privat-Hausarbeit. 1817 Iowa Str. dofr

Gesucht: Mädchen sucht Stelle um auf Kinder zu achten. Skoza, 742 N. State Str.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit; hat gute Empfehlungen. Lindner, 2933 Southport Ave.

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen suchen Stellen für allgemeine Hausarbeit und als Kindermädchen; bitte selbst vorzusprechen. 5225 Laflin Str.

Gesucht: Eine deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen. Telephon: Diversey 8284.

Gesucht: Wittwe sucht Stellung als Haushälterin bei Wittwer. Adr.: P. 689, Abendpost.

Gesucht: Besseres deutsches Mädchen, spricht englisch, sucht Stellung als Hilfs-Haushälterin in Hotel oder Hospital; versteht auch Leinen-Zimmerarbeit. Adr.: T. 112, Abendpost. dofr

Gesucht: Eine Köchin sucht Stellung, kurze Arbeitszeit, bei mäßigem Lohn. 829 N. Franklin Str.

Gesucht: Reinliches Mädchen, 14 Jahre alt, sucht Stellung, der Hausfrau behilflich zu sein; in der Nachbarschaft; wünscht Abends nach Hause zu gehen. 2112 N. California Ave., 1. Flat.

Gesucht: Frau, mit fünfzehn Monate altem Kinde, sucht Stellung als Haushälterin; sieht nicht auf hohen Lohn. Mrs. Paul Brown, 419 Vixby Court, Chicago.

Gesucht: Frau wünscht Wäsche in's Haus zu nehmen; ohne Bügeln. 1325 Belmont Ave., hinten, oben.

Gesucht: Deutsches Mädchen, aus besserer Familie, spricht deutsch und holländisch, sucht Stellung als Haushälterin; ist arbeitswillig; gute Köchin. Tel.: Lincoln 4416.

Gesucht: Wittwe, mit achtjährigem Mädchen, wünscht Stellung als Haushälterin. Bitte, vorzusprechen. 2235 Orchard Str. dofrsason

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit oder Nähen in kleiner, besserer Familie. Bitte persönlich vorzusprechen. Miß Welsand, 1871 N. Halsted Straße. mido

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle als Zimmermädchen oder als Kochgehilfin für Sommersaison. 1808 Wells Str., nahe Lincoln Ave. midofr

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. 1871 N. Halsted Str. mido

Gesucht: Mädchen, 19 Jahre, sucht Stelle für Hausarbeit und Kind aufzupassen. 404 North Ave., Flat 3. mido

Gesucht: Tüchtige Wiener Köchin, die nicht englisch sprechen kann, wünscht einen Posten. M. Vanek, 2238 Sawyer Ave. 6jn1wX

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junges kinderloses Ehepaar sucht Stelle in Sommerresort oder bei Privatfamilie, Frau kann kochen, Mann ist Waiter. Nick Kokron, 1629 Dayton Str. mido

Kaufs- und Verkaufsangebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dame muß feinen brillanten Diamantring verschleudern, etwa 1 Karat, wert $150 für $65. 'Phone: Kedzie 4998. —sa

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Gutes Pferd. 3557 N. Marshfield Ave. midofr

Muß verkaufen: 75 Pferde und Stuten von 900 bis 1700 Pfund, für Stadt- und Landgebrauch; Preise von $25 aufwärts, und drei Gespanne Maulesel von 1000 bis 1300 Pfd. 1659 Milwaukee Ave. 9jn1wX

Kann zu einem großen Bargain gekauft werden: Cut Under Extension Top Family Surrey und Geschirr, beide so gut wie neu. 1621 Irving Park Blvd. dimido

Zu verkaufen: Ein gesundes Pferd. 2816 N. Halsted Str. dimido

$65 kaufen junge braune Mähre, 1500 Pfund. Expreßwagen und Geschirre; billig. 731 Lake Str., nahe Halsted Str. 6jn1wX

Tauben bringen Dollars, wo Hühner Cents einbringen; nur kleines Kapital erforderlich; kleiner Raum genügend; immer eingesperrt; stetiges Absatzgebiet. Schickt nach der Mai-Ausgabe unseres Journal, vollständige Erklärung darin; Preis 10 Cents. Reliable Squab Journal, Versailles, Mo. 1jn,1mX

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Muß verkaufen: Prachtvolles, nur 3 Monate gebrauchtes $500 Piano für $135. 4935 Magnolia Ave., nehmt Broadway Car bis Argyle. 11jn1wX

Verkaufe für $100 mein kostbares Piano, letzten Oktober gekauft. 10jährige Garantie. — 3147 Michigan Ave., nehmt Indiana Car. 11jn1wX

Wegen Krankheit muß ich mein fast neues $400 Piano für $110 verkaufen. 2235 N. Halsted Str., 1. Flat. 11jn1wX

Shoningers Pianos u. PlayerPianos, etb. 1850. Verkauft von Horner Piano Co., 549 North Ave. 18jn*X

$150 kaufen unser $600 Mahagoni Piano, 10 Jahre Garantie; 6 Monate alt. 550 Arlington Place, ½ Block westlich von Clark Str. 22ag*X

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gute gebrauchte Eisbox, Betten, Kochofen und Gasofen, spottbillig. 1625 Larrabee Straße.

Auktionsverkauf. Der ganze Inhalt meiner Räumlichkeiten, bestehend aus Möbeln und Haushaltungsgegenständen, muß bis zum 1. Juli geräumt werden. Der Verkauf beginnt morgen um 10 Uhr Vorm. 2521—2525 Sheffield Ave. J. Ralph, Auktionator.

Zu verkaufen: Wenig gebrauchter Gas Range, Tische und Betten; sehr billig. A. Graf, 742 N. Leavitt Str.

Zu verkaufen: Kastenschrank-Bett, Schreibmaschine und Tisch. Nachzufragen zwischen 10 und 12 Uhr Vormittags. 67 Burton Place, Ecke N. Clark Str.

Zu verkaufen: Elegante Möbel eines 6 Zimmer Flats; Parlorset in echtem Leder, Eßzimmerset; prachtvolles Piano; Eisbox; 2 elegante Wilton Rugs; Messingbetten, vollständig; Dresser, Chiffonier, Spiegel, Bilder, Gardinen, 2 elegante Oefen usw., muß alles zu einem Spottpreis verkauft werden. 3617 N. Robey Str., 2. Flat, nahe Addison und Lincoln Ave. 8jn1w

Bargain für junge Eheleute. vollständige Möbel eines 4-Zimmerflats, einschl. $130 Parlor Suit, Bibliothektisch, und einem prachtvollen Eßzimmer Set,, Sammet Rug, schweres Messingbett, Mahagoni Dresser und Chiffonier, wie auch andere gute Artikel; verkaufe separat; verschleudere. auch mein $600 Mahagoni-Piano für $165. 727 Roscoe Str., 1 Blck. westlich von Broadway. 5jn1wX

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Zu verkaufen: Barbierstuhl. Billig. 1228 Chicago Ave., Store.

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Verkaufe billig eine Schuhmacher-Nähmaschine und „Jack“ wie neu. 2210 Foster Ave.

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen. $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4ok*X

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Zu verkaufen: Beste 6 Prozent erste Hypotheken auf bebautes Grundeigentum, 22. Straße, nahe Archer Ave. Henry C. Bartling, 912 Hartford Bldg., Madison und Dearborn Str. doson

Wünsche zu leihen von Privatmann, $2900 auf fünf Jahre; bezahle 6 Proz. Zinsen und gebe erste Hypothek auf neue 2-stöck. Brick-Residenz und große Lot in schöner Nachbarschaft. Adr.: S 14 Abendpost. sodido

Zu verleihen: Spezieller Fond in Summen von $1000; drei oder fünf Jahre; niedrigste Zinsen, Zuvorkomende Aufwartung. Bauanleihen gemacht. Haentze & Wheeler, Mortgage Bankers, 3198 Milwaukee Ave. 30apX*

Habe $500 bis $2000 zu verleihen auf bebautes Grundeigentum. Frank Beck, 2014 Irving Park Boulevard. 6jan*

Zu verkaufen: Beste erste 6% Hypotheken in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 22ja*X

E. G. Pauling, 5 N. La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß. Sichere erste Hypotheken, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3jl*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Straße. 10ja*X

Privatgelder auf zweite Hypotheken zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum; leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Plotke, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. ok1X*

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen. Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 'Phone: Randolph 300. 76 W. Monroe Straße. 25sp*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne, ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17-jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., Zimmer 704, 109 N. Dearborn Straße. 20dz*X

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Painter-Arbeit wird gut und solide ausgeführt. F. N. Dippon, 1510 Larrabee Str. Tel.: Diversey 2187. dofrsa

Painting, Paperhanging, Calsomining, $2 per Zimmer, Arbeit garantirt. Schuett, 1849 Mohawk Str., Telephon: Lincoln 288.

Möblirte Zimmer zu vermieten; geschmackvolles Berliner Kochen. Pusamzics, Breedsville, Mich.

Uebernehme Maurer-, Plaster- und Carpenter-Arbeiten. A. Heß, 1643 Orchard Str. doson

Pianos reparirt, Expertarbeit; mäßige Preise; Pianostimmen $1.20. Gliot, 2942 Lincoln Ave. 7jn,1m,somifr

Brick-, Zement- und Schornstein-Arbeit billig. August Bahrs, 1901 W. Madison Str. mido

Weizenschrotbrot (ganze Woche) stets frisch zu haben bei Gustav Lehmann, Bäckerei, 2252 Belmont Ave. 8jn1wX

Feine Kleidernäherin übernimmt mehr Arbeit. 1719 Robey, nahe Milwaukee Ave. Telephon: Humboldt 9242. 3jn1wX

Indoform heilt Rheumatismus. Deutsch. imp. Mittel. Im Laden 2630 Lincoln Ave. 16mz,modo*

Heißluft- und Dampfbäder — einziges Heilmittel gegen Rheumatismus, Lombago, Nieren-, Magen-, Leber- und andere Leiden. H. Potstock, 2615 Sheffield Ave., nahe Lincoln. jn9didosa1m

Uebersetzungen. englisch-deutsch, deutsch-englisch, schriftliche Arbeiten und Korrespondenzen in beiden Sprachen prompt und zuverlässig. — Sartorius, 225 W. Washington Str. Abends und Sonntags: 1938 Mohawk Str., nahe Center Straße. 16sp,didosa*

Schönste und billigste Hüte für deutsche Frauen, Mädchen und Kinder. 1627 Larrabee Straße. 28ma,dosodi1mt

Augengläser aus allerbester Qualität zu denkbar billigsten Preisen. Jahrzehnte lange Erfahrung. Dr. M. Schwimmer, deutscher gelernter Optiker und Optometrist, 625 North Avenue, gegenüber Knoops Departmentladen. Offen von 2 Uhr Nachmittags bis 8 Uhr Abends. ap11*X

25 Jahre im Geschäft auf demselben Platze. Wir sind Baumeister von Häusern, Läden, Flats usw., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei und bauen komplet. Keine Extras. Richard A. Paddock & Co., 606-607, 25 N. Dearborn St. 13fb*X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ehrenhafte und gründliche Behandlung aller Krankheiten der Männer und Frauen. Nerven-, Magen-, Nieren-, Blasen- und Blutleiden. Rheumatismus. Vergiftungen u. s. w. Dr. Schwarz, deutscher Arzt, 39 W. Adams Str., Zimmer 60, Dexter Bldg., gegenüber der „Fair“. Sprechstunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abds. Mittwoch und Samstag bis 7 Uhr Abds. Sonntags 10 bis 12 Uhr Mittags. 28ja*X

Pfarrer Kneipp Kur, ohne Medizin, ohne Messer. Buch frei. 20—22 S. State Straße. 4ok,momidosa*

Leidende, besonders Nerven-, Geschlechts- und Blutkranke, erhalten genaueste ärztliche Untersuchung, nebst Blut- und Urin-Analyse kostenfrei. 2014 Osgood Straße, 2. Flat. 7jn1wX

Dr. Weiß. Oesterreich-Ungar, behandelt alle Frauenkrankheiten, unterrichtet Hebammen und nimmt Entbindungen bei mäßigen Preisen an. 1176 Milwaukee Avenue, vier Türen südlich von Division Straße. Tel.: Monroe 94. 23jl*X

Dr. Thomas, Spezialist für Damen; spricht deutsch. Konsultation frei. 740 West Madison Str., Ecke Halsted Str. Stunden 9—6. mai31—jn14X

Dr. Front, deutscher Arzt, früher Assistent der Wiener Universität, behandelt gewissenhaft alle Krankheiten. 1164 Milwaukee Ave., nahe Division Str. Vorm. 10—12, Abends 5—9. 1ap*X

Zu vermieten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: Kleines Flat mit 2 möblirten Zimmern und Bad, $4.50. Nott, 716 North Ave.

Zu vermieten: Bodenwohnung, 3 Zimmer, mit Toilet, für 2 Personen. 5009 Justine Straße. dfr

Zu vermieten: Läden, passend für Bäckerei, Grocery oder Market; neues Gebäude; gute Nachbarschaft. Seht uns bald. Fry & Jacobsen, 3971 Elston Ave.

Zu vermieten: Reiner heller Store an Sheffield Ave. 1000 Diversey Parkway.

Zu vermieten: Sechs-Zimmer Brick-Wohnhaus, $20; Furnace. 1929 Maud Ave., nahe Seminary Ave. Tel.: Superior 6288.

Zu vermieten: Ein Eck-Saloon, Nordseite. Adr.: T. 107, Abendpost.

Zu vermieten: Fünf hübsche Zimer an ruhige Familie. 695 Milwaukee Ave. didoson

Zu vermieten: 5 Zimmer Flat. 2358 Clybourn Ave., nahe Fullerton Ave. mido

Zu vermieten: Zwei Läden, Dampfheizung, 65 bei 23, soeben vollendet. 4915 Milwaukee Ave. Vorzusprechen beim Eigentümer, 4931 Milwaukee Ave. 10jn1wX

Zu vermieten: Drei helle Zimmer, Bad, elektrisches Licht und Gas. Gute Hoch- und Straßenbahnverbindung. Kaufmann, 3464 N. Clark Straße. 8jnX*

Zu vermieten: Prachtvolles 8 Zimmer Flat, Furnaceheizung. $25. 2022 Mohawk Str. 6jn1wX

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: Möblirte Zimmer für Damen in Privatfamilie. 1132 Argyle Str., 2. Flat.

Zu vermieten: Schönes Zimmer, heißes Wasser und Bad, bei Wittwe, auch für Damen. 1844 Wells Str.

Zu vermieten: Schön möblirter Front Parlor, $2.50. 2028 Dayton Str.

Deutsch-ungarische Roomers oder Boarders verlangt; gute Car- und Hochbahnverbindung. 1446 Sedgwick Str., nahe North Ave.

Zu vermieten: Separates vorderes Schlafzimmer an einen Herrn, $1.75. 1548 Larrabee Str.

Zu vermieten: Elegantes, helles vorderes Doppelbettzimmer für einen oder zwei Herren, nahe Lincoln Park. 316 Center Str. dofr

Zu vermieten: Möblirte Zimmer, an Damen. 1938 Howe Str. dofr

Zu vermieten: Front-Bettzimmer, an Mädchen. 2152 Lincoln Ave., 1. Flat.

Zu vermieten: Großes, helles Zimmer, billig; nahe Hochbahnstation. 1960 Bissell Str.

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer, mit Kost; deutsche Küche. A. & E. Richart, 1012 West Ontario Str. Tel.: Superior 4652. 11juni,1wX

Zu vermieten: Schönes Frontzimmer mit Board, Bad, Piano, Kleidercloset. $6. 2237 Dayton Str., 3. Flat.

Verlangt: Roomer. Frontzimmer; separat. 1606 Halsted Str., Ecke North Ave. dofrsa

Zu vermieten: Schöne Schlafzimmer, mit oder ohne Board; gute Carverbindung. Billig. 2922 N. Racine Ave., 2. Flat.

Zu vermieten: Eleganter Front-Parlor und Seitenzimmer, mit allen Bequemlichkeiten; event. mit Kost. G. Krauß, 1942 N. Park Ave., Florence Bldg., Flat 4.

Zu vermieten: Großes Frontzimmer, an zwei Herren; Privatfamilie; $10 monatlich. 1056 Altgeld Str., Ecke Seminary Ave. dofrsa

Zu vermieten: Schönes, helles Schlafzimmer, mit Bad und Telephon, bei deutscher Privatfamilie. 2112 Larrabee Str., oberes Flat. dosa

Zu vermieten: Zwei Frontzimmer, für leichte Haushaltung, in modernem Wohnhaus; Zimmer nach Osten gelegen; Gas Range, Leitungswasser; rein, ruhig; privat; keine Kinder; zu mäßigem Preis. 3014 Vernon Ave.

Zu vermieten: Zimmer, groß, hell; Bad, heißes Wasser; nahe Lincoln Park; gute Carverbindung. Tallasuß, 2124 Lincoln Ave., Flat I. dosason

Zu vermieten: Ein großes freundliches Schlafzimmer, mit allen Bequemlichkeiten; gute Carverbindung. 4935 Magnolia Ave. didosa

Roomers gewünscht, heißes Wasser, billig. 1612 Cleveland Ave. 10jn1wX

Zu vermieten: Alleinstehende Frau vermietet lustiges Frontzimmer an besseren Herrn, privat. 407 North Ave., 3. Floor. mido

Zu vermieten: Schönes Frontzimmer mit Leitungswasser und Bad, Telephon. 163 Hill Str., nahe Wells Str. midosason

Zu vermieten: Großes, reines Zimmer, für 2 Herren passend. 2038 Howe Str. —sa

Zu vermieten: Große schön möblirte Front- und Hinterzimmer, $3 und $2.25. 1841 Lincoln Ave., ½ Block vom Park. 8juni1wX

Zu vermieten: Möblirte Zimmer für Herren, Privatfamilie. 2453 N. Halsted Straße. Tel.: Lincoln 1013. 8jn1wX

Roomers und Boarders verlangt. 643 Division Str., zwischen Larrabee und Halsted. 3jn1wX

Zu mieten gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu mieten gesucht: 2 bis 3 angenehme nicht möblirte Zimmer für leichte Haushaltung, an North Ave. oder Westseite. Adr.: D 586 Abendpost.

Maschinist, 30, sucht nettes möblirtes Zimmer, privat. H. W., 1536 N. Clark Str.

Zu mieten gesucht: Junge deutsche Frau mit 13 Monate altem Kinde wünscht helles freundliches Zimmer mit Board, wo das Kind tagsüber beaufsichtigt wird; habe eigenes Bett. K. F., 1453 S. Ashland Ave., 2. Flat, links.

Zu mieten gesucht: Mann, 30 Jahre alt, Handwerker, sucht Zimmer, mit separatem Eingang. Briefe erbeten an Carl Haupt, 125 South Halsted Str.

Handwerker sucht Zimmer und Board als alleiniger Roomer bei Wittwe in mittleren Jahren; muß gute Köchin sein. 5203 Bishop Str.

Zu mieten gesucht: Ein leeres Zimmer für einen alten Mann, gleichviel wo; nicht über $2 monatlich. Adr.: D 599 Abendpost.

Wünsche drei Monate hindurch Kost für achtjährigen Jungen, in guter, deutscher Farmerfamilie; nicht weiter als hundert Meilen von Chicago. Antworten bitte zu richten an Frau Mahers, c. o. Dr. Kreisel, 3202 Sheridan Road, Chicago, Jll. doson

Zu mieten gesucht: Erfahrener Arbeiter sucht Zimmer bei einfacher Familie. Adr.: S. 11, Abendpost.

Wünsche 4- oder 5-Zimmer Cottage zu mieten oder zu kaufen. 2921 South Normal Ave.

Zu mieten gesucht: Store oder Basement mit Stall, Nordseite. Intze, 1634 Wells Str.

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Könnt Ihr Geld gebrauchen? $10 bis $100 in einigen Stunden. Kommt nach der Westseite, wenn Ihr leihen wollt auf Eure Möbel oder Piano, es ist bedeutend billiger — Kosten sind nur halb so groß, als die Down-Town Companies berechnen. Kleine monatliche Abzahlungen. Ehrliche Behandlung. Keine ehrbare Person wird abgewiesen, ohne Geld erhalten zu haben. Chicago Loan Co., August Kilzer, Mgr. Zimmer 207, Mid-City Bank Bldg., 2. Floor, Madison und Halsted Straße. jn9*X

—Geld zu verleihen— —$20.00 bis $500.00— auf Eure Möbel, Pianos, Pferde und Wagen etc. Ihr habt von ein bis zwölf Monate Zeit zum Abzahlen. Wir bezahlen Eure Schulden. Ihr könnt das Geld sofort haben und nach Belieben zurückzahlen in wöchentlichen oder monatlichen Raten. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt Randolph 3075. Fragt nach Mr. Spitzer. Standard Credit Company, Zimmer 702 Hartford Bldg. 8 S. Dearborn Str. 1mai*X

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen $25 für 75c monatl. $50 für $1.50 monatl. $75 für $2 monatl. $100 für $2.25 monatl. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Telephon: Central 5493. Mutual Security Co. (C. Fred Keller, Mgr.) 143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44. 1fb*X

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Erteile Auskunft über Patente; kleines Buch frei. Robt. Kloß, U. S. Patentanwalt und mech. Ingenieur. 139 Nord Clark Straße, Zimmer 1705. 2ap,didosason*

Patente werden beorgt, gekauft und verkauft. Sonntags offen. 716 W. Madison Str., Zimmer 23. Milwaukee Office 820 Wells Bldg. 16mi1mX

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geschäftsgelegnheit: Confectionery, Zigarren, Tabak- und Notion Store; gut eingerichtet, in deutscher Nachbarschaft; Eichenverkleidung; große Soda Fountain; sieben Zimmer, einschließlich Laden; Miete $30; bis Juli bezahlt. Jetzt ist die geschäftigste Zeit der Saison. Preis $400. Nachzufragen 1528 Wells Str. Telephon Lincoln 8784. G. Malaby.

Bäcker, aufgepaßt! Muß positiv vor dem 15. verkauft werden, meine hochmoderne und gut zahlende Bäckerei, einschließlich 1. Klasse Set von Eichen Fixtures, Cash Register, Fleischschneider, Floor Cases, Wall Cases, Eisbox und fast neuer Hubbard Portable Backofen. Bedenkt, dies ist einer der feinsten und best zahlenden Plätze auf der Südseite und wird nur verkauft, da der Eigentümer dieselbe nicht besorgen kann, was erklärt werden wird, die ganze Nachbarschaft ist auf diesen Platz angewiesen; verschleudere bei schnellem Verkauf; auch Teilzahlungen, wenn gewünscht. 109 East 51. Straße, nahe Michigan Ave. Freitag von 1:30 bis 5:30 vorzusprechen.

Grocery- und Market-Käufer, zur Beachtung! $375, wert $550, kaufen meinen gutgelegenen, gutzahlenden und lang etablirten Meatmarket; elegantes Set Fixtures, einschließlich Tile Front Butcher Box, Marble Top Counter, Racks, Computing Scales usw.; billige Miete, mit Wohnzimmern. Sprecht schnell vor, fertig zum Kaufen, wenn Ihr einen Bargain wünscht; Teil auf Zeit, wenn gewünscht. 3540 Wolfram Str., Ecke Drake Ave., 1 Block südlich von Milwaukee Ave.

$465 kaufen bestgelegenen Delikatessen- und Grocery-Store auf der Nordseite; vier helle Zimmer; nur $20 Miete. 2139 Roscoe Str. dofr

Cash Delikatessen- und Grocery-Store ist Umstände halber zu verkaufen; Eck-Laden, mit schöner Wohnung. 1900 School Str., Ecke Lincoln Str.

Zu verkaufen: Barbierstube. 3157 Southport Ave. dofr

Zu verkaufen: Gut gehender Saloon, wegen Familienangelegenheiten. 1413 N. Halsted Str. dofr

Zu verkaufen: Bäckerei, in deutsch-kroatischer Nachbarschaft. Tägliche Einnahme über $30. Verkaufsgrund: Magenkrankheit und Familienangelegenheit. Billig, wenn sofort genommen. Adr. D. 588 Abendpost. dofrsa

Zu verkaufen: Bäckerei; nur Store Trade. 2601 Walton Str., Ecke Rockwell. domo

Zu verkaufen: Gut gehendes Schuhreparaturgeschäft. 4171 Elston Ave. dofr

$350 kaufen etablirte Eck-Home-Bäckerei; feine Lage; keine Konkurrenz; feine Wohnzimmer; billige Miete; großer Bargain für den schnellen Verkauf, Teil in Zahlungen wenn gewünscht. Vorzusprechen 1057 Wellington Str., Ecke Seminary Ave., 1 Block westlich von Sheffield Ave., Eigentümer Chas. Bender Co., 608 Wells Str. dofr

$575 kaufen, wenn gleich genommen, alt etablirten, gut zahlenden Delikatessenladen in Verbindung mit leichtem Lunch; feinste Fixtures im Handel; alles neues frisches Lager; dieser Platz wäre billig zum doppelten Preis; nur verkauft, da ich ihn nicht besorgen kann; Teilzahlung, wenn gewünscht. Donnerstag u. Samstag Nachmittag, 2 bis 4, vorzusprechen. 1845 Irving Park Boulevard, gegenüber Hochbahnstation, ein Block östlich von Lincoln Ave. dofr

Zu verkaufen: Bäckerei, wegen Krankheit; sofort; billig. 1903 West 21. Str. dofr

Reelles Angebot. Suchen Sie Erwerb oder Nebenbeschäftigung? Wollen Sie mit kleinem Kapital unabhängig sein? Dann schreiben Sie unter: T. 116 an die Abendpost. dofr

Altetablirte Bäckerei ist billig zu verkaufen, mit Wohnung; kein Basement; $30 Miete; volle Preise. Nachzufragen: 1055 Grand Ave. dofr

Verkaufe: Delikatessen-Store, gutes Geschäft. 405 South Kildare Ave. 11juni,1wX

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei, Einnahme über $200 die Woche; gute Nachbarschaft; keine Konkurrenz; wegen Abreise billig. Adr.: T. 111, Abendpost. dofrsa

Zu verkaufen: Saloon; ich bezahlte $15,000 für einen Saloon in einem großen Office-Gebäude, mit direktem Eingang von der Straße aus, vor zehn Jahren, und betrieb ihn immer mit Gewinn; eigne Lease, Lizens und Fixtures; muß diese Woche mit meiner Frau nach dem Westen abreisen und verkaufe das Geschäft daher billig. Adr.: T. 114, Abendpost. dosason

$550 kaufen ein Eck-Grocery- und Delikatessen-Geschäft, mit seltener Zukunft. 1100 North Western Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Gutzahlender Delikatessen- und Grocery-Store; drei Wohnzimmer, nebst Badezimmer, hinten; beste Lage; lange Lease; niedrige Miete; Ehepaar kann hier ein Vermögen erwerben. 1447 N. Clark Str. doson

Kauft ein Roominghaus; es bringt ein sicheres Einkommen; ehrliche Behandlung garantirt. 35 Zimmer; Einnahme $450, sehr rein und hell; Profit $200 monatlich; seht's an; beste Lage. 28 Zimmer; Dearborn Ave.; Einnahme $300 monatlich; guter Platz; verkaufe billig; Teilzahl. 18 Zimmer; Miete $60; Einnahme $150; $700. 32 Zimmer; Clark Str., Ecke; $1200; macht Off. 10 Zimmer; Miete $45; Einnahme $100; $475. 9 Zimmer; Profit $50 monatlich; sehr billig. Gutes Restaurant; etablirt 30 Jahre; $450.— Manche andere. Lange, 704 Dearborn Ave. 6jn1wX

Ein gutgehender, ausgezeichneter Butchershop ist wegen Uneinigkeit der Partner sofort billig zu verkaufen in Oregon, Jll., Washington Str. Salisbury's Stand. jn6,7,9,11,13,14

Zu verkaufen: Barbershop, 4 Stühle, gutes Geschäft, feine Nachbarschaft. 5148 N. Clark Str. dido

Kleine Bäckerei wegen Krankheit billig zu verkaufen. Robey und 66. Straße. didosa

Zu verkaufen: Home Bäckerei und Delikatessen. 1903 Irving Park Blvd. Keine Konkurrenz. Keine Agenten. didoson

Saloon, alte bekannte Ecke, krankheitshalber billig zu verkaufen. 3258 N. Ashland Ave. mido

Zu verkaufen: Gute Bäckerei, besonderer Verhältnisse halber. Ecke Willow und Dayton Str. midoson

Zu verkaufen: Gutgehendes Barbiergeschäft in deutscher Nachbarschaft. Adr.: S. 51 Abendpost. mido

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Schneidergeschäft, alte und neue Arbeit. 351 E. 26. Str. dimido

Zu verkaufen: Delikatessen- und Grocerystore, neuer Waarenvorrat und Einrichtung, guter Verkaufsgrund. Nachzufragen 3725 N. Oakley Ave. Keine Agenten. dimido

Zu verkaufen: 5-Zimmer-Flat. Kainz, 404 W. Elm Str. 9jn1wX

Verkaufe für $600 oder beste Offerte schönen Notion-, Zigarren-, Candy- usw. Store; bin hier 26 Jahre; 4 Zimmer möblirt dazu; fein für Ehepaar. Lange, 704 Dearborn Ave. 9jn1wX

Zu verkaufen: Barbershop, ein alter, guter Platz, 4 Stühle. 1148 S. Western Ave. dmido

Zu verkaufen: Fensterrouleaux-Geschäft, billig. gehe weg von hier, lehre den Käufer an. C. Bohl, 3138 N. California Ave. Tel. Armitage 6615. dimido

Zu verkaufen: Erster Klasse Grocery Store, ein hübsches Baargeschäft, ein Bargain, wenn sofort genommen; Nordwestseite; guter Verkaufsgrund. Fragt nach Aug. Wickman, 712 West Randolph Str., Käse-Dept. 8jn1wX

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei; Ursache: Familienangelegenheiten. B. Hasse, 1943 Larrabee Straße. Tel.: Lincoln 8261. 8jn1wX

Verkaufe oder vermiete Bäckerei, vollständig, oder verkaufe 1 oder 2 Middleby Patent Backöfen. 2634 Milwaukee Ave. 8jn1wX

Wünsche zu verkaufen: Möbel von 6 Zimmer Flat, billig, zusammen oder beim Stück; keine Händler. 2618 Division Str., 2. Flat, Front, nach 4 Uhr Nachmittags. 8jn1wX

Zu verkaufen: Grocery-Stock mit Haus und Scheune; 8 schöne Wohnzimmer im zweiten Stock; gut eingerichtetes Geschäft; gute Lage; bin zu alt, das Geschäft weiter zu führen. Schreibt: 926 North Eddy Str., South Bend, Indiana. 6jn1wX

Verkaufe billig, schönes, reines 16 Zimmer Roominghaus, bei Lincoln Park, Lease 1918; schöne Wohnung; gutes Einkommen; Baar oder Teilzahlung. Keine Agenten. 336 Wisconsin Str. 6jun1wX

Zu verkaufen: Grocery- und Delikatessenladen, auf der Nordseite; großes Waarenlager; seit 20 Jahren am Platze. $400. 1353 Mohawk Str. 4juni,1wX

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort)

Englische Sprache für Herren und Damen bekanntlich am besten, schnellsten u. billigsten gelehrt in Chicagos erster u. ältester Schule, Stellungen stets frei, Illinois College Gebäude, 715 North Ave., nahe Halsted Str., stets offen. dido

Die einzige deutsche Automobilschule in der Stadt. Viele Nachfragen für deutsche Chauffeure und Reparirleute. Leichte Zahlungen. Tag- und Abendklasse. Chicago School of Motoring, 2019—2021 S. Laflin Str. 8jnX*

Uebersetzungen. Englischdeutsch, englischfranz., englischungarisch od. umgekehrt; Korresp. zuverl. und billig erledigt Kaufman, Tel.: Randolph 7597. Abds. 610 Center St. Tel.: Diversey 8025. —13jn

Geschäftsteilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Partner mit $2000 bis $3000 verlangt; garantire $50 wöchentlich; absolute Sicherstellung. Adr.: B. 687, Abendpost. dofrsa

Um in kleinem Maßstab Automobilgeschäft zu eröffnen, sucht erfahrener Mechaniker Teilhaber. Gebe meine Kenntnisse. Uebernehme Kaufs- und Verkaufsaufträge. Adr.: S 60 Abendpost.

Kleines Fabrikationsgeschäft sucht mitarbeitenden Teilhaber mit einigen Hundert Dollars. Fachkenntnisse unnötig. $30 wöchentlich garantirt, nebst Gewinnanteil. Verlust ausgeschlossen. Probe gestattet. Adr.: B 695 Abendpost. mdfr

Heiratsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort. aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Alleinstehender Handwerker, 31 Jahre alt, wünscht mit einer etwas vermögenden Dame oder jungen Wittwe von 20 bis 30 Jahren zwecks Heirat bekannt zu werden. Briefe erbeten in deutsch, mit Angabe der Verhältnisse und womöglich mit Bild, unter: P. 688, Abendpost.

Heiratsgesuch. Wittwe, 54, gesund und gut erhalten, lutherisch, gute Haushälterin, bewandert in Bäckerei und Delikatessen Store, wünscht mit charaktervollem, ehrlichem Mann, nicht unter 55 Jahren, zwecks Heirat bekannt zu werden. Nur solche, die ernstmeinen und einer ordentlichen, treuen Frau ein angenehmes Heim bieten können, mögen sich vertrauensvoll wenden an die Adr.: Z 369 Abendpost.

Heiratsgesuch: Geschäftsmann, 34 Jahre alt, selbständig, evangelischen Glaubens, wünscht die Bekanntschaft eines jungen, häuslich gesinnten Mädchens zu machen; bei gegenseitiger Neigung Heirat. Antworten, mit Angabe von Alter, Verhältnissen und Nationalität, womöglich mit Bild, das sofort zurückerstattet wird, erbeten unter: T. 117, Abendpost.

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7fb*X

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 1037 First National Bank Bldg. 7sp*X

Huttmanns Zweig-Büro, deutsch. Rechtsanwalt. Zimmer 6—602 W. North Ave. Sprechstunden Abends 6:30 bis 8 Uhr. 1fbrsondido*

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. C. Oswald, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. Bitte Abends oder Sonntag Morgens vorzusprechen. 22ag*X

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Nordseite.

Weshalb Miete zahlen Wenn Ihr ein Zelesky Heim für Euer Mietsgeld kaufen könnt?

I.

$250 baar, $15 monatlich, kaufen eine 6 Zimmer Brick-Cottage, Furnaceheizung, Birch-Mahagoni Trim, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser; gepflasterte Straße; bequem zu Belmont und Lincoln Ave. Cars; Preis $2650.

II.

Neues 2-Flat Brickgebäude, 5 und 5 Zimmer; Oak Fußböden, Hartholz Trim, elektrisches Licht, Combination-Fixtures in jedem Zimmer, Rouleaux, Screens, Combination Sturm- und Screentüren, Furnace im ersten Flat; zweites Flat Ofenheizung; jetzt vermietet an zuverlässigen Mieter; 30 Fuß Lot, gepflasterte Straße; 1 und 2 Blocks zu Straßenbahnlinien, bequem zur Hochbahn; $6175; $1000 Baar, $30 monatlich.

III.

Neue Brick-Cottage, fünf große Zimmer auf einem Floor, elektrisches Licht, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser, Eichenholz-Fußböden, Hartholz-Trim, französ. Octagon Dach, wodurch der Dachboden groß genug wird, um in ein weiteres fünf Zimmer Flat umgestaltet zu werden. Hohes Konkretbasement, Zementfloor, Stationary Laundry Tubs und Furnace; gepflasterte Straße, alles bezahlt; ein Block zu drei Carlinien, $3750; $500 baar, $15 monatlich.

IV.

Neues 2-Flat Brickgebäude jetzt im Bau begriffen, Hartholz-Fußböden und -Trim, elektrisches Licht, Kombination-Fixtures; Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser; 30 F. Lot. Gute Fahrverbindung. Eröffnungspreis $5450. $500 Baar, $25 monatlich.

William Zelosky & Co. Haupt-Office: 1905 Belmont Ave. Tel.: Lake View 1641. Subdivision Offices: 2359 Addison Str. 3801 N. Western Ave. Alle Offices offen am Sonntag. 6jn1wX

Verkaufe mein gutes drei-Flats Frame- und Brickgebäude, nahe Lincoln- und Belmont Ave.-Cars; man schreibe sofort; begebe mich auf die Farm. Adr.: P. 686, Abendpost. dofr

Zu verkaufen: Verschleudert, zwei Lotten, 25 bei 125, mit einem 2stöck. Framegebäude, 2-4 Zimmer Flats und andere Gebäude, nur $2600, $3500 wert, Ashland Ave., nahe Cornelia. Einzelheiten, Fred C. Nelson, 3240 Herndon Str. dofrsa

Zu verkaufen: Zwei 6-Zimmer, moderne Brickgebäude, Furnace; 1632 Bryn Mawr Ave., nahe Clark; gelegentlich zur deutschen Kirche und Schule. Preis $6250. Steinbeck & Meyer, 1615 Belmont Ave., Graceland 3509. dosason

Zu verkaufen: Geschäfts-Baustelle, 25x125, $800; an N. Western Ave., südlich von Foster Ave. 2334 Foster Ave.

Zu verkaufen: An gepflasterter Straße auf der Nordseite, gepflasterte Alley, zweistöckiges 7-Zimmer Haus, nebst Badezimmer; großer Dachboden; viertelgesägte Eichenholz-Fußböden im oberen Stockwerk, nebst neuem Mantle; unten ebenfalls Hartholzfußböden; in feinem Zustand; Lot 25x125; nicht weit vom Lincoln Park; $5000. Adr.: P. 643, Abendpost. dofrson

Bargain: Haus, mit zwei 4-Zimmer Wohnungen, Dachboden, Gas, Toilet; Schattenbäume; Preis $1600. Ernst Goltz, 1738 Roscoe Str. 10juni,dosasonmifrsa

1956 Sheffield Ave., 3-stöck. Brick; Preis $5300. Muß verkaufen. Untersucht. C. Rauschert, 2040 Osgood Str. 8jn1wX

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Feines Up-to-date 2-Flat Brickgebäude, 7 und 7 Zimmer, Steinfront, Heißwasserheizung, Lot 32×125; Miete $1080, für nur $9000; in Ravenswood Manor, Leland und Campbell Ave. Zengerle, 3806 Lincoln Ave. 9jn1wX

Muß sofort verkaufen: Gutes 2-Flat Frame 5 und 6 Zimmer, Miete $420, für nur $3100. 3850 N. Paulina Str., 1. Flat. 9jn1wX

Zu verkaufen: 2stöck. Brick, 5 und 6 Zimmer, modern. 2043 Cullom Ave. dimido

Zu verkaufen od. zu vertauschen: Feines neues 2-Flat Brick, 5 und 6 Zimmer, u. 2-Flat Frame; Miete $888, nahe N. Robey und Laurence Ave., für nur $7800. Zengerle, 3806 Lincoln Ave. 9jn1wX

Bargain. Verkaufe wegen Familienangelegenheiten, 4 Lotten in einem Stück, zum Spottpreis. Tel.: Lincoln 2861. B. Hasse, 1949 Larrabee Str. 8jn1w

Bargain! 2-stöck. Brick, 4 Zim. Wohnungen, Basement, Attic, Miete jährl. $516; Preis $4260. F. Ruebel, 602 North Ave. 6jn1wX

Baue eine fünf Zimmer Cottage, nahe Webster Ave. und Montrose, modern; Preis $2900. Verkaufe an gute Leute mit $100 Anzahlung, Rest $10 per Monat. Baumgartner, 4119 Lincoln Ave. —sonn

$1100 kaufen meinen Anteil an einem soeben gebauten Framehaus, nahe Western u. Warner Ave.; hat zwei Fünfzimmer-Wohnungen, Eichenverkleidung, elektrisches Licht, hohes Concrete-Basement; bringt $500 Miete per Jahr. Max Baumgartner, 4119 Lincoln Ave. —son

Billiges 2—5 Zimmer Flatgebäude, 1816 Bissell Str.; Miete $300; Preis $2300. George Torpe, 2360 Lincoln Ave. 6,8,9,11jn

$500.00 Baar kaufen neues modernes 2-Flat Framegebäude Konkretbasement, jedes 5 Zimmer, elektrisches Licht, 30 Fuß Lot; Preis $5200, an Winnemac Ave., nahe Lincoln Ave. und Western Ave. sadidofr Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd.

Nordwestseite.

$200.00 Anzahlung— —$14.00 monatlich kaufen eine „Zuetell“ 6-Zimmer Brick-Cottage, fertig zum Einziehen; Furnaceheizung; 30 Fuß Lot.

$300.00 Anzahlung— —$20.00 monatlich kaufen ein „Zuetell“ Zwei-Flat Brickhaus, ein Flat vermietet für $22.50 den Monat. Das andere Flat ist fertig zum Einziehen. Zuetell 4101 Fullerton Avenue. Zuetell, 2201 N. Kostner Ave. (44. Ave.) 22ja*X

$200 Anzahlung, $25 monatlich kaufen ein neues fünf oder sechs Zimmer Haus, mit allen modernen Einrichtungen, auf breiten Lotten; drei Cars und Hochbahn. Otto Dobroth, Irving Pk. Blvd. u Kedzie Ave. 8jn1wX

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordwestseite.

Verkaufe schön gelegenes, gut gebautes 2 Flat-Brick, große Zimmer, breite Lot, $7500 ist billig. Macht Offerte. Frey, 4633 Drake Ave. 6jun1wX

Nagelneues, 3 Flat, dampfgeheiztes Gebäude, Albany Park, nahe Hochbahn und Straßenbahn. Sonntag offen. L. J. White, 4752 N. Kedzie Ave., nahe Lawrence Ave. Telephon: Irving 1435. dofrsa

Zu verkaufen: Schöne, moderne 5-Zimmer Brick-Cottage, vom Eigentümer. 1128 N. Harding Ave., nahe Division Str. Tel.: Albany 2387.

$2000 baar kaufen zwei 4 Zimmer und Basement Brickgebäude; modern; nahe California, Elston und Belmont Straßenbahn und Northwestern Eisenbahn. 2942 N. Washtenaw Ave., 2. Floor. Hypothek $2500. 10jn1wX

Unbebaute Geschäfts-Lot an Kedzie Ave., gegenüber neuer Crane Fabrikanlage, 27×125 Fuß, passend für Saloon oder Grocery. Ein Bargain. A. W. Kane, 1413 Ashland Block, Tel.: Central 852. mido

Zu verkaufen: Ein zweistöckiges, fast neues, modernes, zwei 4-Zimmer Brickhaus, Zement-Basement, große Porch, Bad, Gas, 33½ Fuß Lot. Nachzufragen: 1714 N. Keystone Ave. (früher 40. Ct.), 2. Stock.

Südseite.

Zu verkaufen: Außergewöhnlicher Bargain, und eine gute Anlage für Jeden, welcher sich Roomers zu halten wünscht.

535 Ost 33. Straße,

½ Block von Cottage Grove Ave. und 2 Blocks vom See. 2stöck. Backstein-Residenz, 9 Zimmer (alle nach außen); Dampfheizung, gerade dekorirt und in feiner Verfassung und fertig zum Einziehen. Bis zu $100 den Monat sollten die möblirten Zimmer bringen und trotzdem 2 oder 3 Zimmer für eigenen Gebrauch übrig lassen. Preis herabgesetzt auf $4750; $300 Anzahlung, Rest leichte Bedingungen. Wegen Vereinbarung, das Haus zu besichtigen, ruft auf Randolph 3751 oder fragt nach Hrn. Johnson. dofrsason

Zu vertauschen: 3 Flat Brick Haus für kleine Farm; muß etwas bepflanzt sein; mit Preisangabe. 508 West 45. Str., mittleres Flat. dosa

Aufgepaßt! Billig! Verschleudere mein Geschäftseigentum an Ashland Ave. und Lot im selbigen Block; muß verkaufen, da ich nach Europa gehe. 4931 S. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Bargain, 1½stöck. Cottage, 3 Zimer oben, mit Wasser, unten 5, mit Bad. $2500. Eigentümer 6155 Ashland Ave.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: An South Dearborn Str., Eck-Framegebäude; Miete $70; Preis $5500; gegen schuldenfreie Baustelle, für Baar oder Hypothek. 5741 Princeton Ave., 2. Flat. doson

$100 Baar, $10 monatlich, kaufen Cottages; $10 Baar, $5 monatlich kaufen Baustellen. O'Neil, 1639 West 69. Str. doson

Zu verkaufen: Zweistöckiges Framehaus, Preis $3200; bringt $40 Miete monatlich. 947 West 51. Str.

$50 Anzahlung

Sichert dieses Haus.

2902 Vernon Ave., zum Preise von $2475. Bezahlt den Rest wie Miete. Backstein, 7 Zimmer, Furnace-Heizung. Bequem zur Carlinie und Lake Front. Großer Bargain. Seht Herrn Hammett. Fred'k. H. Bartlett & Co., 69 W. Washington Str. Telephone: Randolph 3751. mido

Zu vertauschen: Außerordentlich gut gelegene Läden und Flats, Südseite, stets an zuverlässige Leute vermietet, Gebäude in guter Verfassung. Ich vertausche meinen $100.000 Anteil für altes verbessertes oder schuldenfreies vakantes Eigentum oder schuldenfreie, nahegelegene gute Farm. Volle Einzelheiten verlangt oder keine Berücksichtigung. Mein Gebäude bringt $15,000 Miete, und eine strikte Untersuchung ist erwünscht. Belastung klein und 5jährige Frist zu 5½% ohne Zahlungen. Adr.: D. 532, Abendpost. 30mai*

Zu vertauschen: Kenwood Apartment Gebäude, Ecke, Miete über $7,200; in guter Verfassung, an einer der besten Residenzstraßen der Südseite gelegen. Ich vertausche meinen Anteil, $35,000 Belastung zu 5½%, für — was habt Ihr? Einzelheiten auf Verlangen zugeschickt, falls Ihr es ernst meint. Adr.: K. 268, Abendpost. 30mai*

Südwestseite.

Neues Familienhaus billig zu verkaufen. 4218 S. Francisco Ave. 10jn1wX

Westseite.

Spottbillig, wegen Todesfall, 3 Flat Steinfronthaus; Miete $86 monatlich. Näheres beim Eigentümer, 2673 N. Halsted Str. 11jn1wX

Dreistöckiges Brick (Doppelgebäude), mit Basement, enthält 16 Flats, 2 und 3 möblirte Zimmer, Ofenheizung, Mietsertrag $200 monatlich; Preis $11 500; Baar $1750, Rest $100 monatlich. Eigentümer daselbst, 1433–1435 Fulton Str. 8jn1wX

Zu verkaufen: Zweistöckiges modernes Brick und Basement. Zu erfragen beim Eigentümer 2314 W. 23. Str., nahe Oakley Ave. 8jn1wX

Vorstädte.

Verkaufe in Oak Park, nahe deutscher Kirche, 6-Zimmer Wohnhaus; Heißwasserheizung; Lot 37½x125. R. C. Weichbrodt, 1107 South Euclid Ave. dofr

Oak Park Bargains, auf Abzahlung. Sechs-Zimmer Zement-Haus, alles modern, Lot 41x133, $3400. Zweistöck. Holzhaus, 8 Zimmer, modern, Lot 37½x125, $3500. 6-Zimmer neues Bungalow, alles modern, Lot 37½x125. 160 Lotten, 37½x125, $575 und aufw. Eigentümer: Paul Schulte, Office: Oak Park u. Harrison Str. dofrsa

Schönes 12 Zimmer Haus mit Butchershop, großer Platz, mit großer Kundschaft, 20 Meilen von Chicago, ist altershalber zu verkaufen; auch wird kleines Property in Tausch genommen. Adr.: R 220 Abendpost. 22mai1mX

Farmländereien.

160 Acker guter Lehmboden; 5½ Meilen von guter Stadt; 40 Acker unter Pflug, Rest gutes Hartholz; gute Gebäude; Preis $4000; annehmbare Bedingungen. J. P. Foltz, 1943 Grace Straße. 11jnX*

Zu verkaufen: Bestes Wisconsin Farmland, sechs Stunden von Chicago, $15 bis $20 per Acre, Baar oder Abzahlung. Rehfs, 164 W. Washington Str. 11jn,1w

Zu verkaufen: Farm, 108 Acker, guter Boden, Telephon, 10 Zimerhaus, große Stallungen, nahe Whitehall. $4500. Farm, 52 Acker, mit Gebäuden, $1500. 154 W. Randolph Str., Zimer 34.

Bargain: In Clark County, Wis., Stock und Dairy Land, $15 und aufwärts; Goldgrube; Bargains in verbesserten Farmen, auch in Indiana. Man spreche vor bei: Ernst Goltz, 1738 Roscoe Str. 10juni,dosasonmifrsa

Habe eine 320 Acker Michigan Stock-Farm zu vertauschen gegen Grundeigentum in Chicago. Adr.: S. 44, Abendpost.

Wisconsin Marathon County Das Klee- und Milcherei-Land. Ich möchte eine Kolonie von Deutschen gründen, um diese Gegend zu besiedeln. Unser Land liegt nahe der Eisenbahn, guter Ortschaft, Butterfabrik, Käsefabrik, Kartoffel-Lagerhaus, saure Gurkenfabrik, Sägemühle, Holzhof, Futtermühle, Baarabsatz für jedes Erzeugniß; gute Kirchen und Schulen, alle Konfessionen, reichster Boden. Verkaufe vierzig Acre Stücke oder mehr, auf Abzahlung. Ein Drittel Baar, Rest zehn Jahre Zeit zu 6%. Ein sehr tüchtiger deutscher Agent wird verlangt Adr.: D 581 Abendpost. 3jn1wX

Kauft eine Farm und werdet unabhängig! — In der deutschen Kolonie Hiles, Wiskonsin.— Dies ist eine richtige deutsche Kolonie, fruchtbares Land. nahe Eisenbahn, Städten, guten Märkten, Kirchen und Schulen. Wir geben Arbeit das ganze Jahr, Arbeitslohn $1.75 aufwärts. Kommt persönlich, überzeugt Euch! Billige Preise und leichte Abzahlungen. Schreibt für deutsche Beschreibung. R. Pillor, Eigentümer, Zimmer 725. 208 S. La Salle Str., Chicago, Jll.—Branch-Office: 4349 Wentworth Ave. Offen Sonntags und Abends bis 8 Uhr. 29mai—30jnX

Wundervoller Bargain in Wiskonsin Farmland zu $15 bis $20 der Acker; Baar oder Abzahlungen; sechs Stunden von Chicago. Rehfs 164 W. Washington Str. 8jn2wX

Verschiedenes.

Bargain: Sechs-Zimmer Brick-Cottage, mit Bad, gegenüber von katholischer Kirche und Schule; geeignet für Candy-Store; leichte Abzahlungen. Adr.: T. 108, Abendpost.

UMI

Garantirt, jedem 35c bis 40c Kaffee in Chicago gleichzukommen

Butter Bankes' beste Creamery ist besser als wie Ihr anderswo kaufen könnt. Hat jetzt den delikaten Grasgeschmack 28c

Nordwestseite	Westseit.		Nordseite
1644 W. Chicago Ave.	1510 W. Madison Str.	1818 W. 12. Str.	406 W. Division Str.
1373 Milwaukee Ave.	2830 W. Madison Str.	3102 West 22. Str.	720 W. North Ave.
1045 Milwaukee Ave.	1836 Blue Island Ave.	Südseite	2640 Lincoln Ave.
2054 Milwaukee Ave.	1217 S. Halsted Str.	3032 Wentworth Ave.	3244 Lincoln Ave.
2710 W. North Ave.	1832 S. Halsted Str.	3427 S. Halsted Str.	3413 N. Clark Str.
		4729 S. Ashland Ave.	

Die Carabinieri.

In diesen Tagen ist ein Jahrhundert verflossen, seit Viktor Emanuel I. unmittelbar nach seiner Wiedereinsetzung in Piemont die Truppe der Carabinieri schuf, die seinem Hause und dem Staat seitdem die größten Dienste geleistet und sich beim Volke Ansehen und Beliebtheit erworben hat. Das frackbekleidete Carabinieripaar mit dem Dreispitz auf dem Kopf, den an Festtagen ein dicker, bunter Federbusch schmückt, ist eine charakteristische Erscheinung in der italienischen Staffage geworden, und das ernste, aber keineswegs grimmige Dioskurenpaar begrüßt zuerst den Fremden, wenn er italienischen Boden betritt, sei es auf einem belebten Grenzbahnhof, sei es auf dem schmalen Alpenpfad, sei es auf den Landungsbrücken der Mittelmeerhäfen.

Die Carabinieri entsprechen ungefähr den Gendarmen anderer Länder, haben aber diesen gegenüber erweiterte Aufgaben, auch rekrutieren sie sich nicht nur aus ehemaligen Unteroffizieren, sondern werden auch als Rekruten in der Schülerlegion von Rom für ihren schwierigen Beruf vorgebildet. Während die Zulassung zum Offiziersberuf sonst in Italien ziemlich leicht ist, werden die Kandidaten für das Carabinierikorps einer sehr scharfen Prüfung unterworfen, die sich sogar auf die politische Gesinnung ihrer Verwandten erstreckt, fällt doch den Carabinieri und den aus ihnen hervorgehenden Leibkürassieren die Aufgabe zu, den König bei seinen Ausfahrten zu geleiten, und haben sie doch bei allen Attentaten auf das Leben der italienischen Herrscher stets unmittelbar die Person des Königs umgeben.

Zahlreich sind die Opfer aus dieser Waffe, die im Dienst gefallen sind, im Kriege, im Kampfe gegen Verbrecher und gegen das Brigantentum. Im Dienste für die öffentliche Sicherheit im Frieden zeichnen sich die Carabinieri durch freundliche Energie und Ruhe aus, die sie selbst inmitten tobender Volksmassen kaum je verläßt. Lange Zeit kamen die Offiziere fast ausschließlich aus den Reihen des piemontesischen Adels, der auch heute noch viele seiner Söhne in dieser Kerntruppe dienen läßt. Bei öffentlichen Unglücksfällen, von denen Italien vielfach heimgesucht wird, haben sich die Carabinieri stets durch ihren Opfermut ausgezeichnet. Ihrem vielseitigen Wirken hat General Ambert mit folgenden Worten ein schönes Denkmal gesetzt: „Ich habe den Carabiniert gesehen, wie er die Gefangenen mit der Aufopferung einer Schwester gepflegt hat, wie er den Verurteilten in den letzten Stunden einem Priester gleich tröstete, bis er nach dem Kampfe einem Pfleger gleich die Verwundeten verband, ich habe ihn gesehen, wie er in den Familien gleich einem Seelsorger Haß und Streit schlichtete, ich habe ihn wie einen Krieger kämpfen, wie einen Heiligen stillschweigend leiden und wie einen Märtyrer sterben sehen."

Das Jubiläum der Schokolade.

Gegenwärtig ist viel vom Jubiläum der Schokolade die Rede, ja italienische Blätter veröffentlichen lange Aufsätze zum Jubiläum der Schokolade. Tatsächlich stehen diesem Genußmittel zwei Jubiläen bevor: 1920 werden 400 Jare vergangen sein, seitdem die Eroberer Mexikos die ersteSchokolade nach Europa sandten; außerdem ist das Jar 1915 — der Piccolo della Sera gibt das Jahr 1914 an — insofern ein Dreihunderjubiläum der Schokolade, als Anna von Oesterreich bei ihrer Verheiratung mit Ludwig dem Achtzehnten die Schokolade an den französischen Hof gebracht und dadurch in ganz Europa bekannt gemacht haben soll. Nach anderen Angaben freilich kam die Schokolade erst im Jahre 1661 durch Maria Theresia von Spanien, die Gemahlin Ludwigs des Vierzehnten, an den französischen Hof, und eine dritte Lesart gibt an, daß 1653 Kardinal Alfons Richelieu, ein Bruder des Ministers, Frankreich mit der Schokolade bekannt gemacht habe. Unter allen diesen Angaben ist die eine ganz sicher verbürgt, daß die spanischen Eroberer die Schokolade in Form des Getränkes bei den Mexikanern vorfanden. Es fiel ihnen auf, daß die Mexikaner eine Frucht, die sie „Quacaholt" nannten, in großen Mengen verbrauchten. Ihre Körner wurden zu einem Getränk verwendet, zu dem auch Maismehl und verschiedene Gewürze hinzukamen, ja die Vornehmen des Landes ließen sich das Getränk auf besonders kostspielige Weise herrichten. Nach mexikanischen Ueberlieferungen war diese Quacaholtfrucht ein Göttergetränk, das Quatzecolt, der Gärtner der Götter, auf die Erde gebracht und den Mexikanern geschenkt hatte. Aus den Kakaokörnern sollen die Mexikaner nicht nur ein Getränk bereitet haben, sondern es wird auch erzählt, daß diese Körner als Geld im Umlauf waren: 40 Körner bildeten einen „Cuntle", 200 „Cuntle" einen „Xiquipil", und drei solche „Xiquipil" von 8000 Körnern bildeten einen „Carga" von 24,000 Körnern. Als die Spanier Mexiko eroberten, sollen sie nicht wenig darüber verwundert gewesen sein, daß alle möglichen Abgaben nicht in Edelmetallen, sondern in diesen Kakaokörnern entrichtet wurden. Sie verfeinerten das Kakaogetränk, indem sie Zucker und Vanille und einige Gewürze hinzufügten,die uns heute in der Schokolade nicht mehr munden würden, so z. B. Moschus. Nach Europa wurden zwar Schokoladensendungen gebracht, doch hielt man die Herkunft und Zusammensetzung des neuen Genußmittels sorgsam geheim, so daß die Schokolade in Europa zunächst lange Zeit auf Spanien beschränkt blieb, wo sie außerdem nur den Reichen des Landes bekannt wurde. Die Franzosen, die ihre Kenntniß im 17. Jahrhundert den übrigen Völkern Europas vermitelten, sollen sich des neuen Genußmittels nur deswegen angenommen haben, um einer aus Spanien stammenden Königin eine Höflichkeit zu erweisen. Seltsamerweise tat dieKirche die Schokolade zunächst in Acht und Bann; sie wurde als „Erfindung des Teufels" bezeichnet, und als verboten galt sie so lange für jeden Gläubigen, bis die Jesuiten darauf verfielen, sie als Fastengericht zu empfehlen.

Elektrisch geheizte Handschuhe.

Die mißliche Taisache, daß beim Autosteuern die Hände oft, trotz dicker Handschuhe, vor Kälte erstarren, hat jemanden auf den Gedanken gebracht, heizbare Handschuhe herzustellen. Die Erfindung ist an sich verblüffend einfach, sie beruht, man möchte sagen selbstverständlich, auf der Wärmewirkung des elektrischen Stromes. In den Fingern eines gewöhnlichen Lederhandschuhs sind unter dem Futter in Form schmiegsamer federnartiger Drahtwindungen Widerstände eingenäht, die mit einem an der Oberfläche der inneren Handschuhseite befindlichen Kontakt verbunden sind. Dieser Kontakt kommt beim Festhalten des Steuerrades mit einem am Steuerrad angebrachten zweiten Kontakt in Berührung, wodurch die Verbindung mit einer im Wagen eingebauten Stromquelle hergestellt und vom Strom beim Ueberwinden der Widerstände im Handschuh eine bestimmte Wärmemenge erzeugt wird.

Nicht nur den Automobilisten, auch den Flugzeugführern und Luftschiffern wird der heizbare Handschuh willkommen sein. Ob es aber beim geheizten Handschuh allein bleiben wird? Man bekommt doch gar zu leicht im Auto, im Flugzeug oder im Luftschiff kalte Füße, geheizte Stiefel wären da nicht ohne! Der Weg vom geheizten Handschuh zum geheizten Stiefel ist ja nicht weit!

Heizbare Teppiche gibt es ja auch schon. Und wenn wir erst mal noch ein bißchen weiter fortgeschritten sind in der Ausnützung der Elektrizität, was eröffnen sich da für Aussichten! Wenn man so weit ist, daß man, wie heute, sein Taschenfeuerzeug, seine Stromquelle in der Westentasche spazieren tragen kann, dann ist wohl der ganze Anzug mit Widerständen gefüttert, dann gibt's geheizte Kleider!

— Die Hauptsache. — Leutnant (zum neuen Burschen): Haben Sie meinerBraut den Strauß Frühlingsblumen gebracht? — Bursche: Zu Befehl, Herr Leutnant, 'kriegt hab' i' aber nix!

— Idyll. — Fremder: Wie ist denn das Raufen bei dem Schlachtfest neulich verlaufen? — Wirt: O, das war a Vergnügen zuletzt; wie die Hitzköpf' nicht auseinander zu bringen war'n, da hab' ich an Topf Wurstsupp'n g'nomma und ihnen über die Köpf' g'schütt', nacha hab'n sa si' gegenseitig ab g'schleckt.

Bruchbänder

Dauerhafte und bequeme Bandagen für Jedermann. Damen- u. Herrenbedienung. Mäßige Preise.
WOLFERTZ CO.
Geo. Wegner, Mgr.
154 Nord 5. Avenue, nahe Randolph Str.
Auch Sonntags von 9 bis 12 Uhr offen.

Der Deutsche Kaiser.

Die in Paris lebende und von Vorurteilen ihres Standes gänzlich freie Infantin Eulalie von Spanien setzt in einer französischen Zeitschrift ihre Lebenserinnerungen fort, an deren Veröffentlichung ihr Neffe, König Alfons XIII., sie vergeblich als Chef ihrer Familie zu hindern versucht hat. Und die Infantin, die so ziemlich alle europäischen Höfe bereist hat, erzählt diesmal von den Eindrücken, die sie am Hofe des deutschen Kaisers gewann.

Das Urteil, das sie über den Kaiser fällt, ist gewiß weder erschöpfend noch in jedem Punkte zutreffend, darf aber doch ein gewisses Interesse beanspruchen, da die Infantin im großen und ganzen als eine kluge und scharfsichtige Beobachterin gelten kann. Sie schreibt wörtlich: „Als ich zum erstenmal zum Besuch im Berliner Schloß war, überraschte mich die ökonomische Regelung des gesamten kaiserlichen Haushaltes. Man sagte mir, der Kaiser kümmere sich selbst um die geringsten Einzelheiten. Bei meinem nächsten Besuch fand ich in der zu meiner Aufnahme vorbereiteten Wohnung eine kleine Bibliothek meiner Lieblingsschriftsteller; ich erfuhr, der Kaiser habe sie persönlich ausgesucht. Dieses zarte Gefühl für kleine Aufmerksamkeiten ist ebenso charakteristisch für sein Wesen wie seine hochgespannte Wachsamkeit auf allen Gebieten. Man hat den Eindruck, daß er sich jeder Sache, mit der er sich beschäftigt, restlos hingibt. Er liefert eine unglaubliche Summe ununterbrochener Arbeit, und wenn die Stunde des Ausruhens gekommen ist, ist er fröhlicher Laune und ganz und gar nicht abgespannt. Wenn er im allgemeinen sowohl in Deutschland als im Ausland falsch beurteilt wird, so liegt dies an seiner Auffassung religiöser Dinge. Er ist im Innersten davon durchdrungen, daß Gott beständig jedes Handeln der Menschen überwacht und leitet. Um die Tiefe dieses Gefühls zu würdigen, muß man das Antlitz des Kaisers beobachten, wenn er schweigend betet. Da er glaubt, daß Gott selbst die geringsten Geschehnisse auf dem ganzen Erdenball durch seinen Willen bestimmt, so glaubt er andererseits natürlich auch, daß er sein Reich aus Gottes Willen erhalten hat, wie überhaupt jeder den Platz, den er auf der Welt inne hat, dem göttlichen Willen verdankt. Er regiert also unmittelbar unter dem Auge Gottes und fühlt sich für seine Taten nur Gott verantwortlich. Das Gebet ist für ihn eine Quelle der Erleuchtung. Diese Anschauung wurzelt so tief im Innersten seines Gemütes, daß er meiner Meinung nach, wäre er nicht als Herrscher geboren, einer jener Glaubensführer geworden wäre, deren Energie ebenso fruchtbar ist wie die der alten Propheten."

Die Infantin nennt den Kaiser das Vorbild und die glorreiche Verkörperung modernen Monarchismus, und sie spottet über die kleinen, unbedeutenden Fürsten, die den Kaiser nur in leeren Aeußerlichkeiten kopieren und sich nicht des Abstandes, der sie von ihm trennt, bewußt sind. Diese kleinen, von Stolz und Dünkel geblähten Souveräne sind innerhalb der Grenzen ihrer Macht manchmal wahre Tyrannen, und als Beispiel dafür berichtet die Infantin: „Ich erinnere mich, daß einer dieser Duodezkönige eines Tages während einer offiziellen Feier seinen Adjutanten zu mir schickte und mir sagen ließ, ich möchte meinen Sonnenschirm zumachen. Sein einziger Zweck dabei war, mich seine Autorität fühlen zu lassen, und ich habe ihn mir zum Todfeind gemacht, indem ich ihm durch denselben Adjutanten antworten ließ, die Kontrolle meines Sonnesschirmes unterstände nicht der Krone. Ich glaube, diese Nachahmer des Kaisers waren dem König Eduard unsympathischer als der Kaiser selbst." Und die Infantin fährt fort: „Die Antipathie, die der Kaiser gegen den König Eduard empfand, erklärt sich auf andere Weise. Als Vater seines Volkes gibt der deutsche Kaiser das Beispiel tugendhaften und sittenstrengen Lebenswandels, wie es jeder wahre Vater seinem Sohne gibt. Der König Eduard dagegen kümmerte sich ganz und gar nicht um die Vorschriften väterlicher Moral. Der König verstand es besser als irgendein anderer, zu geeigneter Zeit ein diplomatisches Schweigen zu beobachten, während der Kaiser, sowohl als Privatmann wie in der Oeffentlichkeit, sich häufig zur Verzweiflung seiner Minister, von seinen Impulsen leiten läßt. Die beiden Männer hatten also nichts, das sie einander nähern konnte. Sie verstanden sich sehr schlecht, und keiner hatte von dem anderen eine besonders hohe Achtung . . ."

— Wie die Alten sungen . . . . — Was rechnet denn der junge Herr Doktor Ihrer Tochter an den Fingern vor? — Na, wird er ihr halt machen e' Liebeserklärung!

Absolute Genauigkeit zuerst.

Bergson & Company — Etablirt 25 Jahre — Glasses of Quality — $1

Wenn Ihr Eure Brillen bei Bergson & Co. machen laßt, so erhaltet Ihr garantirt genau für Euch geschliffene und wissenschaftlich angepaßte Linsen, zwei Dinge, die uns unseren wundervollen Erfolg verschafft haben. Habt Ihr Kopfschmerzen oder überangestrengte Augen? Wir haben tausende davon geheilt. Wir können auch Euch davon befreien. Fachmännische Untersuchung frei, für Erwachsene und Kinder. Genau passende Gläser, in goldgefüllten Rahmen, vollständig, schon zu $1; massiv goldene schon zu $4. Linsen ersetzt zu niedrigsten Preisen. Zufriedenstellung absolut garantirt, oder Ihr erhaltet Euer Geld zurück.

Dr. BERGSON & CO.

Spezialisten in Richtigstellung fehlerhafter Sehkraft.

Die Meere der Zukunft.

Die schwedische Küste steigt beständig höher aus dem Wasser herauf, während die deutsche Ostseeküste und die Nordseeküste bis zur Bretagne ebenso konsequent ins Meer sinken. Der Boden des Stillen Ozeans senkt sich ebenfalls seit geraumer Zeit, kurz, hier und anderswo bereiten sich unter unseren Augen ungeheure Dinge vor: dereinst werden Land und Meer auf der Erdoberfläche anders verteilt sein, als heute, wie man aus der Vergangenheit weiß, daß sie einst ganz anders angeordnet waren.

Wo werden die Meere der Zukunft liegen? Ein hervorragender Geologe äußert sich darüber: Mit unbedingter Sicherheit kann natürlich niemand die Frage beantworten; allein die Erdgeschichte, die die Geologie aufgedeckt hat, gibt zu ihrer Beantwortung eine ganze Reihe von Anhaltspunkten. In älteren geologischen Abschnitten sah das Mittelländische Meer ganz anders aus, als heute; die asiatische Ecke war früher offen; Millionen von Jahren hindurch zog sich ein breites Wasserband über das Gebiet des Kaspischen Meeres quer durch ganz Zentralasien, das in China offen in den Stillen Ozean mündete, wobei das heutige Asien in einen nördlichen und einen südlichen Abschnitt zerlegt war. Periodisch wiederkehrend war der chinesische Ausfluß offen und wieder verstopft, und das Himalayagebirge, heute die höchste Erhebung der Erde, war noch nicht vorhanden, denn es ist erst im mittleren Tertiär entstanden. Und die Verwitterung ist schon dabei, diese himmelhohen Gipfel abzutragen, und es ist nicht ausgeschlossen, daß dereinst der ganze Himalaya als Sand im Meere liegt. Ein solches Schicksal hat die gewaltige Alpenkette, die einst von den Sudeten bis nach Mittelfrankreich ging, gehabt; diese Steinkohlenalpen sind innerhalb der älteren Erdgeschichte so heruntergewittert, daß über ihren Ort hinweg mehrfach ein ins Herz Europas eindringendes Meer fluten konnte.

Auch in der Mitte des Mittelländischen Meeres hat einst eine Barre von Land gestanden. Noch heute halten die Senkungen dort an und ihre Begleiterscheinungen sind die furchtbaren Erdbeben. Der „Kanal" des Mittelländischen Meeres hat einst auch auf der anderen Seite seine Veränderung gehabt, ja er ging um die ganze Erde herum, und die Geologen haben dieses Band von Wasser, das einst die ganze Erdkugel umspannte, als Thethys-Kanal bezeichnet. Zur Zeit seines Bestehens waren Nord- und Südamerika natürlich noch nicht miteinander verwachsen. Periodisch wiederkehrend haben sich die Landmassen auf beiden Seiten dieses Thethys-Kanales miteinander vereint, einst war Nordamerika mit England und Skandinavien verbunden und bildeten auf der Südseite Brasilien mit Westafrika und Ostafrika mit Indien und Australien gewaltige Länderblöcke. Von dem Thethys-Kanale aus entstanden Spalten, die senkrecht zu seiner Hauptrichtung verliefen. Ein Blick auf die heutige Erdkarte zeigt, daß wir uns gegenwärtig in einer Periode der ganz extremen Spaltenbildung befinden. Eine solche Spalte hat Skandinavien und Schottland von Island und Grönland getrennt, eine andere hat Grönland von Nordamerika abgespalten, eine kleinere England von Europa und eine hat in der Ostsee in dem Botinischen und Finnischen Meerbusen den beinahe gelungenen Versuch gemacht, auch Skandinavien und Finnland als Inseln von dem europäisch-asiatischen Block zu lösen. Auf der Südseite sondert heute eine starke Spalte Südamerika von Westafrika und eine andere, sehr breite, Ostafrika von Indien und Australien, und in Spuren angedeutet findet sich ein Riß, der Länge nach durch Afrika gehend, vom Nyassa-See bis zum Roten Meere.

Welche Möglichkeiten ergeben sich hieraus nun für die Zukunft? Auf der einen Seite könnten wir wieder auf eine Epoche stärkeren Festlandzusammenschlusses losgehen, bei dem wenigstens einzelne der großen senkrechten Spalten von heute sich allmählich wieder schlössen. Das alte Atlantis könnte wieder erstehen. Zweitens könnte sich der Osten Südamerikas mit dem Westen Afrikas wieder vereinen. Andererseits aber könnten sich auch neue Spalten an Stellen eröffnen, wo sie früher beliebt waren, und wenn überhaupt in ferner Zukunft solche neue Meeresbildungen eintreten, hat eine die größte Wahrscheinlichkeit. Das wäre gerade die entscheidend merkwürdigste, ja bedenklichste für die europäischen Verhältnisse, es wäre die Entstehung einer Meeresspalte, die etwa in der Richtung des Uralgebirges, vom Aralsee bis zur Mündung des Ob, Asien von Europa wieder sonderte. Unfaßbare Zeiträume der geologischen Vergangenheit hindurch hat hier ein Meer bestanden. Bildete sich eine solche Spalte, so wäre Europa nicht mehr eine westliche Halbinsel von Asien, sondern eine östliche Amerikas.

— Der billige Pfingstbraten. — Der Holzerknecht Martin steigt am Samstag vor Pfingsten ins Dörfli nieder. Der Bergpfad führt am Häusel des Geißenpeters vorüber. „Halt," denkt er, „der Peter hat noch zwei zarte Böcklein im Stadel, eins ist für ihn auch g'nug, da kommst d' halt billig zum Pfingstbraten!" Er denkt nit lang' nach, schlüpft ungesehen in den Stall und schleicht mit seiner Beute davon. Der Peter steht wie versteinert da, als er am Abend seine Geißen füttern will. Er weiß gut, daß seine getreuen Nachbarn das siebente Gebot schlecht kennen, darum sucht er auch nit weiter nach dem feisten Böcklein. Doch was steht da in der Ecke? Ein Kochtöpfel, und darin ein Beutel mit 25,50 Mark. Dem Peter fährt's freudig durch die Glieder. Er sagt keinem Menschen etwas von dem Funde, steckt ihn in die Tasche; er hat ein gut Stück Pfingstgeld, und auch der Dieb wird sich aus Furcht vor Strafe seinen vergessenen Wochenlohn nicht einfordern. Ob dem Martin der Pfingstbraten gut geschmeckt hat? Ich glaub's net!

— Schneidig. — Dame: Herr Leutnant, ich bewundere Ihre stets prompten, treffenden Erwiderungen. — Leutnant: Gnädiges Fräulein: die Armee muß immer schlagfertig sein.

Der Laden wird um 8:30 Vorm. geöffnet.

SIEGEL COOPER & CO — The Big Store — Chicago's Economy Center

Der Grosse Laden

Am Freitag bringen wir zum Verkauf
1,365 Sommer-Kleider und geschneiderte Suits, 7.90
Werte 12.75 bis 17.50

2. Flur.

Dieser Verkauf ist geeignet eine neue Sensation in unserer Kleider-Abteilung hervorzurufen, denn dies sind durchweg Waaren in den neuesten Facons für den Gebrauch im Mitt-Sommer.

7.90

Long Russian Tunics in den neuen Moden

Verschiedene der beliebten „Long Russian Tunics" sind das Haupt-Ereigniß in dieser Auslage. Ebenso sind vorhanden: Country Club Linen Suits, Seide-Suits, Tuch-Suits, Wie auch Kleider in Leinen, Voile, Crepe, geblümtem Batist, gestickten Batist und in Sommer-Seiden.

Ebenso bringen wir 1100 Kleider in auserwählten waschbaren Stoffen, in den neuesten Sommer-Moden. — Alle Größen einbegriffen zu

69c

Eine prächtige Auswahl in Moden

Dieses bemerkenswerte Angebot währt nur für die Dauer eines Tages-Verkaufs, trotzdem 1100 Kleider einbegriffen sind. Und darum empfehlen wir zeitige Auswahl.

Einbegriffen sind: Batist-Kleider, Lawn-Kleider, Leinen-Kleider und Madras-Kleider. Einige hiervon sind $1.50 andere sind $1.75 Kleider.

Extra: Ueberschuß-Lager unseres Postversandt-Geschäfts von Sommer-Coats, Suits und Kleidern zu nur $1

Dieselben waren in unserer Preisliste mit $4.95 und $6.95 markirt — zum Verkauf an besonderen Verkaufstischen des ersten Flur.

Leinene Damen-Coats, mit Shawl-Kragen, wie auch mit „notched" Kragen und Raglan-Aermeln. Tuch-Suits, Kleider in Crepe, Voile, Lawn und in Leinen. Und wahrscheinlich werdet Ihr nie wieder solchen Waaren wie diese zu $1.00 begegnen.

3719 Paar weiße Canvas Schuhe und Oxfords für Damen und Kinder: 1.50 bis 3.50 Werte, 95c

Weiße Canvas Colonial Pumps, weiße Strap Sandalen. Weiße Canvas Schuhe, weiße Canvas Oxfords.

Alle aus dem besten Sea Island Canvas gemacht und jedes Paar frisch und rein. Große Partien von Pingree-Schuhen sind eingeschlossen, sowie viele hunderte Paare von weißen Nu Buck Schuhen für Damen, Damenschuhe mit weißen Nu-Buck Tops u. Patentleder Pumps und weißen Nu-Buck Pumps. $1.50 bis $3.50 Werte, zu

Der größte Reine Nahrungsmittel Markt der Welt — Fünfter Floor.

Unser großer reiner Nahrungsmittel-Markt.

Hiesiges Corn gefüttertes Beef. Rippen Roasts, 6. und 7. Rippe, Pfund 17c. Mittelschnitt, Pfund 22c; Pot Roasts, das Pfund zu 15c

Kurzes Bein vom jungen Mutton, das Pfund zu 14c

Hazel Marke Speck, 5 Pfund Streifen, Pfund zu 20c

Frisch gefangene Fische.

Lifore — Spezial für Freitag.

Ersparnisse die bei der First Trust and Savings Bank deponirt werden, sind absolut sicher und werden mit 3% per Jahr verzinst. — Prompte und höfliche Bedienung und bequeme Lage machen ein Konto bei dieser Bank zu einer wertvollen Sache.

JAMES B. FORGAN, Präsident.
EMILE K. BOISOT, Vice-Präsident.

Nordwestliche Ecke Monroe und Dearborn Str. — Kapital und Ueberschuß $8,000,000

Schiffskarten
Billiger als anderswo.

Nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderberg, Wien, Budapest, Temesvar und allen andern Plätzen.
Von New York nach Rotterdam $45.00
Geldsendungen schnell und sicher.
Dokumente

J. V. ZINNER & CO.
140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph Str.
Größte deutschungarische Agentur in Chicago.

Schiffs-Karten
Billigste Preise Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam
Geldsendungen bei Telegraph und Kabel.

L. H. LASZLO & CO.
1400 Larrabee Str., Ecke Clybourn Avenue.

Schiffs-Karten
Extra billig jetzt.
$20 in Zwischendeck. $32 bis $32.50 in III. Kajüte. $40 bis $05 in II. Kajüte.

Hühneraugen, Fußgeschwüre, eingewachsene Fußnägel, geschwollene Gelenke, Plattfüße usw. werden geheilt im
Ill. College of Chiropody & Orthopedics
1321 N. Clark Str.
Freie Klinik Montag, Mittwoch und Freitag Abend.

Bruch Leidend?

Kommt direkt zur Fabrik.
Hottingers Truss Factory,
801-03 Milwaukee Ave. Ecke Chicago Ave.
Etablirt 1880.

Konker Kräuter-Tee
Das beste Blutreinigungsmittel

RHEUMATISMUS
SCHRAGES $1,000,000 CURE

Dr. Hubert Miller
Deutscher Arzt — Chronische Krankheiten.

Leset die „Sonntagpost"!

UMI

Altmodischer Bargain-Freitag in unserem jährlichen geldersparenden Frühjahrs-Verkauf

Der altmodische Bargain-Freitag bietet an und für sich selbst schon genügende Veranlassung, Euch hierher zu bringen. Wenn Ihr bedenkt, daß dies altmodischer Bargain-Freitag in unserem geldersparenden jährlichen Frühjahr-Verkauf ist, so werdet Ihr wissen, daß die Ersparnisse noch bedeutend größer sind als je zuvor. Es ist ein Tag, welcher die Aufmerksamkeit und den Besuch einer jeden sparsamen Person in Chicago veranlassen sollte.

Sommer-Bänder

Eine hübsche Auswahl von seid. Novelty- und Dresden-Bändern — in vorzüglichen Qualitäten u. ausgezeichneten Farben — 4½ bis 5 Zoll breit für Haarschleifen, Schärpen, Gürteln und Hüten, die Auswahl, Yard 19c

Erster Floor

Die Handschuh-Ersparnisse

Seid. Handschuhe, 2 Clasp Facon, in korrekten Sommer-Farben, aber nicht in weiß oder schwarz; aus diesem Grunde offeriren wir sie zum halben reg. Preise; die Auswahl........ 38c

20-Knöpfe lange feine Milanaise seid. Handschuhe in weiß, messen 28 Zoll — dopp. Fingerspitzen, Auswahl zu..... 98c

Erster Floor

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

The Store of To-Day and To-Morrow

STATE, ADAMS & DEARBORN STS. PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Offerten in Droguen

Bells Zahnpulver, 25c Größe, für 10c

Peroxide of Hydrogen, volles Pfund..... 7c

Gold finished Vanity Boxes.......... 10c

Steero Cubes, volles Dtz. Box..... 27c

Listerine oder Hays Hair Health, 50c Größe, für........ 29c

Goodwins Fuß Pulver, 25c Größe, für........... 10c

Strohhut Reiniger, — 10c Größe, 7c 3 für........... 20c

Sugar of Milk, volles Pfund........ 18c

Packers Teer-Seife, Stück......... 15c

Omega Oil, 25c Größe.......... 16c

Rubinot Condal Wasser, 35c Größe. 18c

..Mellins Food, große Sorte, 55c; Dtz. für.......... 6.50

Radinola Face Powder, 50c Größe, für............ 29c

Erster Floor

Droguen Sundries

Coronation ganz Gummi Heißwasserflaschen, 2 u. 3 Qt. Größe, garantirt nicht zu lecken, früher 89c, Stück...... 39c

Ganz Gummi Face Bags alles 1. Klasse, auch Baby-Bags, sämmt. von weißem Gummi, kleine und große Sorten, früher 50c, für....... 29c

Ganz Gummi sanitäre Syringes oder Douche, von rotem Gummi, mit großen gebogenen Röhren von hartem Gummi, früher $2, für...... 95c

Ganz Gummi Fountain Syringe Bags, 2 u. 3 Quart Größe, rotes und weißes Gummi, früher 50c, für.......... 27c

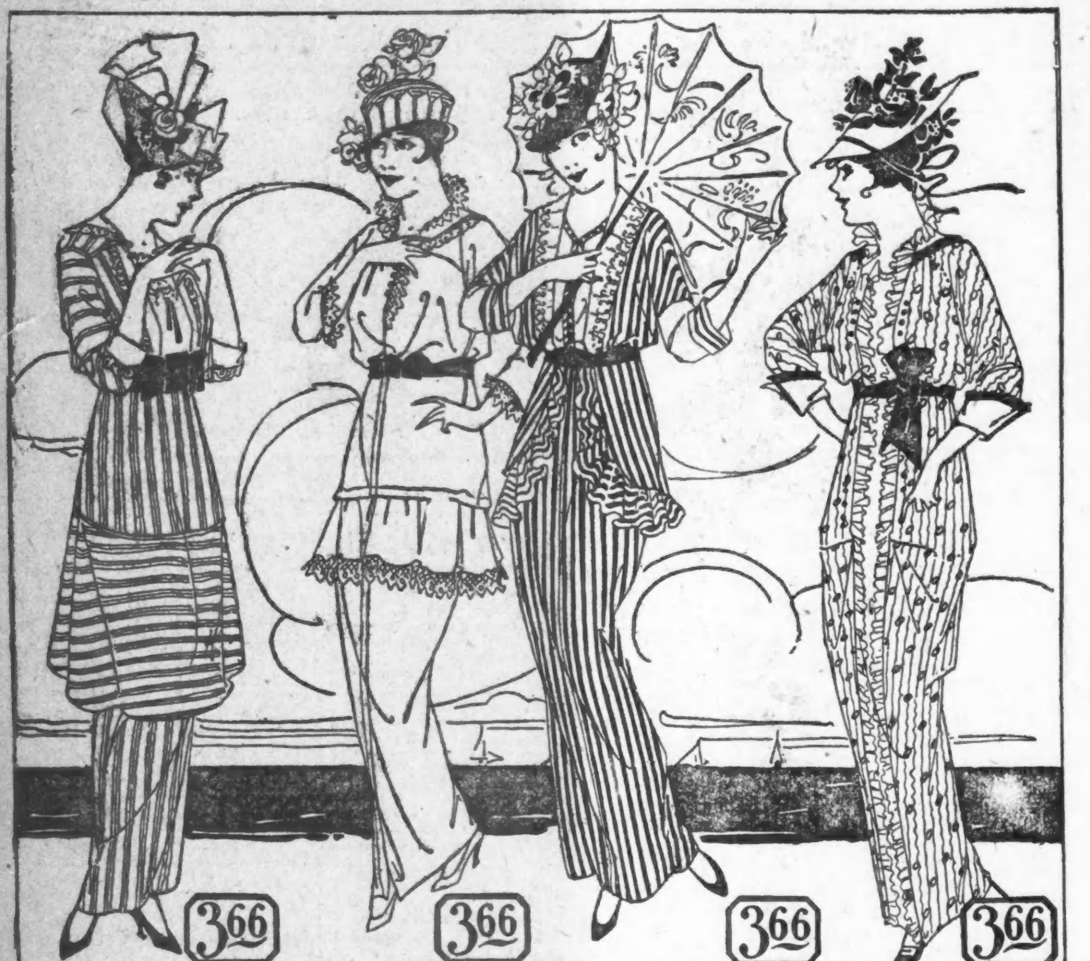
Gummi Badekappen für Damen und Kinder, in allen beliebten Farben, — früher 39c, für............... 19c

Ganz Gummi Dressing-Kämme, ganz große Zähne u. halb feine und grobe Zähne, früher 25c, für............ 10c

Erster Floor.

2,150 waschbare Kleider zu nur 3.66

Prachtvolle Sommer-Kleider, die wir ohne Anstand zu nehmen, regulär zu $5 und $6 markiren würden, kommen in diesem Verkauf zu 3.66, wegen eines speziellen Einkaufs



Mit der Absicht, jeden Tag unseres jährlichen geldersparenden Frühjahrs-Verkaufs zu einem Tage von Bargain-Wundern zu gestalten, reservirten wir einen unserer allerbesten Bargains für diesen altmodischen Bargain Freitag. Diejenigen, welche morgen diesem Verkaufe beiwohnen (und jeder kluge „Shopper" sollte sich dazu einfinden) finden eine Auswahl von Sommerkledern, welche für sie eine Ueberraschung sein wird. Hochmodern in Style, hochmodern in der Herstellung, hochmodern bezüglich der Stoffe, sind diese Kleider ebenso gut wie viele, welche wir zu $5 und $6 verkauft haben und noch verkaufen werden; aber infolge eines außerordentlichen Einkaufes sind wir imstande, diese waschbaren Sommerkleider zu $3.66 zu verkaufen — ein Preis, welcher, wenn er auch nur einen kleinen Profit einbringt, doch Euch Werte bietet, auf welche wir stolz sein dürfen.

Die Illustration zeigt vier Facons in diesem prachtvollen Sortiment. Es ist auch eine größere Anzahl von anderen Modellen vorhanden. Die Stoffe sind sämmtlich garantirt waschecht. Hübsch geblümte Tissue Ginghams und Crepes, feine Lawns in gestreiften und geblümten Effekten, Leinens, Percales, fancy Crepe und Boiles. Mit Spitzen und feinen Nets besetzt, hübsche Tiers und Tunics sind bei diesen eleganten Kleidern besonders vorherrschend.

3.66 Third Floor

Nahezu jede nur denkbare Farbe ist in diesem riesigen Sortiment vorhanden. — Es befinden sich darunter Kleider von weißem, hellblauem, rosa, fancy geblümtem und gestreiftem Entwurf; Lavender, marineblau u. s. w.; alle Größen für Misses, von 14—18; Größen für Damen, 34—44. Wir erklären Euch ganz offen, daß derartige Kleider-Bargains schwerlich diesen Sommer noch einmal geboten werden — deshalb kauft jetzt so viel als Ihr braucht, zu $3.66.

Geldersparende reine Nahrungsmittel für Freitag

Frische Fische

Halibut Steak, frisch gefangen, Pfund.......... 10c

Stockfisch Steak, frisch gefangen, das Pfund....... 10c

Magerer Lake Trout, frisch gefangen, das Pfund............... 14c

Boston Haddock, frisch gefangen, das Pfund....... 7c

New York Flounder, frisch gefangen, Pfd....... 7c

Herring, extra groß, frisch gefangen, Pfund.............. 7c

Gelber Perch, frisch gefangen, Pfund.......... 10c

Log Cabin Maple u. Cane Sirup, Qt.-Kanne 35c

6 Pfund Büchse import. solid verpacktes Corned Beef, für... 1.29

Fcy. große Queen Oliven, Pint Flasche........ 25c

Cantaloupe, Rocky Ford Seed, süß und reif, das Stück......... 6c

Reiner gemahlener schwarzer Pfeffer, Pfd......... 21c

Reiner Cider Essig, per Gall.-Krug.......... 39c

20 Pfund H. & E. granulirter Zucker, mit Bestellung von $1.00 oder mehr, für......... 79c

Wilburs Premium Schokolade, Pfund.......... 28c

C. & B. Chow Chow, Pint Flasche, für............ 27c

1 Pfund hohe Büchse Booths roter Lachs, für....... 20c

Importirte Oel Sardinen, 22 Fische p. Büchse, zu... 12c

Gold Label Sardinen, ¾ Pfd. Büchsen, zu..... 10c

Eier, frisch candled, jed. Ei garant., per Dutzend.... 21c

Ceylon Tee, für die Herstellung v. Iced Tee, regulär zu 50c verkauft, 3 Pfund für........... $1

Cal. Zitronen oder Orangen Frut Sugar, ein delik. Sommergetränk, zwei Packete für...... 25c

Pint-Flasche Ginger Ale, Dutzend 95c; Flasche..... 9c

Zitronen, fancy gr. Messina, 300 Größe, dünne Schale und saftig, per Dutzend, zu..... 29c

Siebenter Floor.

Spezielles Fleisch

Milch gefütt. Kalbfleisch, ganze Schulter od. Brust, Pf 15c

Native Round Steak, feiner Schnitt, Pfd....... 18c

Fcy. kleine Pork Loins, fein gepökelt, Pfund........ 14c

Hamburger Steak, frisch gehackt, Pfund............ 10c

Fancy kleine Squabs, Spring Chicken, Pfund.... 32c

Knochenlose Schweinefüße, Qt.-Gläser......... 33c

Kalter gekochter Schinken, in Scheiben, auf Best., Pfund.. 35c

Native Pot Roast, Pfund.. 14c

Armours Traubensaft, Quart-Flaschen........ 35c

Erdbeeren, fancy Michigan, Qt.-Schachteln, süß und reif, Schachtel.. 10c

Fancy New York Cream Käse, Pfund......... 23c

Radieschen od. grüne Zwiebeln, hiesige große Bünde, 3 Bünde......... 5c

Zwei Monate unter Zwergen.

Von Robert Heindl.

Als ich mit einem in Ceylon lebenden Kaufmann mich einst über die Andamesen unterhielt und erfuhr, daß sie kaum kindergroß seien, wollte ich die Sache nicht glauben. Denn Nimrode und Globetrotter begegnen sich stets mit berechtigtem Mißtrauen. Aber der Herr aus Ceylon hatte recht, wie ich mich durch einen längeren Aufenthalt im Andaman-Archipel überzeugen konnte. Die Andamanesen sind eines der wenigen heute noch existirenden Zwergvölker. Ein ausgewachsener Mann reicht dem Weißen kaum bis zur Brust und ein aufrechtstehender Andamanese ist nur um weniges höher als ein sitzender Europäer.

Man nimmt an, daß diese Andamanesen mit keinem Volk der Erde in irgend einem Zusammenhang stehen und, eine endlose Reihe von Jahrhunderten auf ihren Inseln völlig isolirt, die letzten reinen Ueberreste der ältesten Menschenrasse darstellen.

Die Lebensführung der Andamanesen ist die denkbar primitivste. Jede produktive Tätigkeit ist diesen glücklichen Menschen fremd. Sie konsumiren bloß. Finden sie ein Gebiet, das Beute verspricht, so lassen sie sich an einer windgeschützten Stelle für ein paar Wochen nieder und entzünden ein Lagerfeuer. Wenn dann das Jagdgebiet erschöpft ist oder die faulenden Speisenabfälle den Stamm durch ihren Gestank vertreiben, dann wird die Wanderung wieder aufgenommen, und erst nach Jahr und Tag sucht man die alte Lagerstätte für etliche Zeit wieder auf.

Das Familienleben ist trotz dieses Nomadentums streng geregelt. Die Ehen sind monogamm. Die Eheschließung vollzieht sich in eigentümlicher Weise. Wenn die Stammesältesten beobachten, daß ein Paar zarte gegenseitige Gefühle hegt, so wird in solenner Weise vor versammeltem Volk der Bräutigam der Braut auf den Schoß gesetzt, und der Bund fürs Leben ist damit geschlossen.

Nicht minder sonderlich sind die Totengebräuche. Kinder werden unter Blumen begraben, den Leichnam der Erwachsenen hängt man an Bäumen auf. Nach Monaten wird das Skelett wieder herabgenommen, gewaschen und zu Ornamenten verarbeitet. Aus der Wirbelsäule fabrizirt man Halsketten, die die trauernden Hinterbliebenen zur Erinnerung an den Verblichenen als Schmuckstück tragen, und der Schädel des toten Gemahls prangt am Nacken der Wittwe als Zierrat. Diese Sitte der Wittwen, den Kopf als Memento stets bei sich zu tragen, dürfte die von alten Reiseschriftstellern verbreitete Fabel erklären, daß auf den Andamanen Menschen mit zwei Köpfen hausen.

Kunst und sonstige Zeichen von Kultur vermißt man bei den Andamanesen völlig. Da ihre Religion keine Götzen kennt, fehlen selbst die rohesten Anfänge der Plastik. Zeichen- und Malkunst ist den Andamanesen ebenfalls unbekannt. Nicht so die Musik. Jeder Mann, der etwas auf sich hält, komponirt Gesänge, die aus einem Solo und einem Refrain bestehen, und die er ohne Ausdruck und Gestikulation in ewig gleichem Rhythmus ableiert. Merkwürdigerweise wird in diesen Liedern niemals die Liebe verherrlicht. Es gibt meines Wissens auf den Andamanen keine sentimentalen Dichter und (was noch unbegreiflicher ist) keine obszönen. Dagegen verfolgen die verseschmiedenden Andamanesen in der äußeren Form das gleiche Ziel, wie die Dichter aller anderer Völker und Zeiten; sie wählen mit Vorliebe seltene, ungewöhnliche Worte, die den Sinn des Poems absurd und unverständlich machen. Erschwert wird die Arbeit der Dichter durch die Armut ihrer Sprache. Die Andamanesen haben ja nicht einmal ein Wort, um sich zu begrüßen und um Danke zu sagen. Wenn zwei sich begegnen, so starren sie sich zunächst lange schweigend an und dann beginnt der jüngere mit irgend einem Gemeinplatz die Konversation. Wenn zwei Verwandte sich treffen, so setzt sich der eine auf den Schoß des anderen und beide brechen in lautes Schluchzen aus.

Infolge dieser geistigen und körperlichen Minderwertigkeit wären die Andamanesen niemals fähig gewesen, dem Eindringen einer fremden Kultur ernstlichen Widerstand entgegenzusetzen. Wenn sie trotzdem bis auf den heutigen Tag von den keuschen Höschen und Hemden der Zivilisation verschont geblieben sind und nicht im Dienst einer christlichen Mission oder einer europäischen Plantagenfirma sich plagen und mühen müssen, so erklärt sich das aus der eigentümlichen Kolonisationsgeschichte der Andaman Islands.

Seit den ersten Kolonisirungsversuchen bis zur Gegenwart dienten die Inseln als Deportationsort für Sträflinge. Bereits 1784 sandte die ostindische Handelskompagnie eine Schiffsladung Verbrecher dorthin. Sie sah sich allerdings im Jahre 1798 aus finanziellen Gründen gezwungen, die Ansiedlung wieder aufzugeben. Als aber dann in der Mitte des vorigen Jahrhunderts der große indische Aufstand die Gefängnisse Indiens mit Rebellen füllte, beschloß der Vizekönig Lord Canning, alle Gefangenen, die in den Inlandsgefängnissen nicht mehr Platz finden konnten, auf den Andamanen unterzubringen. Und so entstand die britisch-indische Verbrecherkolonie, die bis auf den heutigen Tag einen Teil der Adaman Islands einnimmt.

Um eine sichere Detention der Sträflinge zu erzielen, die sich meist aus Mördern und gefährlichen Dacoits (Bandenräubern) rekrutieren, war die britisch-indische Regierung natürlich gezwungen, die Inseln vollständig vom Verkehr abzuschließen. Abgesehen von Regierungsbooten und Verbrechertransportschiffen darf kein Fahrzeug sich diesen verfehmten Gestaden nahen. Kein Kaufmann und Pflanzer darf sich hier niederlassen, und von den Touristen können nur jene das Land betreten, die mit Fußschellen und Handfesseln reisen.

So blieb das Eiland vom Weltverkehr abgesperrt, obwohl es inmitten der vielbefahrenen Handelsstraße von Indien nach China und Japan liegt. Das blaue Meer umgibt es wie eine Gefängnißmauer, die niemand passieren darf. Und auch auf der Insel selbst ist eine Grenze gezogen, die nicht überschritten werden kann, und die das den Eingeborenen reservierte Gebiet von der Strafansiedlung trennt. Die Urbewohner sind somit aus kriminalpolitischen Gründen vom Weltverkehr einerseits und von den Zwangsemigranten vollständig abgeschlossen und dürfen im Dschungel und Mongrovendickicht das ungebundene Leben ihrer Vorfahren weiterführen, ohne daß man sie mit Katechismus und Steuerzettel belästigt.

Nur ein fremder Gast hat sich durch die Gefängnismauern eingeschlichen und trotz des Regierungsverbotes den Weg zu den Eingeborenenreservationen gefunden: die Lues. Sie dezimiert im Verein mit anderen Krankheiten das schwächliche Völkchen derart, daß es voraussichtlich in zwei bis drei Menschenaltern ausgestorben sein wird.

Die ganze Inselgruppe zählt gegenwärtig nur mehr schätzungsweise 4000 Urbewohner. Die Geburtsziffer sinkt von Jahr zu Jahr rapid und in kurzem wird John Bull hier das gleiche leichte Spiel wie seinerzeit in Australien haben: „Bella gerant alii — —!"

Das

Institute of Reform

1546 Larrabee Str., Chicago, Ill.

besitzt das einzige auf der Welt mit höchsten Auszeichnungen preisgekrönte Verfahren zur

Heilung der Krebskrankheit

(ohne Operation).

Die große Zahl geheilter, oft verzweifelter Fälle begründen die hohe Anerkennung des Verfahrens; es wirkt völlig umwälzend auf den ganzen Körper, Blut und Nerven, und wurden mit Heilfaktoren, der Essenz der letzten reform-wissenschaftlichen Forschung viele schwere chronische Leiden, wie der Nerven, Schwächen, Magen, Darm, Leberleiden usw., chronische Verstopfung, Hautleiden usw. geheilt; bei Gallenstein innerlich, ohne Operation lösend und ausscheidend, ohne Gefahr oder Schaden. Da es sich hier um eine „Reformkultur" im wahrsten Sinne handelt, so gebe niemand achtlos vorbei und verlange Prospekt Nr. 3 S (Deutsch oder Englisch). Hier wird nichts Leeres versprochen, sondern alles in Praxis und Theorie bewiesen.

Deutscher Arzt.

Sprechzeit von 10 bis 12 und von 3 bis 5.

Orangen.

Süße Calif. Navel Apfelsinen; groß u. saftig, speziell am Freitag zu 2c

Our Basement — Boston Store

Lowest Prices Our Chief Attractions

STATE MADISON and DEARBORN STS.

Strümpfe

19c seidene nahtlose Damen-Strümpfe, Sommer-Qualität, in Schwarz, Weiß u. Farben (in der Fabrik ausgebessert — speziell...... 10c

39c nahtlose seidene Strümpfe für Männer, in Schwarz u. Farben — doppelte Fersen und Zehen, leichte Sommer-Qualität — Auswahl zu.......... 19c

Waschstoffe zu beispiellos niedrigen Preisen

38zöll. Kleider Crepes und Voiles, in allen gewünschten Farben u. Moden, bis 15c wert, Yard zu... 11½c

Kleider-Batist, von feiner Qualität, nette Muster und Punkte, 7½c Qualität, zu; die Yard......... 4½c

36zöll. ungebleichtes Muslin, wird gewöhnlich zu 8c verkauft, speziell, am Freitag, die Yard...... 5c

Standard Qual. Schürzen-Gingham, in allen gewünschten blauen Karrirungen, die Yard............ 4½c

Kleider-Ginghams, in Streifen, Karrirungen und Plaids, für Sommerkleider, die 12½c Qualität, Yard.. 9¾c

Fabrikenden von Kleider-Ginghams, Plaids, Checks, Streifen, neue Entwürfe.. 36zölliges gebleichtes Muslin, feine Qualität, wert 8½c, die Yard....... 36zöll. Kleider- und Wrapper-Percale, heller und dunkler Untergrund, 10c Wert, Waschstoffe-Rester, einschl. Voiles, Crepes usw., Werte bis 15c, Yard.... Auswahl 5½c Yard

40zöll. ungebleicht. Muslin, extra schwerer runder Zwirn, wert 13½c, speziell für Freitag die Yard zu... 9¾c

30zöll. weißes India Linon, sehr lauter u. schön, ein unzweifelhafter Bargain, die Yard.......... 11½c

72 x 90zöllige gebleichte Bettücher, gute Qualität, sehr speziell, Auswahl morgen, das Stück zu..... 28c

Indigo blaue Kleider Prints, in verschiedenartigen Mustern, speziell, die Yard, zu 3½c

Fabrikenden von Kleider-Ratine, alle neuen hübschen Farben, kosten vom Stück 25c, spez., Yd., 10¾c

36zöll. Gardinen Swiß, in Weiß und Ecru, sehr hübsche Jacquard-Effekte, wert 12½c, Freitag, die Yd., 7¾c

45 x 36zöllige gebleichte Kissenbezüge, gewöhnlich 12½c wert, das Stück für Freitag zu.......... 7¾c

Putzwaaren

Weiße Chip-Hüte für Damen und Misses; hübsch garnirt mit Patentleder-Band und Stickup; sehr populär für den Sommergebrauch; wert bis zu $1.25, am Freitag zu 65c

Unterzeug

Feine gerippte baumwoll. Union Suits für Damen, niedriger Hals, ohne Aermel, Cuff Knie und Umbrella, spitzenbesetzte Moden, alle Größen, zu.. 21c

Feine baumwollene Leibchen für Damen, mit niedrigem Hals und ohne Aermel; nett eingefaßt; die 12½c Sorte, zu 7c

Gute Qual. baumwollene Beinkleider für Damen, spitzenbesetzte Umbrella-Mode; alle Größen; spez. Freitag zu 23c

Feine baumwoll. Union Suits für Misses; mit niedrigem Hals und ohne Aermel, Cuff-Knie, 39c Sorten, zu.. 25c

Für Damen und Kinder

Muslin-Beinkleider für Damen, von guter Qualität; nett besetzt mit hohlgesäumten Tucks, die gewöhnlichen 25c Sorten, Freitag zu......... 17c

Waschbare Unterröcke für Damen, aus gestreiften Ginghams gemacht, mit Scalloped Ruffle; in anderen Läden kosten sie 37c, Auswahl zu............... 24c

Farbige Gingham-Kleider für Kinder, hübsche Moden; Größen 2 bis 6 Jahre; gewöhnlich 50c, morgen zu 37c

Schwarze Sateen Bloomers für Kinder; gut gemacht; sehr dauerhaft; für den Sommer; Gr. 2 bis 12 Jahre, spez., 24c

Leinen

Hohlgesäumte Leinen Sideboard Scarfs, 18 x 60 Zoll groß; aus importirtem deutschen Damast, hübsche Blumen-Entwürfe; die 55c Qualität; nur ein wenig beschmutzt; das Stück zu 29c

Seide

Drei spezielle Partien von Seide-Restern, die zwecks schnellen Verkaufs markirt worden sind; Hunderte u. Aberhunderte von wünschenswerten Längen, für das warme Wetter geeignet, Freitag, die Yd., 22c, 17c und 12½c

Seide

Odds und Ends von schlichten und fancy Geweben, helle und dunkle Effekte; populär für Blusen und Kleider; Werte aufwärts bis zu 89c; zwei spezielle Partien für Freitag, die Yard zum Preise von 34c und... 24c

Hüte

Ein gutes Sortiment von Rah Rah-Mode Hüten für Kinder, aus feinem Stroh Braid gemacht, in schwarz, braun, blau und weiß; mit verschiedenartigen farbigen Bändern garnirt; 75c Werte, zu 47c

Liköre

Whiskey, L. W. Taylor, die Flasche 79c

Wein, Kalifornia Claret, die Quartflasche zu 23c

Wein, Kalifornia Port, per Gallone-Krug zu 98c

Waschbare Sommerkleider.

1000 Waschkleider für Damen u. Mädchen, einschließlich der Größen für korpulente Damen, f. Promenade u. Hausgebrauch — gemacht aus Linene, Percalen, Ginghams, Chambrays u. Lawns — etwa 20 Moden — Balkan-, Tunic und schlichte Effekte — in schlichter Lohfarbe — Blau u. Rosa, wie auch in Shepherd Checks u. Streifen — einige in Front schön gestickt — andere „piped" in abstechenden Farben — eckiger und runder Halsausschnitt m. Spitze besetzt — Mädchen-Größen von 14 bis 18 Jahren, Damengrößen von 34 bis 56, $1.50 Werte — zu 93c

Handtücher

Gebleichte deutsche Damast-Handtücher, 21x46 Zoll groß, mit waschechtem blauem oder rosa Blumen Border; finished mit langen geknoteten Fransen; dies sind die sonst zu 22 verkauften Sorten, jetzt zu 14c

Band

Vierzölliges reinseidenes Taffeta-Band und 3½zöll. reinseidenes Messaline und Moire-Band; weiß und farbig; 13½c Qual., die Yard zu 9c

Nr. 7 reinseidenes Taffeta-Band, weiß u. farbig, 5½c Wert, Yd.... 3c

Rugs

500 Arminster und Wilton Velvet Rugs, in hübschen oriental. Mustern, in den neuesten Farben; dies ist einer der besten Rug-Bargains der Saison; speziell, zu 98c

Kleiderstoffe

Tausende von Yards von Restern von Kleiderstoffen und Suitings, einschlißlich reinwollene Sturm- und französische Serges, reinwollene Cashmeres, Crepe Cloths, Albatroß, Shepherd-Karrirungen, Mohair Brilliantines und Sicilians, Ratines, Brocades, Danisch Cloths usw., in Schwarz und einer großen Auswahl von anderen Farben; Längen bis zu sechs Yards; 25c bis 75c Werte, die Yard zu

25c 19c und 15c

Knabenblusen

200 Dutzend Patentirte tapeleß Blusen für Knaben, von der Fabrik als „Seconds" bezeichnet, in den meisten Fällen sind die kleinen Fehler aber kaum bemerkbar. Von Madras, Chambray, Percales, Soiesette, usw. gemacht, — in hell- und dunkelfarbig und weiß; — feste franz. Link-Kragen oder Passe-Facon, Größen 6 bis 16 Jahre, 50c und 69c Qualitäten, zu nur 33c

Für Gardinen

2500 Yards Gardinen Madras, Voiles Scrims usw., Fabrikrester; alles gute, dauerhafte Längen, viele zu einander passend, dieselben sind bis zu 25c vom Stück wert; speziell, am Freitag, Yard zum Preise von 12½c

Verkauf von niedrigen Schuhen für den Sommer

$1.00 1-Strap Baby Doll Pumps für Kinder, mit oder ohne Absätze, breite Zehen-Leisten, bei Hand gewendete Ledersohlen, nette breite Schleifen an Vamps; aus Patent-Coltskin, Gunmetal Calf und weißem Canvas gemacht — alle Größen von 2 bis 8 — extra spieziell für nur.................. 57c

Weiße Canvas Knöpfschuhe für Misses u. Kinder, kurze Vamps, breite Absätze, biegsame Ledersohlen, gut hergestellt — völlige Auswahl von Größen, 8½ bis 2; Andere verlangen $1.50; Freitag zu... 87c

57c

2,000 Paar weiße Canvas Oxfords und Pumps für Damen — riemenlose, 2-Strap- und Colonial-Facons — nette Schleifen und Stahl-Ornamente an Vamps, hohe, niedrige und mittelhohe Absätze, einfache und Covered Absätze, Größen von 3 bis zu 8; in allen Facons. — Die Werte rangiren aufwärts bis zu $1.25 — speziell für den Verkauf am Freitag offerirt zu nur 67c

10c Größe Standard Marke Schuhwichse — einschließlich Shinola, 2-in-1 und anderen — in Tan, schwarz und weiß, (nur 2 Boxes an jeden Kunden), zu 4c

Achtung!

Wir teilen unseren werten Kunden und Freunden höflichst mit, daß wir unsere altbewährte

Schiffahrtskarten Agentur

vom 1. Juni ab nach

1501 Larabee Str

Ecke Blackhawk Str.,

verlegt haben. Um die Erhaltung Ihres weiteren Zuspruches bittend:

L. H. LASZLO & CO.

Telephon Lincoln 6886.

— Belohnung. — Vater (im Bräustübl, zu seinem Buben): Recht brav, wann d' bist, Xaverl, nachher darfst mir jed'smal mein Maßkrug ausschwank'n!